Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

Um "Republikfluchten" besser verhindern zu können, dokumentierte das MfS geglückte und gescheiterte Fluchtversuche. Das vorliegende Dokument zeigt Ballons und andere selbstgebaute Fluggeräte, mit denen DDR-Bürger die Grenze nach Westen überwinden wollten.

Vierzig Jahre lang teilte eine Grenze Deutschland in zwei Staaten. Auf knapp 1.400 Kilometern Länge errichtete die DDR Grenzanlagen, die nach und nach zu einem Todesstreifen ausgebaut wurden. Über weitere 168 Kilometer erstreckte sich die Grenze um West-Berlin, ab 1961 mit der Berliner Mauer abgeriegelt. Die Stasi war in die Sicherung dieses "antifaschistischen Schutzwalls" fest eingebunden. Sie beobachtete die dort stationierten Grenztruppen, übernahm mit eigenem Personal die Passkontrollen an den Grenzübergängen und sollte Republikfluchten möglichst schon im Ansatz verhindern.

Eine wichtige Rolle bei der Verhinderung des "ungesetzlichen Verlassens" der DDR kam der Zentralen Koordinierungsgruppe (ZKG) zu. Die ZKG wurde 1975 ins Leben gerufen, um die Anstrengungen des MfS auf diesem Gebiet zu koordinieren und zu bündeln. Dazu gehörte auch, Fluchtversuche zu dokumentieren und daraus effektivere Gegenmaßnahmen abzuleiten. Das vorliegende Dokument ist eine solche Zusammenstellung von gescheiterten Fluchtversuchen mit Hilfe von Ballons und anderen selbstgebauten Fluggeräten.

Solche "Angriffe auf die Staatsgrenze" waren spektakulär und schädigten daher das Ansehen der DDR. Wenn das Fluggerät ungestört starten konnte und sich als flugfähig erwies, ließen sich so die ausgeklügelten Sicherungsmaßnahmen am Boden geschickt umgehen. Das MfS musste also schon die Vorbereitungen zum Bau und zum Start eines solchen Fluggeräts erkennen um ein entsprechendes Vorhaben zu vereiteln. Glückte eine solche Flucht, machte Sie im Westen Schlagzeilen. Einen solchen "Propagandaerfolg" des "Gegners" wollte das MfS aber unbedingt verhindern.

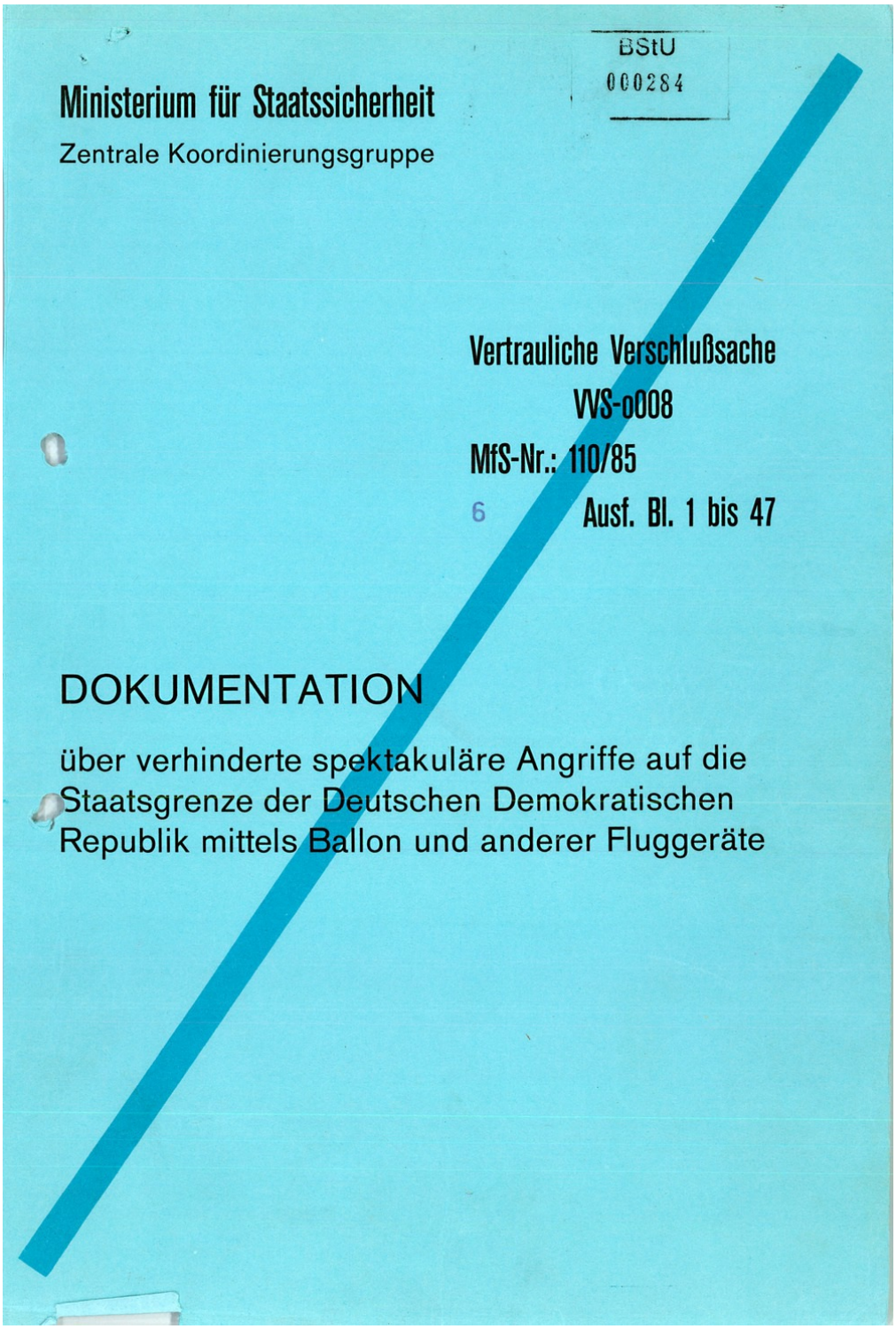
Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Metadaten

Diensteinheit: Zentrale Koordinierungsgruppe
Rechte: BStU

Urheber: MfS
Datum: Mai 1985

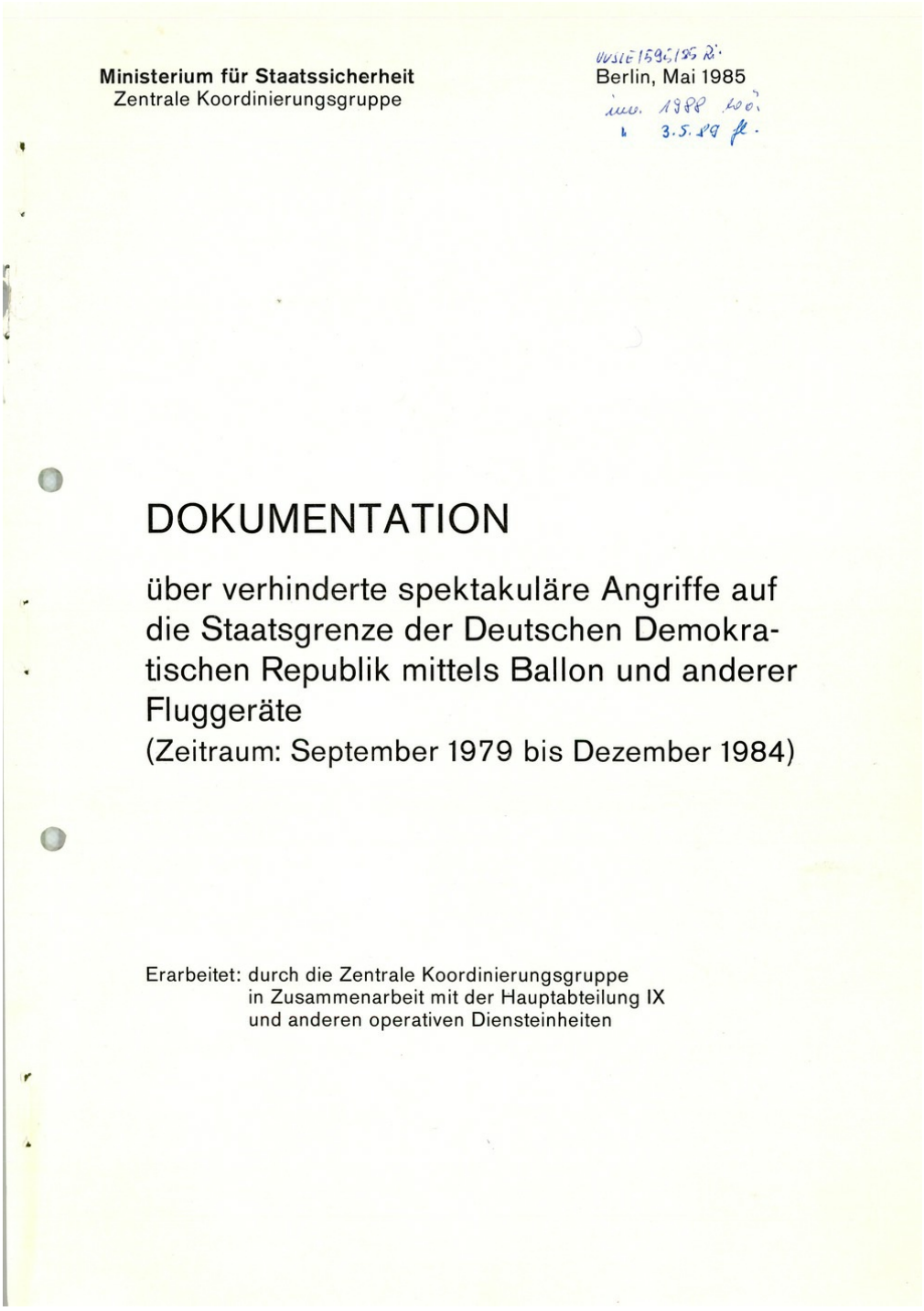
Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 1

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Ministerium für Staatssicherheit
Zentrale Koordinierungsgruppe

Berlin, Mai 1985

DOKUMENTATION

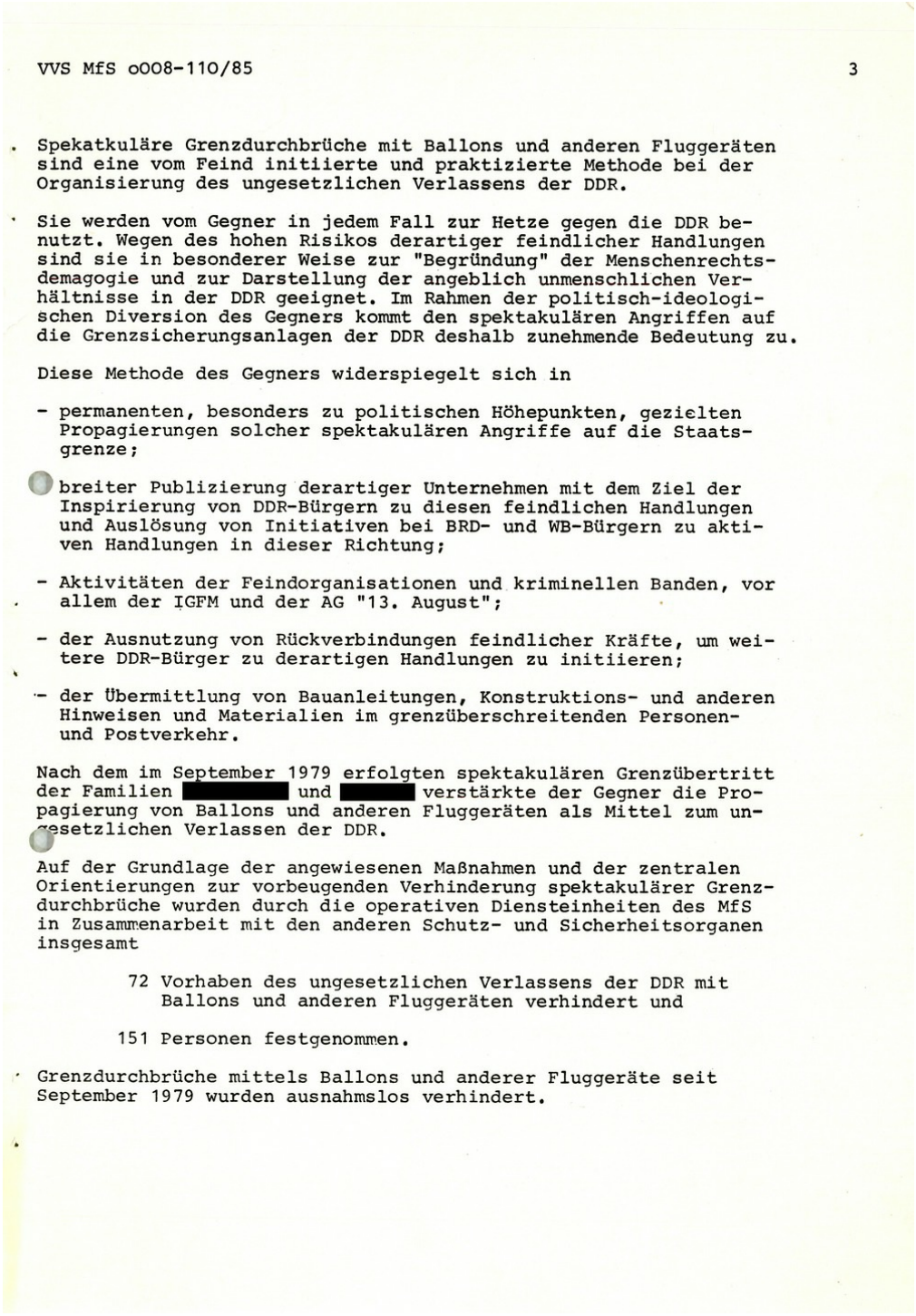
über verhinderte spektakuläre Angriffe auf die Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen Republik mittels Ballon und anderer Fluggeräte
(Zeitraum: September 1979 bis Dezember 1984)

Erarbeitet: durch die Zentrale Koordinierungsgruppe
in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung IX
und anderen operativen Diensteinheiten

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 2

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 3

Spekatkuläre Grenzdurchbrüche mit Ballons und anderen Fluggeräten sind eine vom Feind initiierte und praktizierte Methode bei der Organisierung des ungesetzlichen Verlassens der DDR.

Sie werden vom Gegner in jedem Fall zur Hetze gegen die DDR benutzt. Wegen des hohen Risikos derartiger feindlicher Handlungen sind sie in besonderer Weise zur "Begründung" der Menschenrechtsdemagogie und zur Darstellung der angeblich unmenschlichen Verhältnisse in der DDR geeignet. Im Rahmen der politisch-ideologischen Diversion des Gegners kommt den spektakulären Angriffen auf die Grenzsicherungsanlagen der DDR deshalb zunehmende Bedeutung zu.

Diese Methode des Gegners widerspiegelt sich in

- permanenten, besonders zu politischen Höhepunkten, gezielten Propagierungen solcher spektakulären Angriffe auf die Staatsgrenze;

- breiter Publizierung derartiger Unternehmen mit dem Ziel der Inspirierung von DDR-Bürgern zu diesen feindlichen Handlungen und Auslösung von Initiativen bei BRD- und WB-Bürgern zu aktiven Handlungen in dieser Richtung;

- Aktivitäten der Feindorganisationen und kriminellen Banden, vor allem der IGFM und der AG "13. August";

- der Ausnutzung von Rückverbindungen feindlicher Kräfte, um weitere DDR-Bürger zu derartigen Handlungen zu initiieren;

- der Übermittlung von Bauanleitungen, Konstruktions- und anderen Hinweisen und Materialien im grenzüberschreitenden Personen- und Postverkehr.

Nach dem im September 1979 erfolgten spektakulären Grenzübertritt der Familien [redacted] und [redacted] verstärkte der Gegner die Propagierung von Ballons und anderen Fluggeräten als Mittel zum ungesetzlichen Verlassen der DDR.

Auf der Grundlage der angewiesenen Maßnahmen und der zentralen Orientierungen zur vorbeugenden Verhinderung spektakulärer Grenzdurchbrüche wurden durch die operativen Diensteinheiten des MfS in Zusammenarbeit mit den anderen Schutz- und Sicherheitsorganen insgesamt

72 Vorhaben des ungesetzlichen Verlassens der DDR mit Ballons und anderen Fluggeräten verhindert und

151 Personen festgenommen.

Grenzdurchbrüche mittels Ballons und anderer Fluggeräte seit September 1979 wurden ausnahmslos verhindert.

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 3

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

Es gab darüber hinaus eine größere Anzahl von Hinweisen, wonach DDR-Bürger ein ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggeräten erwogen bzw. erste Möglichkeiten sondierten, wobei die sofort eingeleiteten Klärungen keinerlei relevante Vorbereitungshandlungen ergaben.

Die 72 Vorhaben (151 Personen) unterteilen sich in

50 Vorhaben des ungesetzlichen Verlassens der DDR mittels Ballons (111 Personen) und

22 Vorhaben des ungesetzlichen Verlassens der DDR mit weiteren Fluggeräten (40 Personen).

Die Verhinderung der spektakulären Grenzdurchbrüche bzw. die Aufklärung von Vorhaben erfolgte:

- bei 7 Vorhaben (9 Täter) im Stadium der Berechnung des Ballons (4 Vorhaben - 5 Täter) oder des Fluggerätes (3 Vorhaben - 4 Täter),

- bei 8 Vorhaben (16 Täter) im Stadium der Beschaffung des Materials für den Ballon (7 Vorhaben - 13 Täter) oder das Fluggerät (1 Vorhaben - 3 Täter),

- bei 8 Vorhaben (17 Täter) im Stadium der Herstellung des Ballons, der Gondel oder der Brenner,

- bei 12 Vorhaben (30 Täter), nachdem die Ballons (4 Vorhaben - 10 Täter) oder Fluggeräte (8 Vorhaben - 20 Täter) hergestellt oder im wesentlichen Fertiggestellt waren,

- bei 9 Vorhaben (24 Täter) nach bereits erfolgten Startversuchen zum Überwinden der Staatsgrenze mit Ballons (8 Vorhaben - 23 Täter) bzw. anderen Fluggeräten (1 Vorhaben - 1 Täter),

- nachdem 55 Täter aus den unterschiedlichsten Gründen die weitere Vorbereitung des spektakulären Grenzdurchbruchs (ohne Abstandnahme vom Verlassen der DDR) einstellten, jedoch bereits

  . Experimente, Studien, Berechnungen des Ballons (11 Vorhaben - 25 Täter) vornahmen,

  . Material beschafft und sich mit dem Bau des Ballons (3 Vorhaben - 7 Täter) bzw. des Fluggerätes (5 Vorhaben - 6 Täter) beschäftigt hatten,

  . Ballons oder wesentliche Teile zu diesen (3 Vorhaben - 5 Täter) oder für das Fluggerät (3 Vorhaben - 4 Täter) fertiggestellt,

  . erfolglose Startversuche mit Ballons (2 Vorhaben - 6 Täter) oder anderen Fluggeräten (1 Vorhaben - 2 Täter) unternommen hatten.

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

Vereinzelt fertigten Täter von ihren Vorbereitungshandlungen Fotos und Filmaufnahmen an, um diese mit dem Ziel der spektakulären Vermarktung und der Erreichung materieller Vorteile nach dem Grenzdurchbruch in der BRD und WB an westliche Medien zu übergeben.

Die Begutachtung von 20 völlig bzw. weitgehend fertiggestellten Ballons (in einzelnen Fällen bereits die 2. Ausführung) sowie der weitgehend fertigen 15 Fluggeräte, überwiegend Fluggleiter, motorgetriebene Fluggleiter ergab, daß 11 Ballons und 9 andere Fluggeräte eine relativ hohe Eignung für einen Start bzw. Flug aufwiesen. Damit unternommene Startversuche scheiterten an noch unzureichenden Berechnungen einzelner Elemente, an widrigen meteorologischen Bedingungen, noch nicht erreichten optimalen Werten in konstruktiver Hinsicht, an den ungenügenden Fähigkeiten und Fertigkeiten der Täter. Die geplanten Aktivitäten zur weiteren Vervollkommnung dieser Fluggeräte bzw. deren Beherrschung wurden durch die Festnahme unterbunden.

Nach Einschätzung der Spezialisten waren lediglich 9 Ballons und 7 flugzeug- oder hubschrauberähnliche Geräte bedingt oder untauglich. Sie wiesen u. a. konstruktive und bauliche Mängel auf, hatten zu hohe Gerätelast bzw. zu geringe Motorleistung. Wesentlich ist dabei, daß die Täter überwiegend von der Flugtauglichkeit der Geräte überzeugt waren.

Die hohe Gefährlichkeit und Brisanz derartiger Sachverhalte wird auch durch die Tatsache unterstrichen, daß als Startplätze für Ballons vornehmlich Räume in Grenznähe, vor allem in den Bezirken

Magdeburg (Kreise Salzwedel, Wernigerode)
Erfurt (Kreis Nordhausen)
Suhl (Kreise Sonneberg, Bad Salzungen, Neuhaus)
Gera (Kreise Lobenstein, Schleiz)
Potsdam (Kreise Potsdam, Nauen, Oranienburg)
Karl-Marx-Stadt,

ausgewählt waren. Bei der Auswahl der Startplätze waren die Grenznähe, die Abschirmung des Startplatzes durch dichten Waldbestand, Abhänge in Flugrichtung und die zu erwartende erforderliche Windrichtung bestimmend.

Für den Start von Fluggleitern wurden auch Hochhäuser in der Hauptstadt ausgewählt, für motorgetriebene Fluggeräte die nähere Umgebung der Hauptstadt und die Staatsgrenze zur BRD, ohne sichtbare Schwerpunkte.

Die Ersthinweise auf Vorhaben spektakulärer Grenzdurchbrüche mit Ballons und anderen Fluggeräten wurden überwiegend (72 %) durch das MfS erarbeitet. Das zeigt die Übersicht zu den 72 verhinderten Sachverhalten, denen zugrunde lagen:

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

- Informationen durch IM/GMS — zu 47 % der Sachverhalte
- Informationen der HA III, VIII, der Abteilungen M und 26 — zu 6 % der Sachverhalte
- Untersuchungsergebnisse der HA/Abteilung IX — zu 19 % der Sachverhalte
- Informationen, die im Rahmen polizeilicher Maßnahmen durch die DVP erarbeitet wurden — zu 10 % der Sachverhalte
- Hinweise durch die Zollverwaltung, NVA und Abteilung Inneres — zu 6 % der Sachverhalte
- Mitteilungen/Anzeigen der Bevölkerung, überwiegend zu Flugexperimenten, aufgefundenen Tatmitteln usw. — zu 12 % der Sachverhalte

(Ersthinweise auf spektakuläre Grenzdurchbrüche mit Ballons oder anderen Fluggeräten, die sich im Ergebnis der unverzüglich eingeleiteten politisch-operativen Maßnahmen nicht bestätigten, blieben in der Übersicht unberücksichtigt.)

Die sofortige und umfassende Überprüfung der Ersthinweise, die zweifelsfreie Klärung der Sachverhalte durch konzentrierten Einsatz der Kräfte und Mittel sind charakteristisch für die rechtzeitige vorbeugende Verhinderung derartiger Straftaten. In Abhängigkeit vom konkreten Stand der Vorbereitung zum Zeitpunkt des Ersthinweises kamen vor allem IM, operativ-technische Mittel, die operative Beobachtung, konspirative Durchsuchung sowie kriminaltechnische Mittel und Methoden zum Einsatz.

Die überwiegende Zahl der OV, in denen Verdächtige wegen Hinweisen auf aktuelle Vorbereitungen spektakulärer Grenzdurchbrüche mittels Ballons und anderer Fluggeräte bearbeitet wurden, konnten innerhalb weniger Wochen, oftmals bereits nach wenigen Tagen, mit Festanhmen abgeschlossen werden.

Diese kurze Bearbeitungszeit wurde vorwiegend dazu genutzt, Informationen zu überprüfen und zu offizialisieren, Beweise zu sichern, IM aus der Bearbeitung herauszulösen, in vielen Fällen kurzfristig konspirative Durchsuchungen durchzuführen, die entscheidende Erkenntnisse für Verdachtsprüfungshandlungen erbrachten.

Zur Täterermittlung bei Feststellungen über ausgelagerte oder bereits beiseitegebrachte Teile von Fluggeräten, vorbereitete Startplätze für Ballons bzw. Fluggleiter sowie Flugexperimente erfolgte der konzentrierte Kräfteeinsatz und die straffe, einheitliche Durchsetzung der angewiesenen Maßnahmen durch eine Arbeitsgruppe aus verantwortlichen Offizieren beteiligter Diensteinheiten.

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

Diese Methoden sowie die rechtzeitige Einbeziehung von Spezialisten des OTS und der Linie IX, von Kräften verschiedener Dienstzweige der DVP in die Fahndung und die zentrale Führung von Maßnahmen über mehrere Bezirke durch die ZKG haben sich bewährt.

Die Analyse der verhinderten Grenzdurchbrüche mittels Ballons und anderen Fluggeräten zeigt, daß die Täter in der Regel in ihren Vorbereitungshandlungen weit vorangekommen waren und diese relativ spät erkannt wurden.

Begünstigende Bedingungen für das sehr späte Erkennen sind:

- ungenügende Wachsamkeit von Bürgern der DDR, die reale Vorbereitungshandlungen bemerkten, die Gefährlichkeit unterschätzten, die Feststellungen falsch bewerteten oder sich von der gezielten Täuschung durch die Täter irreführen ließen;

- Unterlassen von Anzeigen durch eine große Zahl von Mitwissern, meist nahe Verwandte, Personen mit engen persönlichen Bindungen zu den Tätern; sie lehnten in der Regel eine Tatbeteiligung ab;

- die wiederholt von den Tätern praktizierte dezentralisierte und überörtliche Materialbeschaffung sowie die Legendierung der Einkäufe; hinzu kommt der relativ geringe Materialbedarf für Fluggleiter und die vielfältigen Verwendungszwecke des benötigten Materials, so daß beim Kauf nur schwer ein Verdacht aufkommen kann.

Die Analyse der Täterstruktur zeigt keine Besonderheiten. Der Anteil von Arbeitern aus der Industrie und dem Bauwesen (Schlosser, Mechaniker, Elektriker, Bauarbeiter und artverwandte Berufe) beträgt 21,3 % und der im Transport- und Verkehrswesen tätigen Kraftfahrer und Kfz-Schlosser 15,3 %. Hinzu kommen 13,9 % Hilfs- und Teilfacharbeiter bzw. Personen ohne Beruf. Zu beachten wären Personen mit handwerklichen Fähigkeiten.

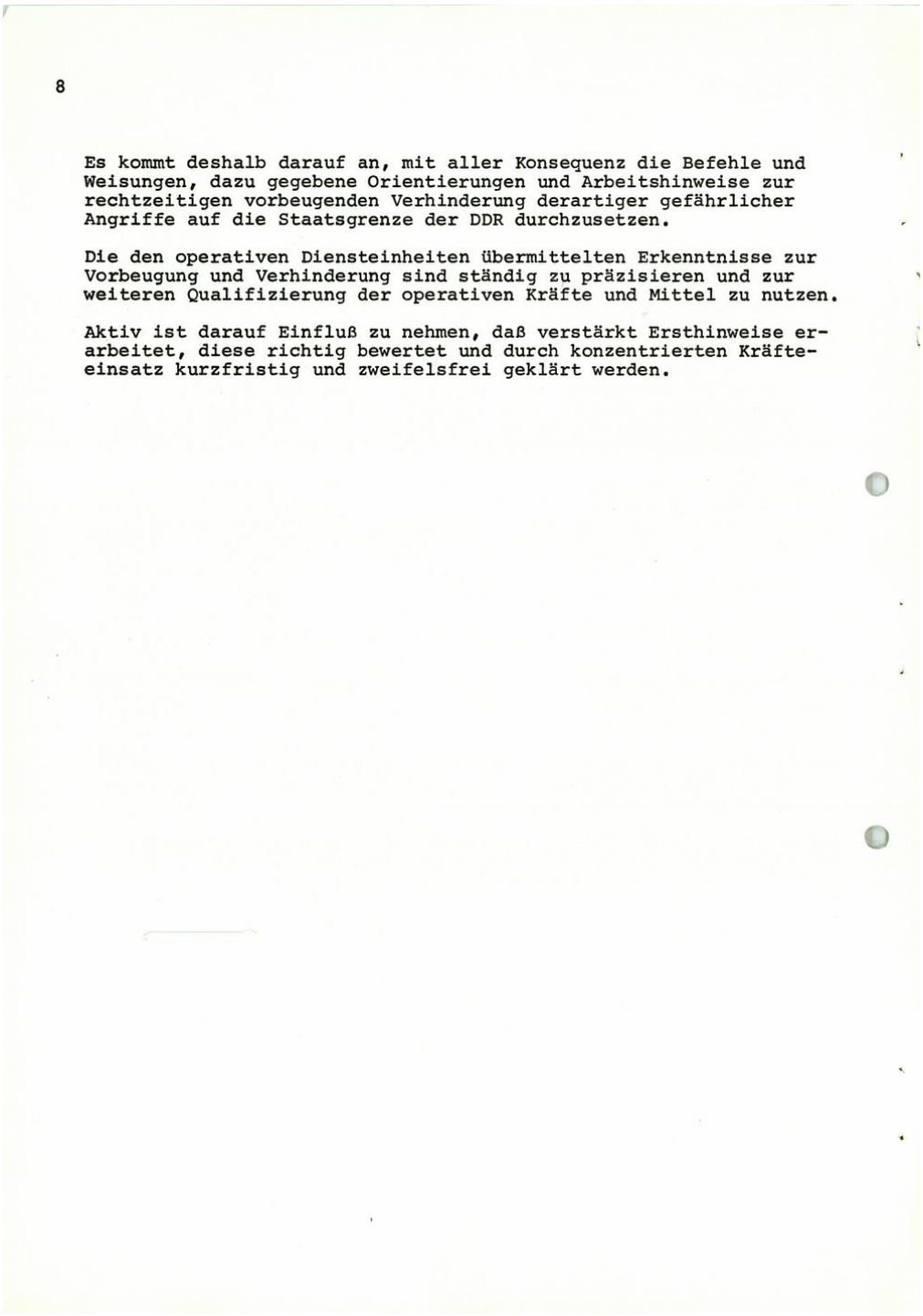
Lediglich 7,9 % der Täter (überwiegend Bau von Fluggleitern) hatten personelle oder fachliche Bezugspunkte zum Flugwesen, Flugsport, Flugmodellbau, zu Luftstreitkräften bzw. Hobbys in dieser Richtung.

Die Täter waren vor allem im Alter von 20 bis 31 Jahren.

Schlußfolgerungen

Trotz der erfolgreichen Bilanz bei der Verhinderung derartiger spektakulärer Aktionen darf nicht übersehen werden, daß im beachtlichen Umfang die Vorbereitungen der Grenzdurchbrüche mittels Ballons und anderer Fluggeräte sehr weit fortgeschritten waren und die Täter bereits über geeignete Tatmittel verfügten. Darüber hinaus wurden einige spektakuläre Aktionen erst sehr spät und nur wegen operativ günstiger Umstände verhindert.

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Es kommt deshalb darauf an, mit aller Konsequenz die Befehle und Weisungen, dazu gegebene Orientierungen und Arbeitshinweise zur rechtzeitigen vorbeugenden Verhinderung derartiger gefährlicher Angriffe auf die Staatsgrenze der DDR durchzusetzen.

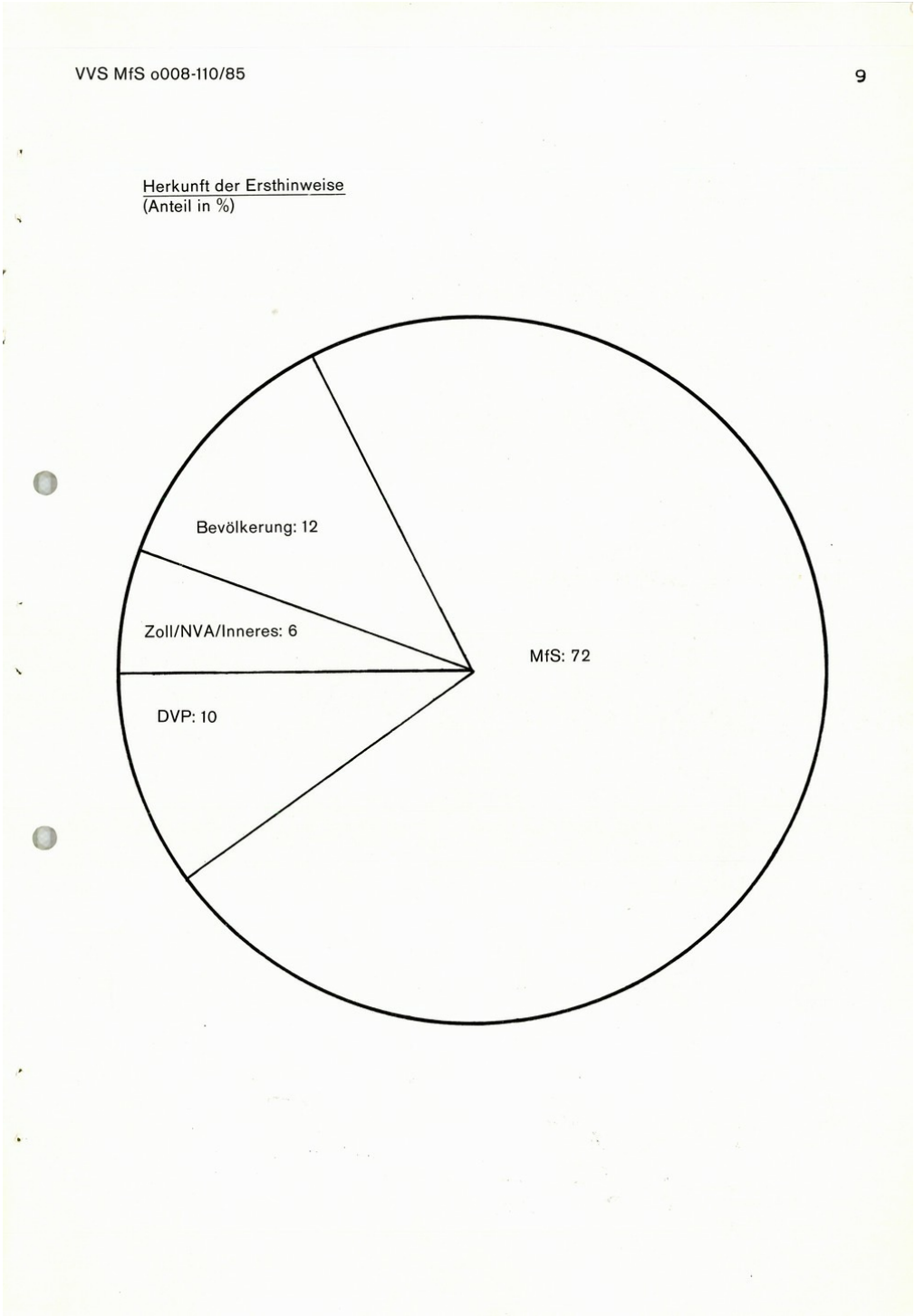
Die den operativen Diensteinheiten übermittelten Erkenntnisse zur Vorbeugung und Verhinderung sind ständig zu präzisieren und zur weiteren Qualifizierung der operativen Kräfte und Mittel zu nutzen.

Aktiv ist darauf Einfluß zu nehmen, daß verstärkt Ersthinweise erarbeitet, diese richtig bewertet und durch konzentrierten Kräfteeinsatz kurzfristig und zweifelsfrei geklärt werden.

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 8

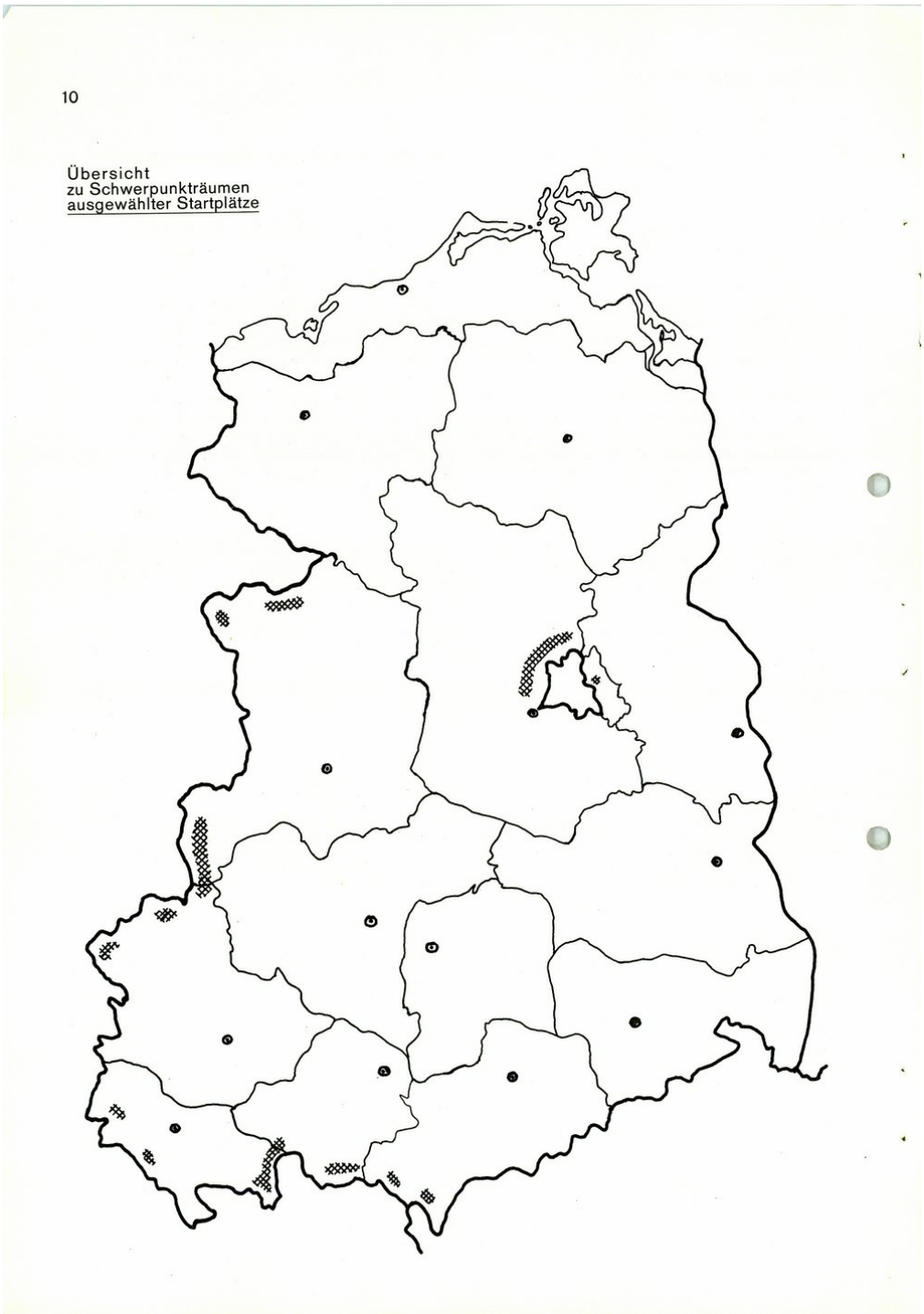
Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 9

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 10

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

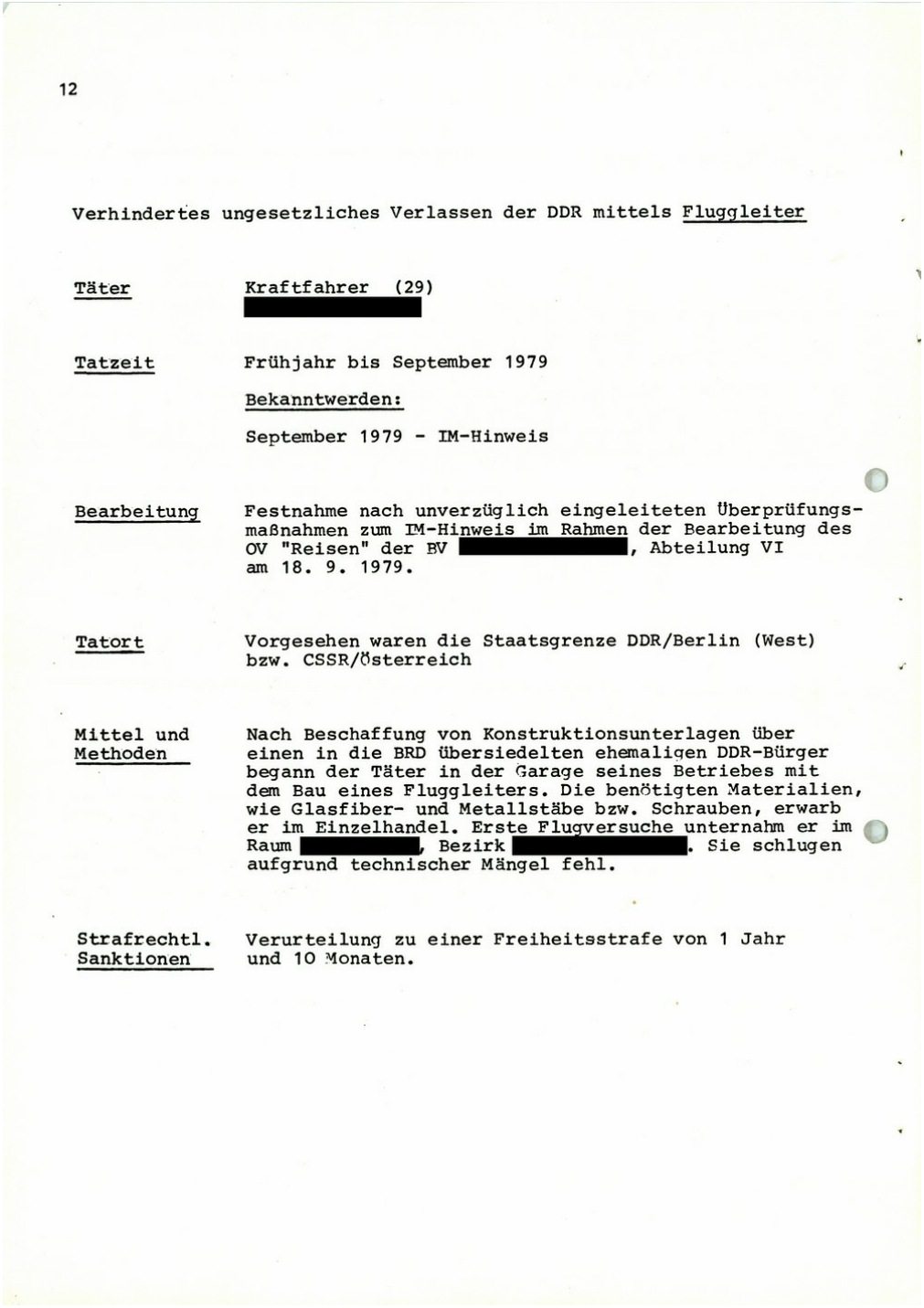
Einzelauskünfte zu 34 ausgewählten Sachverhalten mit Fotodokumentationen (Zeitraum September 1979 bis 1984)

Bei der Auswahl der folgenden Einzelauskünfte und Fotodokumentationen wurde auf die aussagekräftigsten und inhaltsreichsten Sachverhalte zurückgegriffen. Sie vermitteln die Vielfalt der Herkunft der Ersthinweise und zeigen die relativ kurzen Bearbeitungszeiträume der zielstrebigen, konzentrierten Vorgangsbearbeitung bzw. OPK und deren Ergebnisse auf. Deutlich wird auch die Rolle weiterer spezifischer Mittel und Methoden des MfS, insbesondere bei der Ermittlung zunächst unbekannter Täter.

Die Fotodokumentation beinhaltet einen Querschnitt zu benutzten Tatmitteln, woraus nochmals die Gefährlichkeit der vorbereiteten Angriffe auf die Staatsgrenze besonders sichtbar wird. Es werden weiterhin Details der Vorbereitungshandlungen sowie bei Durchsuchungen und am Startplatz vorgefundene Situationen vor Augen geführt.

Zeitfolge	verhinderte spektakuläre Grenzdurchbrüche mit Fluggeräten	davon für Dokumentation ausgewählte Sachverhalte	davon Bilddokumentationen
1979	3	2	1
1980	9	2	1
1981	17	7	3
1982	12	6	4
1983	19	6	5
1984	12	11	8
insgesamt:	72	34	22

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



12

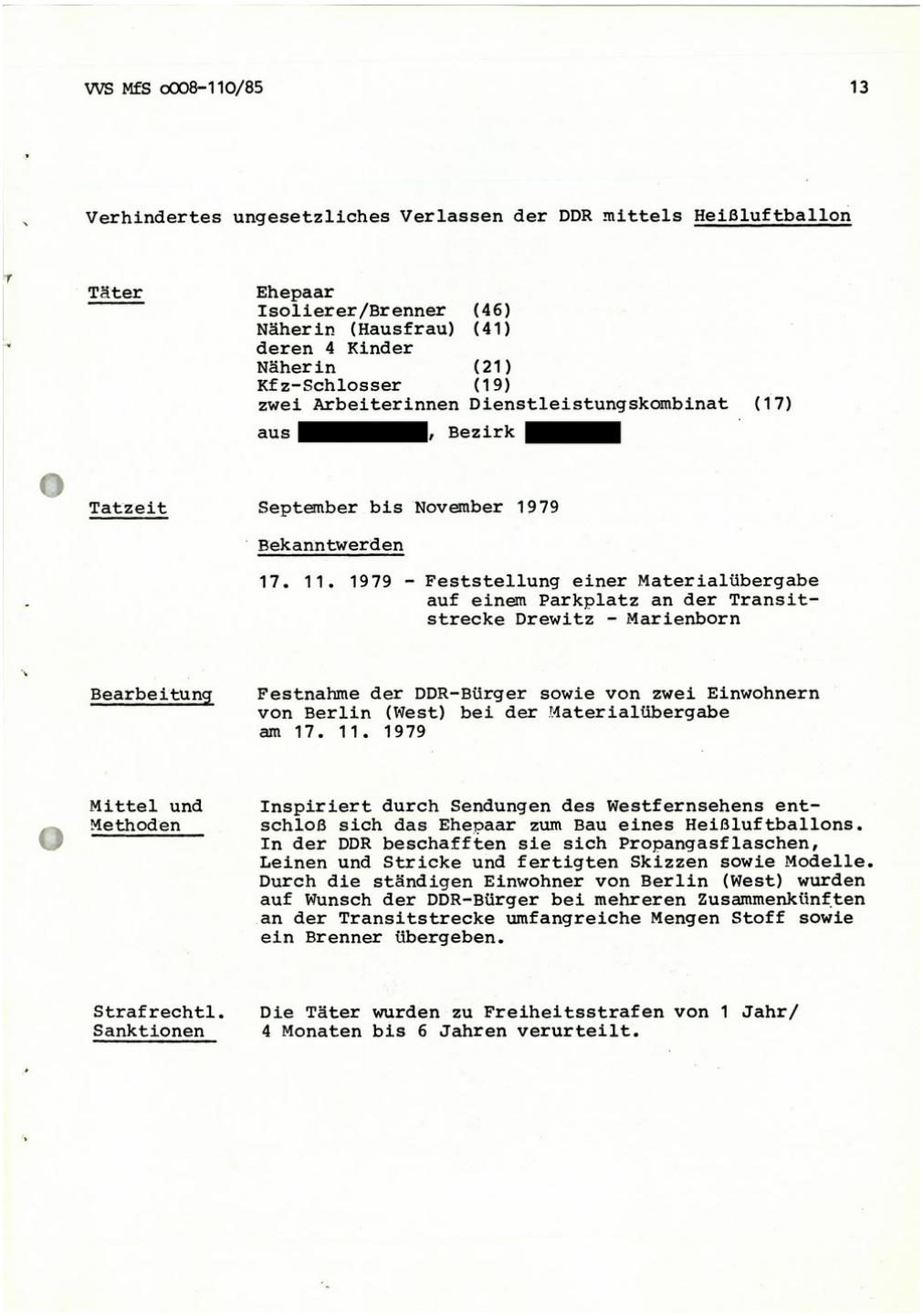
Verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggleiter

Täter	Kraftfahrer (29) [redacted]
Tatzeit	Frühjahr bis September 1979 Bekanntwerden: September 1979 - IM-Hinweis
Bearbeitung	Festnahme nach unverzüglich eingeleiteten Überprüfungsmaßnahmen zum IM-Hinweis im Rahmen der Bearbeitung des OV "Reisen" der BV [redacted], Abteilung VI am 18. 9. 1979.
Tatort	Vorgesehen waren die Staatsgrenze DDR/Berlin (West) bzw. CSSR/Österreich
Mittel und Methoden	Nach Beschaffung von Konstruktionsunterlagen über einen in die BRD übersiedelten ehemaligen DDR-Bürger begann der Täter in der Garage seines Betriebes mit dem Bau eines Fluggleiters. Die benötigten Materialien, wie Glasfiber- und Metallstäbe bzw. Schrauben, erwarb er im Einzelhandel. Erste Flugversuche unternahm er im Raum [redacted], Bezirk [redacted]. Sie schlugen aufgrund technischer Mängel fehl.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr und 10 Monaten.

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 12

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 13

Verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Ehepaar Isolierer/Brenner (46) Näherin (Hausfrau) (41) deren 4 Kinder Näherin (21) Kfz-Schlosser (19) zwei Arbeiterinnen Dienstleistungskombinat (17) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	September bis November 1979
Bekanntwerden	17. 11. 1979 - Feststellung einer Materialübergabe auf einem Parkplatz an der Transitstrecke Drewitz - Marienborn
Bearbeitung	Festnahme der DDR-Bürger sowie von zwei Einwohnern von Berlin (West) bei der Materialübergabe am 17. 11. 1979
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen des Westfernsehens entschloß sich das Ehepaar zum Bau eines Heißluftballons. In der DDR beschafften sie sich Propangasflaschen, Leinen und Stricke und fertigten Skizzen sowie Modelle. Durch die ständigen Einwohner von Berlin (West) wurden auf Wunsch der DDR-Bürger bei mehreren Zusammenkünften an der Transitstrecke umfangreiche Mengen Stoff sowie ein Brenner übergeben.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter wurden zu Freiheitsstrafen von 1 Jahr/ 4 Monaten bis 6 Jahren verurteilt.

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

88. Moderner Sportballon des Don Piccard-Typs. Die Erhitzung der tragenden Luft geschieht mit Hilfe eines Propanbrenners. Dieser Ballontyp, der weder Sandsäcke noch Ventile erfordert, ist während der letzten Jahre sehr populär geworden. So ist man wieder dort angelangt, wo man anfing, [illegible]

Bild 1: Abbildung aus einem Fachbuch, nach dem der HLB gefertigt werden sollte

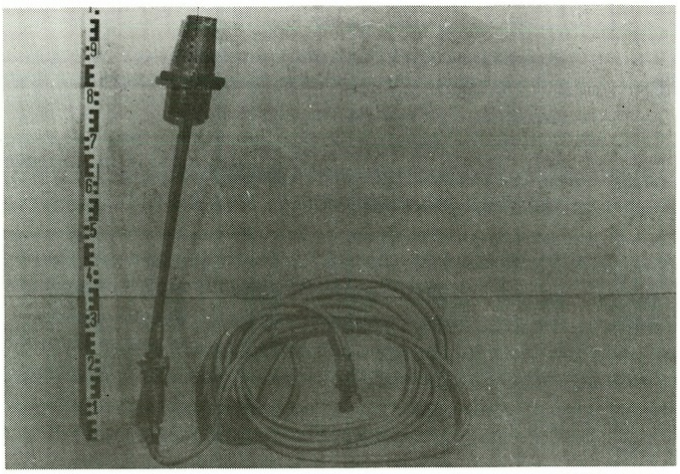
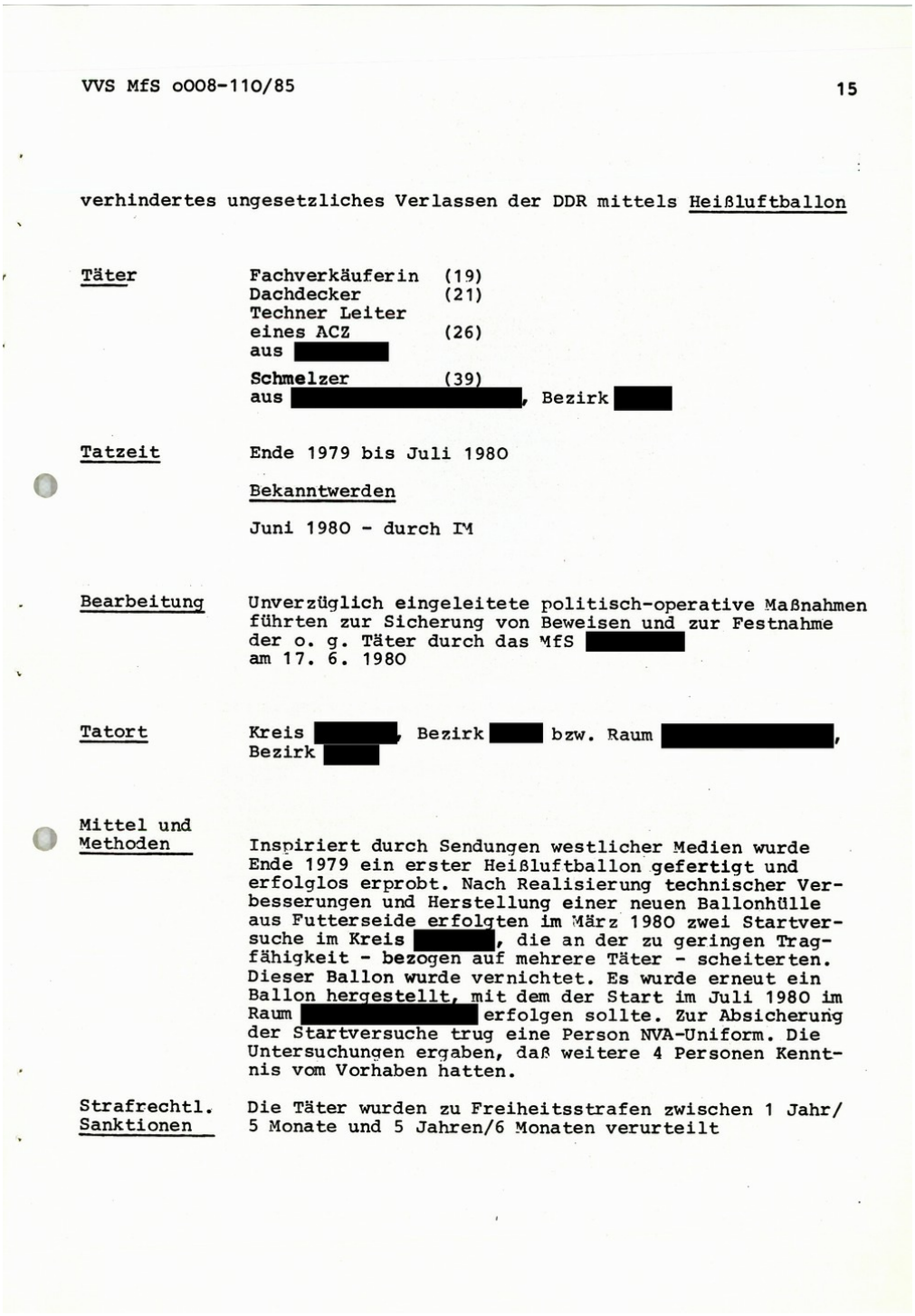


Bild 2: Übersichtsaufnahme eines aus der BRD eingeführten Brenners

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 15

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Fachverkäuferin (19) Dachdecker (21) Techner Leiter eines ACZ (26) aus [redacted] Schmelzer (39) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	Ende 1979 bis Juli 1980
	Bekanntwerden Juni 1980 - durch IM
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete politisch-operative Maßnahmen führten zur Sicherung von Beweisen und zur Festnahme der o. g. Täter durch das MfS [redacted] am 17. 6. 1980
Tatort	Kreis [redacted], Bezirk [redacted] bzw. Raum [redacted], Bezirk [redacted]
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen westlicher Medien wurde Ende 1979 ein erster Heißluftballon gefertigt und erfolglos erprobt. Nach Realisierung technischer Verbesserungen und Herstellung einer neuen Ballonhülle aus Futterseide erfolgten im März 1980 zwei Startversuche im Kreis [redacted], die an der zu geringen Tragfähigkeit - bezogen auf mehrere Täter - scheiterten. Dieser Ballon wurde vernichtet. Es wurde erneut ein Ballon hergestellt, mit dem der Start im Juli 1980 im Raum [redacted] erfolgen sollte. Zur Absicherung der Startversuche trug eine Person NVA-Uniform. Die Untersuchungen ergaben, daß weitere 4 Personen Kenntnis vom Vorhaben hatten.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter wurden zu Freiheitsstrafen zwischen 1 Jahr/ 5 Monate und 5 Jahren/6 Monaten verurteilt

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

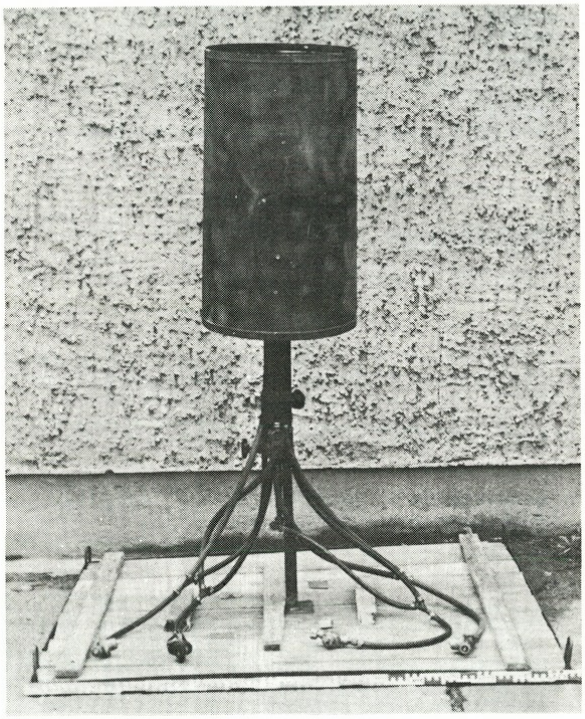
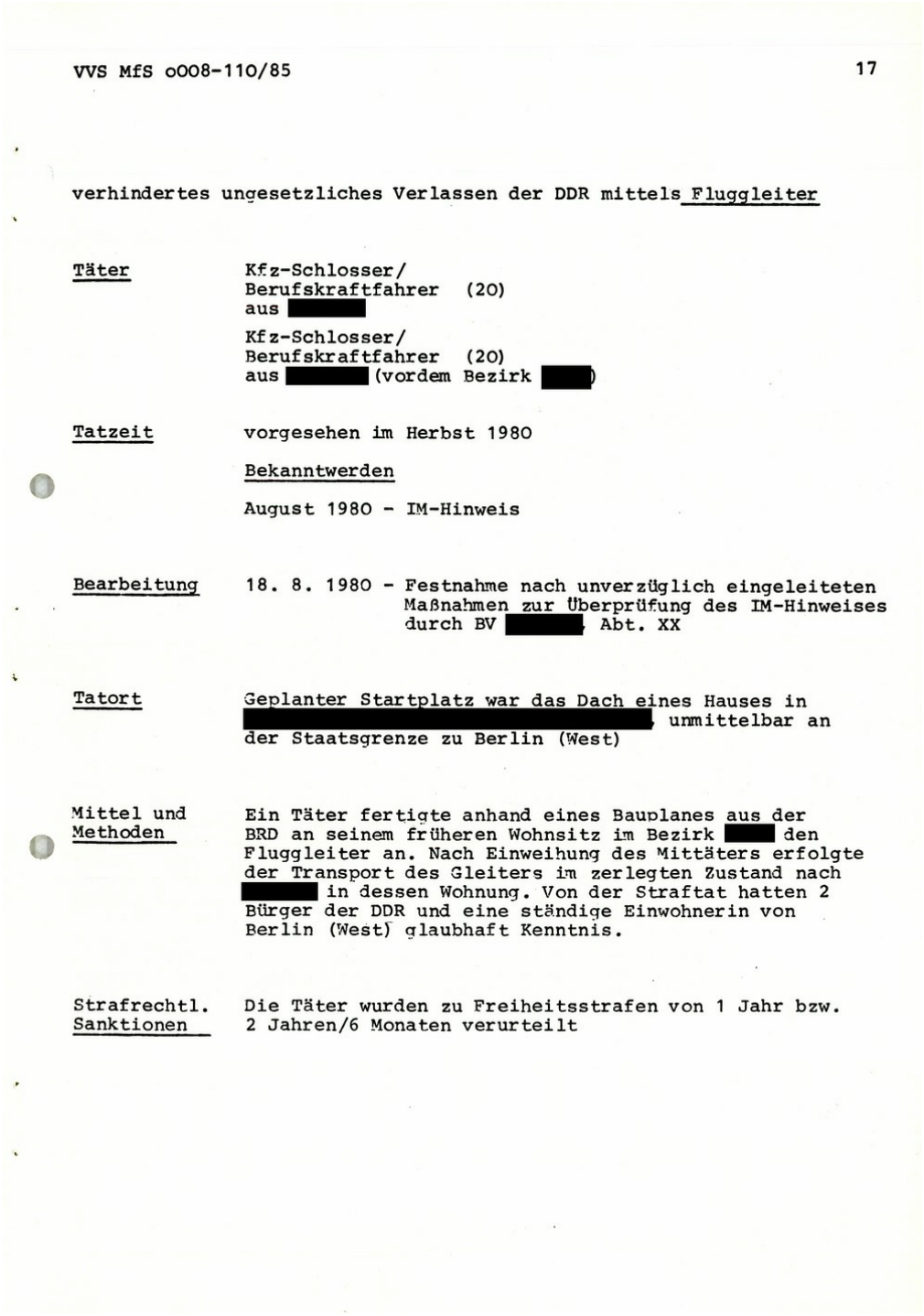


Bild 1: Übersichtsaufnahme des vom Täter selbstgefertigten Brennersystems

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 16

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

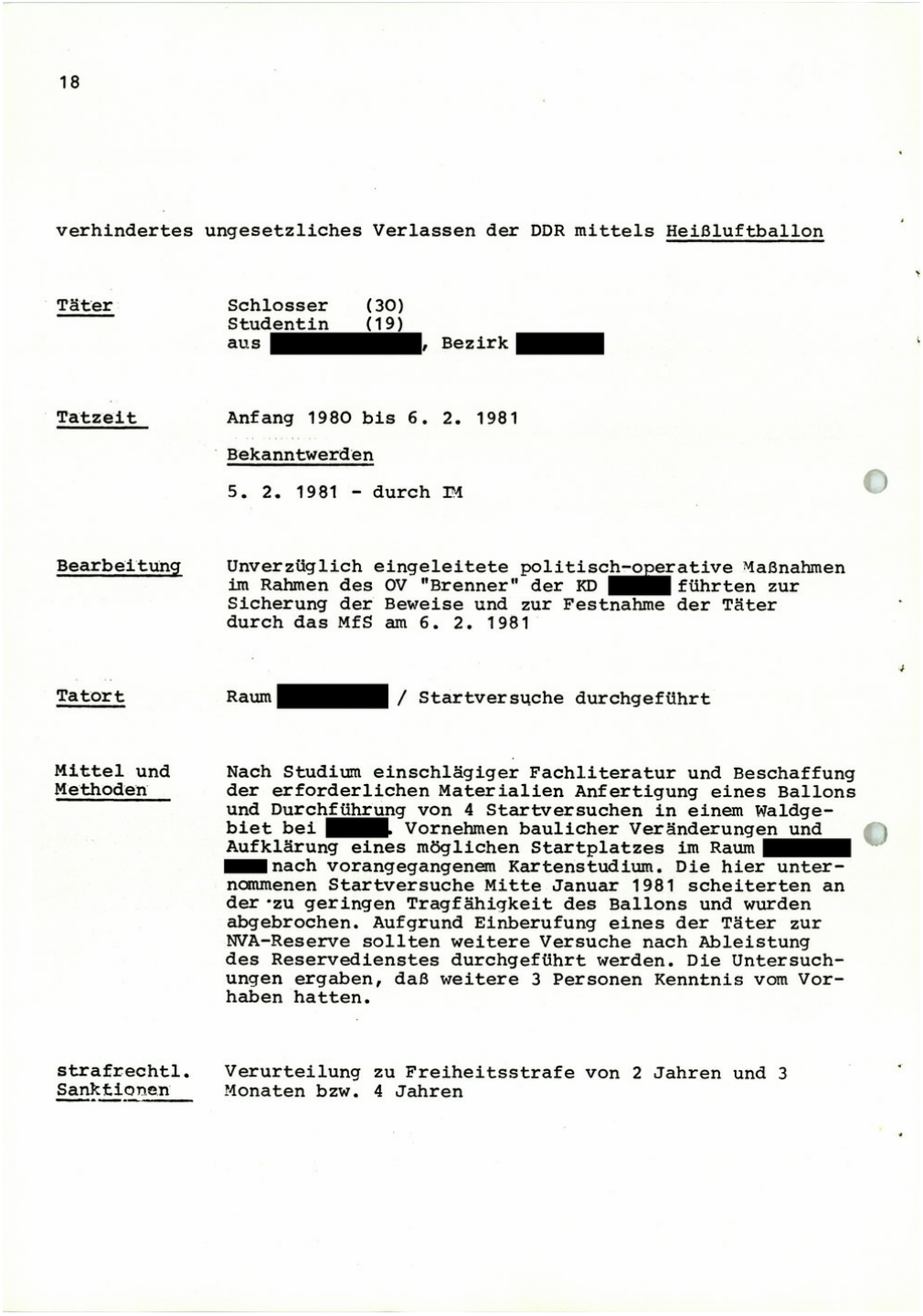


VVS MfS o008-110/85 17

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggleiter

Täter	Kfz-Schlosser/ Berufskraftfahrer (20) aus [redacted] Kfz-Schlosser/ Berufskraftfahrer (20) aus [redacted] (vordem Bezirk [redacted])
Tatzeit	vorgesehen im Herbst 1980
	Bekanntwerden August 1980 - IM-Hinweis
Bearbeitung	18. 8. 1980 - Festnahme nach unverzüglich eingeleiteten Maßnahmen zur Überprüfung des IM-Hinweises durch BV [redacted] Abt. XX
Tatort	Geplanter Startplatz war das Dach eines Hauses in [redacted] unmittelbar an der Staatsgrenze zu Berlin (West)
Mittel und Methoden	Ein Täter fertigte anhand eines Bauplanes aus der BRD an seinem früheren Wohnsitz im Bezirk [redacted] den Fluggleiter an. Nach Einweihung des Mittäters erfolgte der Transport des Gleiters im zerlegten Zustand nach [redacted] in dessen Wohnung. Von der Straftat hatten 2 Bürger der DDR und eine ständige Einwohnerin von Berlin (West) glaubhaft Kenntnis.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter wurden zu Freiheitsstrafen von 1 Jahr bzw. 2 Jahren/6 Monaten verurteilt

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

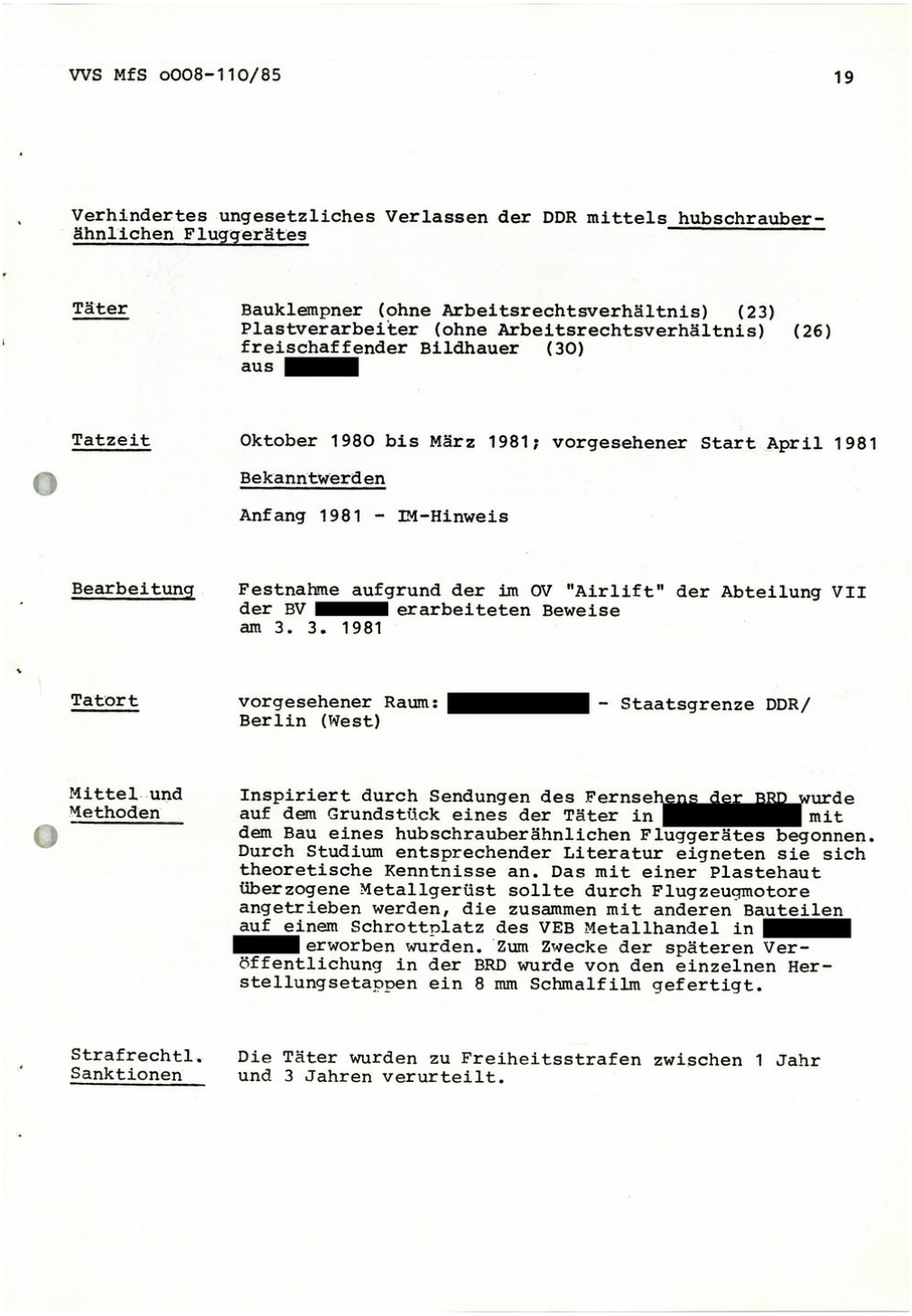


18

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Schlosser (30) Studentin (19) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	Anfang 1980 bis 6. 2. 1981
	Bekanntwerden
	5. 2. 1981 - durch IM
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete politisch-operative Maßnahmen im Rahmen des OV "Brenner" der KD [redacted] führten zur Sicherung der Beweise und zur Festnahme der Täter durch das MfS am 6. 2. 1981
Tatort	Raum [redacted] / Startversuche durchgeführt
Mittel und Methoden	Nach Studium einschlägiger Fachliteratur und Beschaffung der erforderlichen Materialien Anfertigung eines Ballons und Durchführung von 4 Startversuchen in einem Waldgebiet bei [redacted]. Vornehmen baulicher Veränderungen und Aufklärung eines möglichen Startplatzes im Raum [redacted] nach vorangegangenem Kartenstudium. Die hier unternommenen Startversuche Mitte Januar 1981 scheiterten an der zu geringen Tragfähigkeit des Ballons und wurden abgebrochen. Aufgrund Einberufung eines der Täter zur NVA-Reserve sollten weitere Versuche nach Ableistung des Reservedienstes durchgeführt werden. Die Untersuchungen ergaben, daß weitere 3 Personen Kenntnis vom Vorhaben hatten.
strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten bzw. 4 Jahren

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 19

Verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels hubschrauber-ähnlichen Fluggerätes

Täter	Bauklempner (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (23) Plastverarbeiter (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (26) freischaffender Bildhauer (30) aus [redacted]
Tatzeit	Oktober 1980 bis März 1981; vorgesehener Start April 1981
	Bekanntwerden
	Anfang 1981 - IM-Hinweis
Bearbeitung	Festnahme aufgrund der im OV "Airlift" der Abteilung VII der BV [redacted] erarbeiteten Beweise am 3. 3. 1981
Tatort	vorgesehener Raum: [redacted] - Staatsgrenze DDR/ Berlin (West)
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen des Fernsehens der BRD wurde auf dem Grundstück eines der Täter in [redacted] mit dem Bau eines hubschrauberähnlichen Fluggerätes begonnen. Durch Studium entsprechender Literatur eigneten sie sich theoretische Kenntnisse an. Das mit einer Plastehaut überzogene Metallgerüst sollte durch Flugzeugmotore angetrieben werden, die zusammen mit anderen Bauteilen auf einem Schrottplatz des VEB Metallhandel in [redacted] erworben wurden. Zum Zwecke der späteren Veröffentlichung in der BRD wurde von den einzelnen Herstellungsetappen ein 8 mm Schmalfilm gefertigt.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter wurden zu Freiheitsstrafen zwischen 1 Jahr und 3 Jahren verurteilt.

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

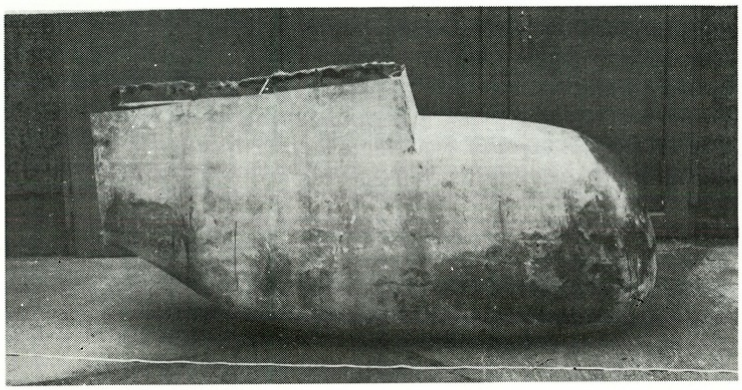


Bild 1: Übersichtsaufnahme des Rumpfes

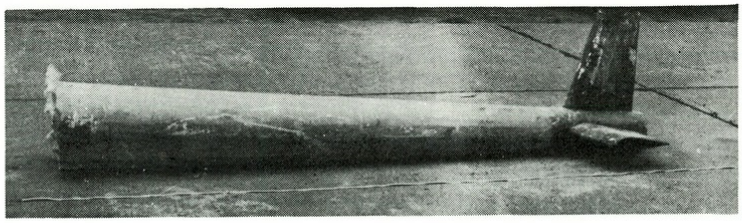


Bild 2: Übersichtsaufnahme des Heckwerks mit Leitwerk

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 20

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

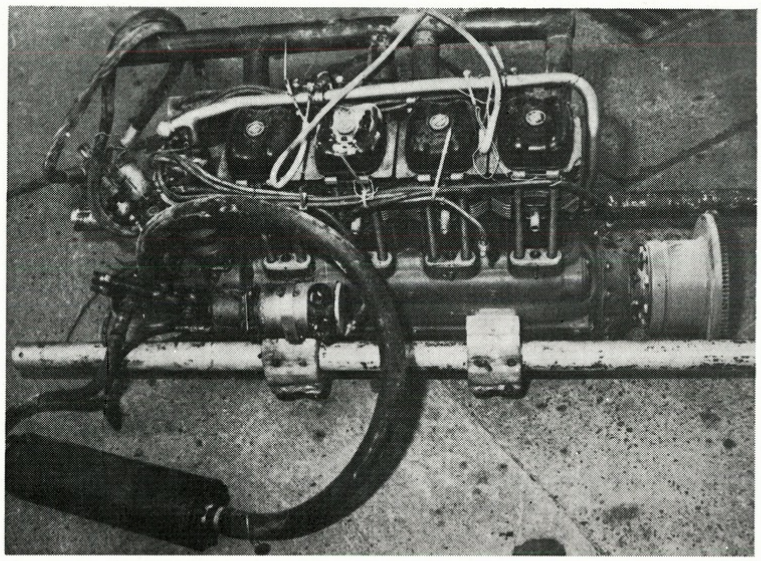
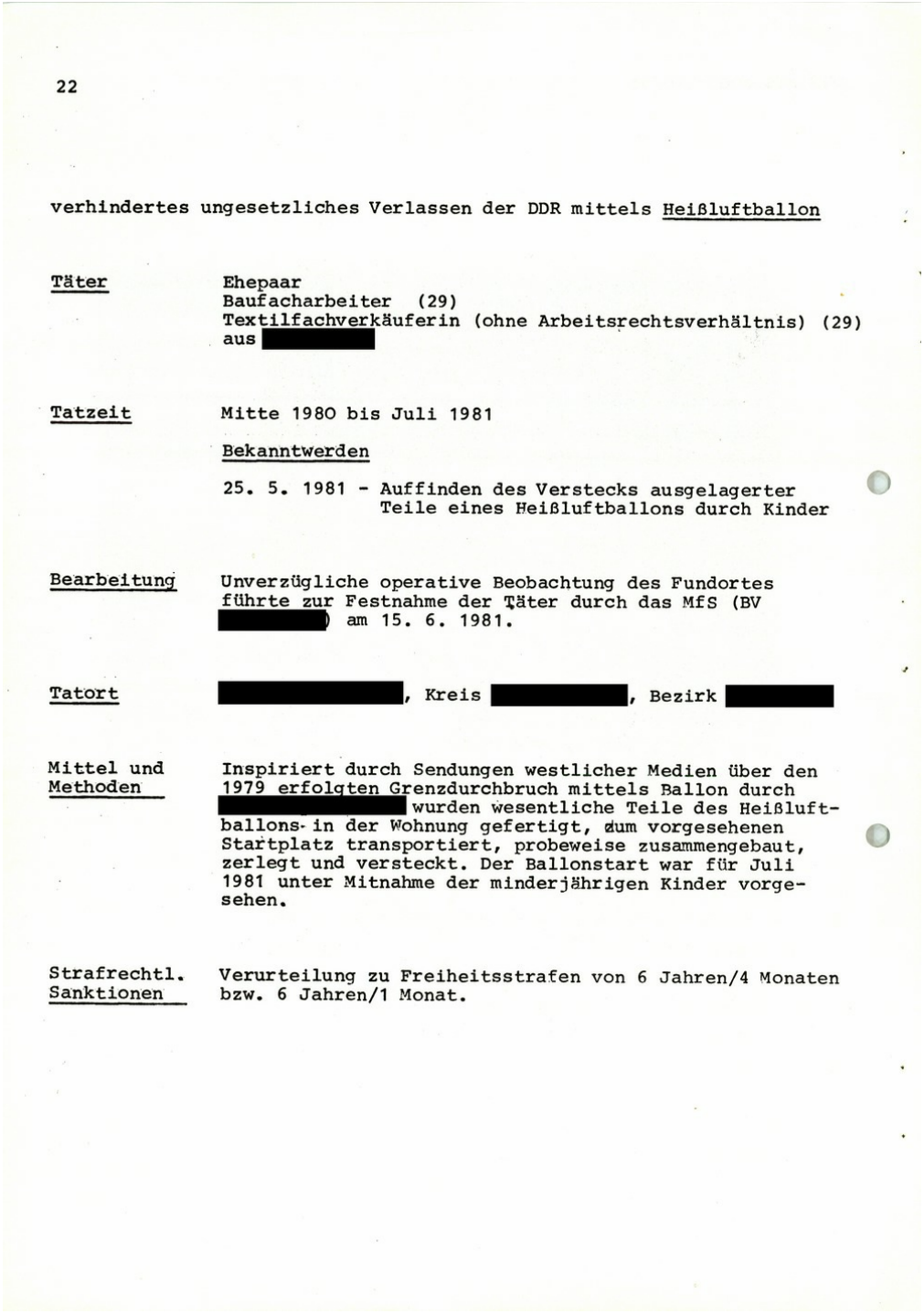


Bild 3: Übersichtsaufnahme des Flugzeugmotors

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 21

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



22

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter Ehepaar
Baufacharbeiter (29)
Textilfachverkäuferin (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (29)
aus [redacted]

Tatzeit Mitte 1980 bis Juli 1981

Bekanntwerden

25. 5. 1981 - Auffinden des Verstecks ausgelagerter Teile eines Heißluftballons durch Kinder

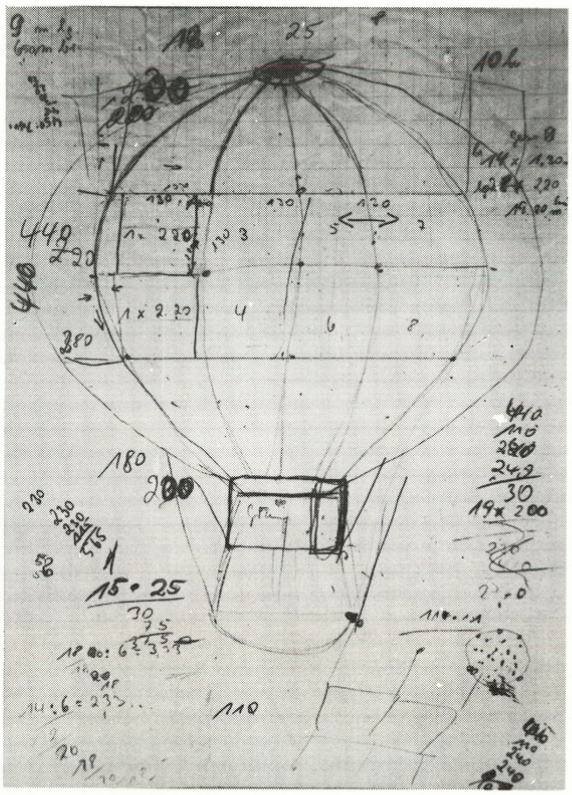
Bearbeitung Unverzügliche operative Beobachtung des Fundortes führte zur Festnahme der Täter durch das MfS (BV [redacted]) am 15. 6. 1981.

Tatort [redacted], Kreis [redacted], Bezirk [redacted]

Mittel und Methoden Inspiriert durch Sendungen westlicher Medien über den 1979 erfolgten Grenzdurchbruch mittels Ballon durch [redacted] wurden wesentliche Teile des Heißluftballons in der Wohnung gefertigt, zum vorgesehenen Startplatz transportiert, probeweise zusammengebaut, zerlegt und versteckt. Der Ballonstart war für Juli 1981 unter Mitnahme der minderjährigen Kinder vorgesehen.

Strafrechtl. Sanktionen Verurteilung zu Freiheitsstrafen von 6 Jahren/4 Monaten bzw. 6 Jahren/1 Monat.

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Bilder 1 und 2: **Reproduktion von selbstgefertigten Skizzen und Berechnungen**

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 23

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

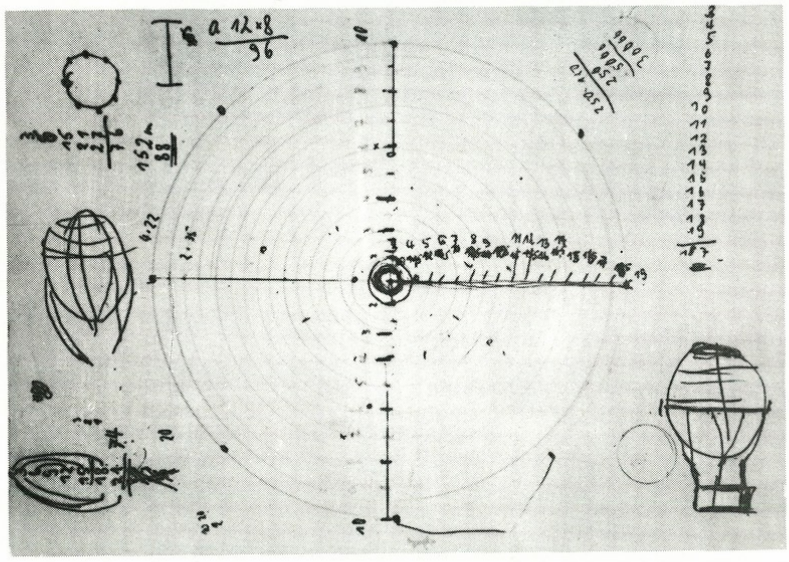


Bild 2

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 24

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

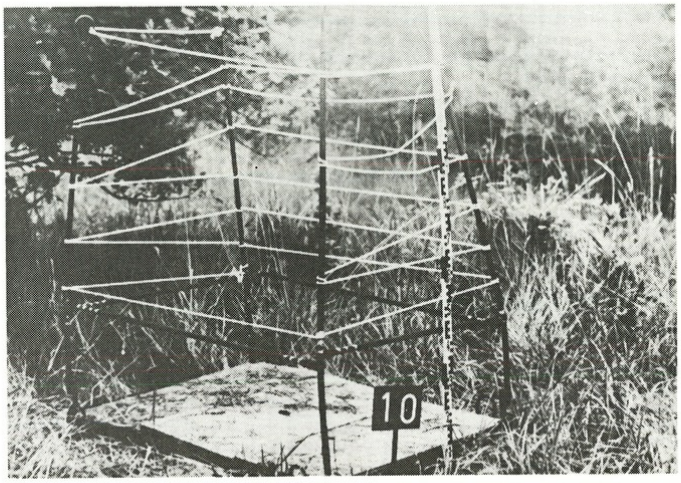


Bild 3: Übersichtsaufnahme der Gondel am Fundort

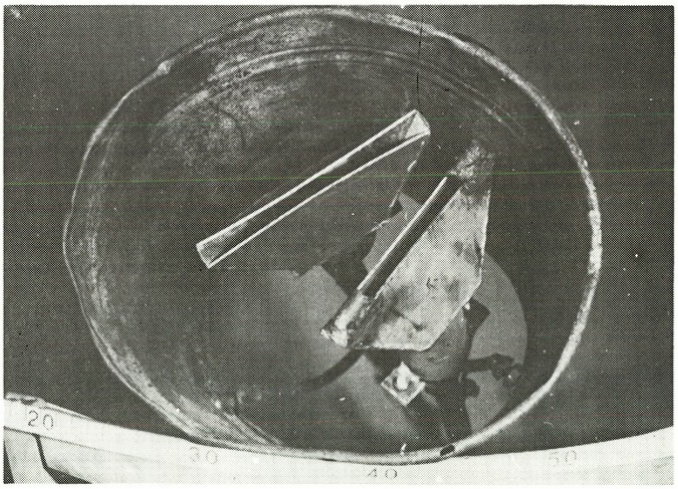
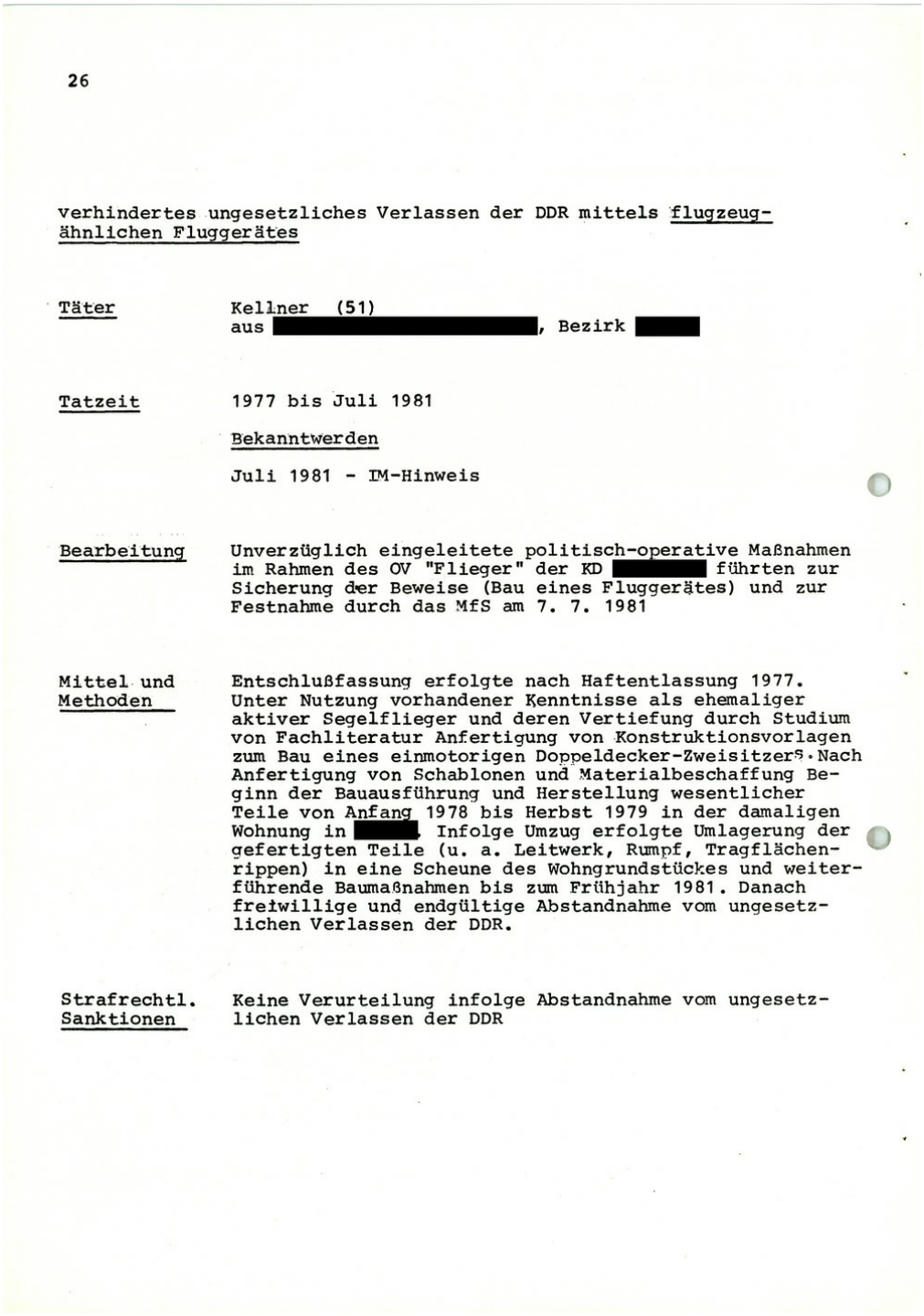


Bild 4: Übersichtsaufnahme des Brenners

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 25

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

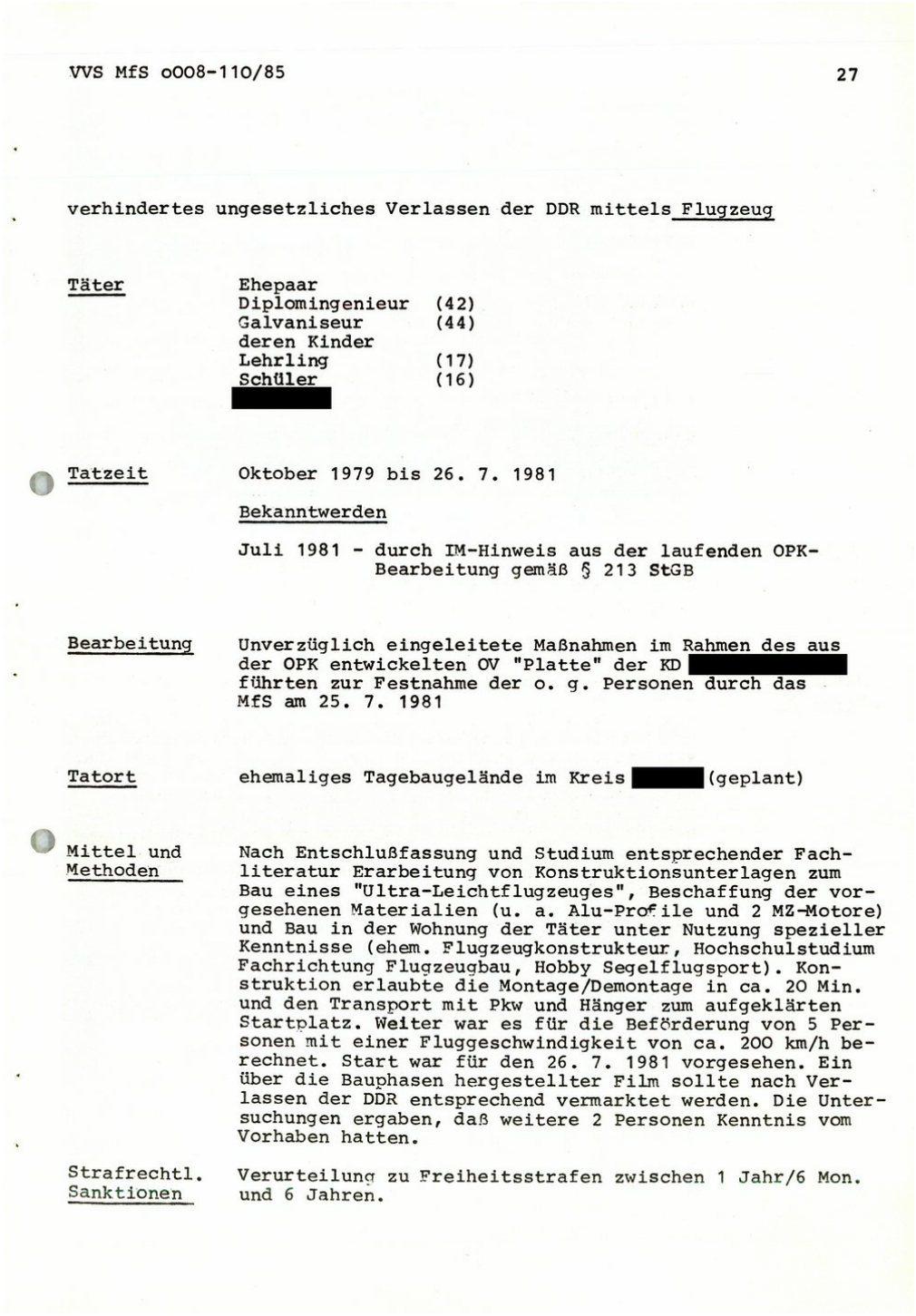


26

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels flugzeugähnlichen Fluggerätes

Täter	Kellner (51) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	1977 bis Juli 1981
	Bekanntwerden
	Juli 1981 - IM-Hinweis
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete politisch-operative Maßnahmen im Rahmen des OV "Flieger" der KD [redacted] führten zur Sicherung der Beweise (Bau eines Fluggerätes) und zur Festnahme durch das MfS am 7. 7. 1981
Mittel und Methoden	Entschlußfassung erfolgte nach Haftentlassung 1977. Unter Nutzung vorhandener Kenntnisse als ehemaliger aktiver Segelflieger und deren Vertiefung durch Studium von Fachliteratur Anfertigung von Konstruktionsvorlagen zum Bau eines einmotorigen Doppeldecker-Zweisitzers. Nach Anfertigung von Schablonen und Materialbeschaffung Beginn der Bauausführung und Herstellung wesentlicher Teile von Anfang 1978 bis Herbst 1979 in der damaligen Wohnung in [redacted]. Infolge Umzug erfolgte Umlagerung der gefertigten Teile (u. a. Leitwerk, Rumpf, Tragflächenrippen) in eine Scheune des Wohngrundstückes und weiterführende Baumaßnahmen bis zum Frühjahr 1981. Danach freiwillige und endgültige Abstandnahme vom ungesetzlichen Verlassen der DDR.
Strafrechtl. Sanktionen	Keine Verurteilung infolge Abstandnahme vom ungesetzlichen Verlassen der DDR

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 27

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Flugzeug

Täter	Ehepaar Diplomingenieur (42) Galvaniseur (44) deren Kinder Lehrling (17) Schüler (16) [redacted]
Tatzeit	Oktober 1979 bis 26. 7. 1981
	Bekanntwerden
	Juli 1981 - durch IM-Hinweis aus der laufenden OPK-Bearbeitung gemäß § 213 StGB
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete Maßnahmen im Rahmen des aus der OPK entwickelten OV "Platte" der KD [redacted] führten zur Festnahme der o. g. Personen durch das MfS am 25. 7. 1981
Tatort	ehemaliges Tagebaugelände im Kreis [redacted] (geplant)
Mittel und Methoden	Nach Entschlußfassung und Studium entsprechender Fachliteratur Erarbeitung von Konstruktionsunterlagen zum Bau eines "Ultra-Leichtflugzeuges", Beschaffung der vorgesehenen Materialien (u. a. Alu-Profile und 2 MZ-Motore) und Bau in der Wohnung der Täter unter Nutzung spezieller Kenntnisse (ehem. Flugzeugkonstrukteur, Hochschulstudium Fachrichtung Flugzeugbau, Hobby Segelflugsport). Konstruktion erlaubte die Montage/Demontage in ca. 20 Min. und den Transport mit Pkw und Hänger zum aufgeklärten Startplatz. Weiter war es für die Beförderung von 5 Personen mit einer Fluggeschwindigkeit von ca. 200 km/h berechnet. Start war für den 26. 7. 1981 vorgesehen. Ein über die Bauphasen hergestellter Film sollte nach Verlassen der DDR entsprechend vermarktet werden. Die Untersuchungen ergaben, daß weitere 2 Personen Kenntnis vom Vorhaben hatten.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen zwischen 1 Jahr/6 Mon. und 6 Jahren.

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

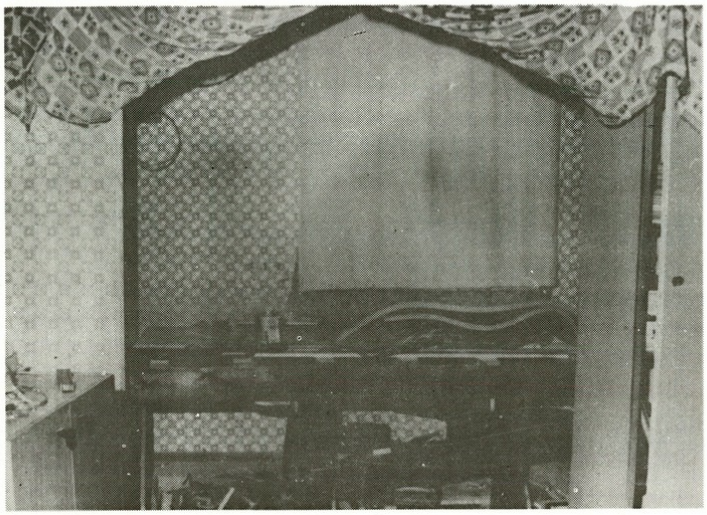


Bild 1: Übersichtsaufnahme der Küche, die als Werkstatt umfunktioniert wurde

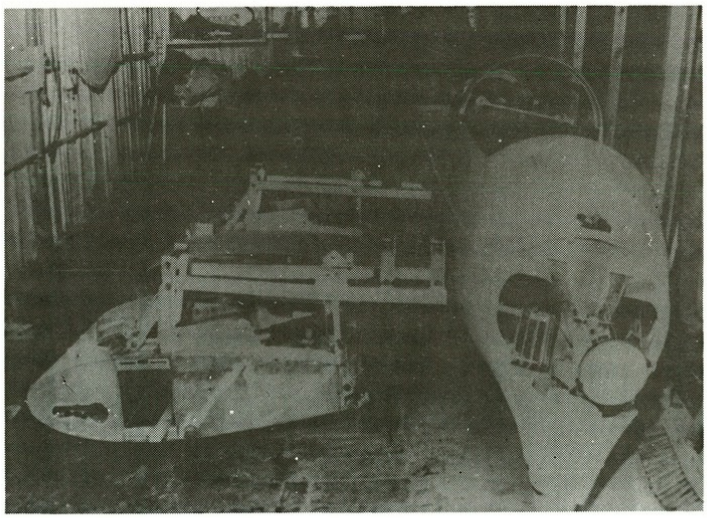


Bild 2: Übersichtsaufnahme des Rumpfes und des Mittelstücks einer Tragfläche

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 28

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

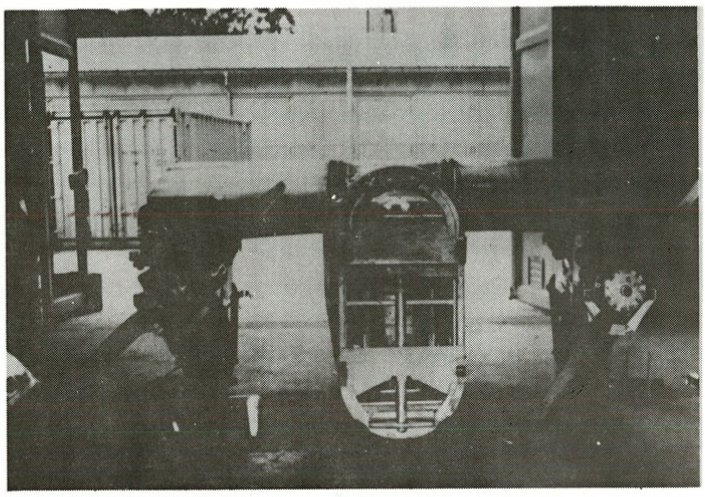


Bild 3: Übersichtsaufnahme des Rumpfes mit montierten Tragflächenmittelstücken und Antrieben

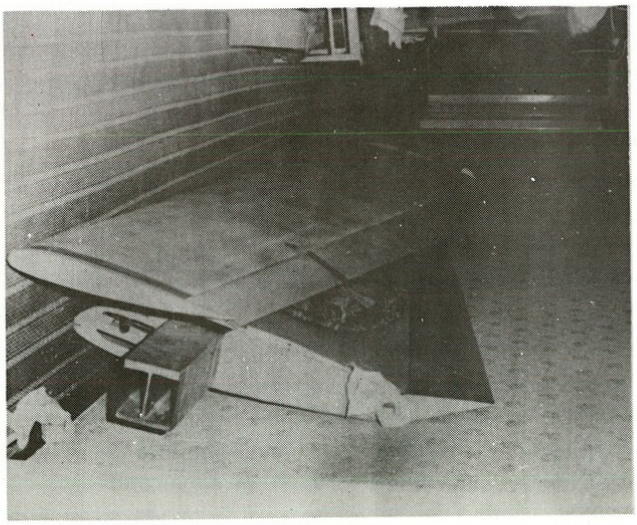


Bild 4: Übersichtsaufnahme der sichergestellten Tragflächen

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 29

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

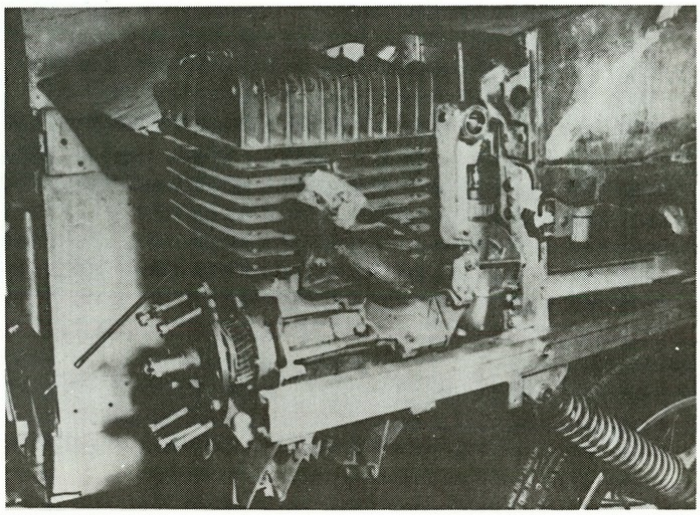


Bild 5: Übersichtsaufnahme eines Antriebsaggregates

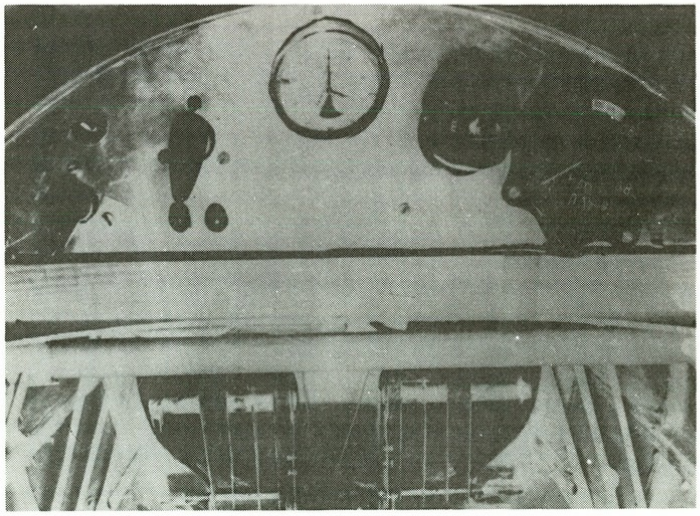


Bild 6: Teilübersichtsaufnahme mit den Steuerungs- und Bedienelementen

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 30

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

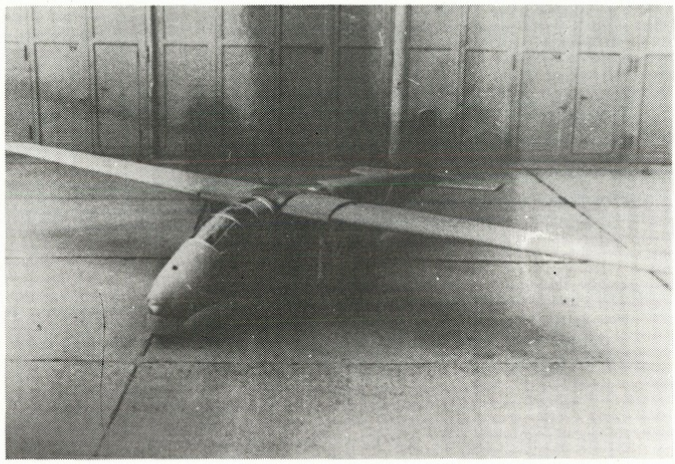
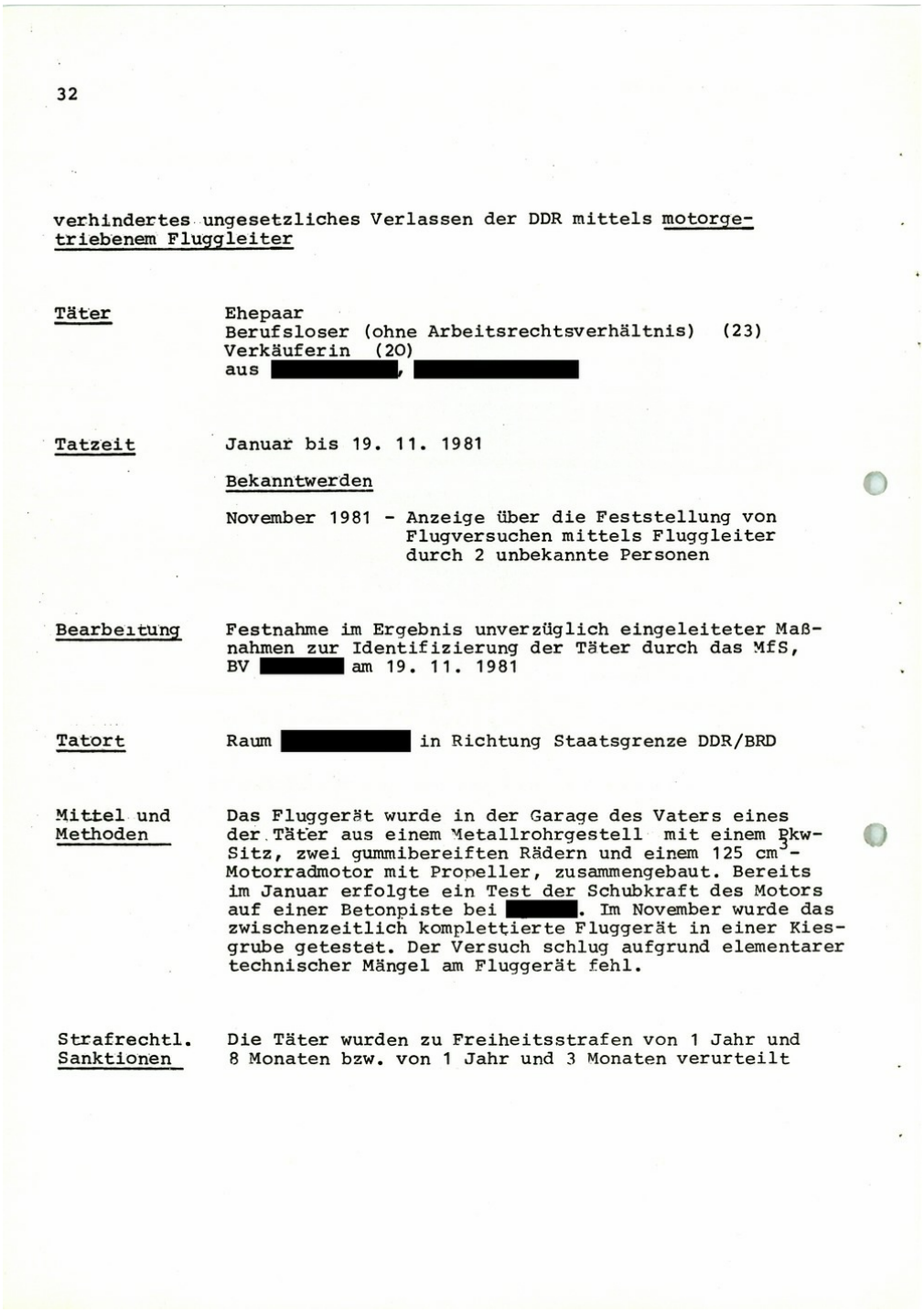


Bild 7: Übersichtsaufnahme des montierten Flugzeuges

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 31

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



32

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels motorgetriebenem Fluggleiter

Täter	Ehepaar Berufsloser (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (23) Verkäuferin (20) aus [redacted], [redacted]
Tatzeit	Januar bis 19. 11. 1981
	Bekanntwerden
	November 1981 - Anzeige über die Feststellung von Flugversuchen mittels Fluggleiter durch 2 unbekannte Personen
Bearbeitung	Festnahme im Ergebnis unverzüglich eingeleiteter Maßnahmen zur Identifizierung der Täter durch das MfS, BV [redacted] am 19. 11. 1981
Tatort	Raum [redacted] in Richtung Staatsgrenze DDR/BRD
Mittel und Methoden	Das Fluggerät wurde in der Garage des Vaters eines der Täter aus einem Metallrohrgestell mit einem Pkw-Sitz, zwei gummibereiften Rädern und einem 125 cm^3-Motorradmotor mit Propeller, zusammengebaut. Bereits im Januar erfolgte ein Test der Schubkraft des Motors auf einer Betonpiste bei [redacted]. Im November wurde das zwischenzeitlich komplettierte Fluggerät in einer Kiesgrube getestet. Der Versuch schlug aufgrund elementarer technischer Mängel am Fluggerät fehl.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter wurden zu Freiheitsstrafen von 1 Jahr und 8 Monaten bzw. von 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

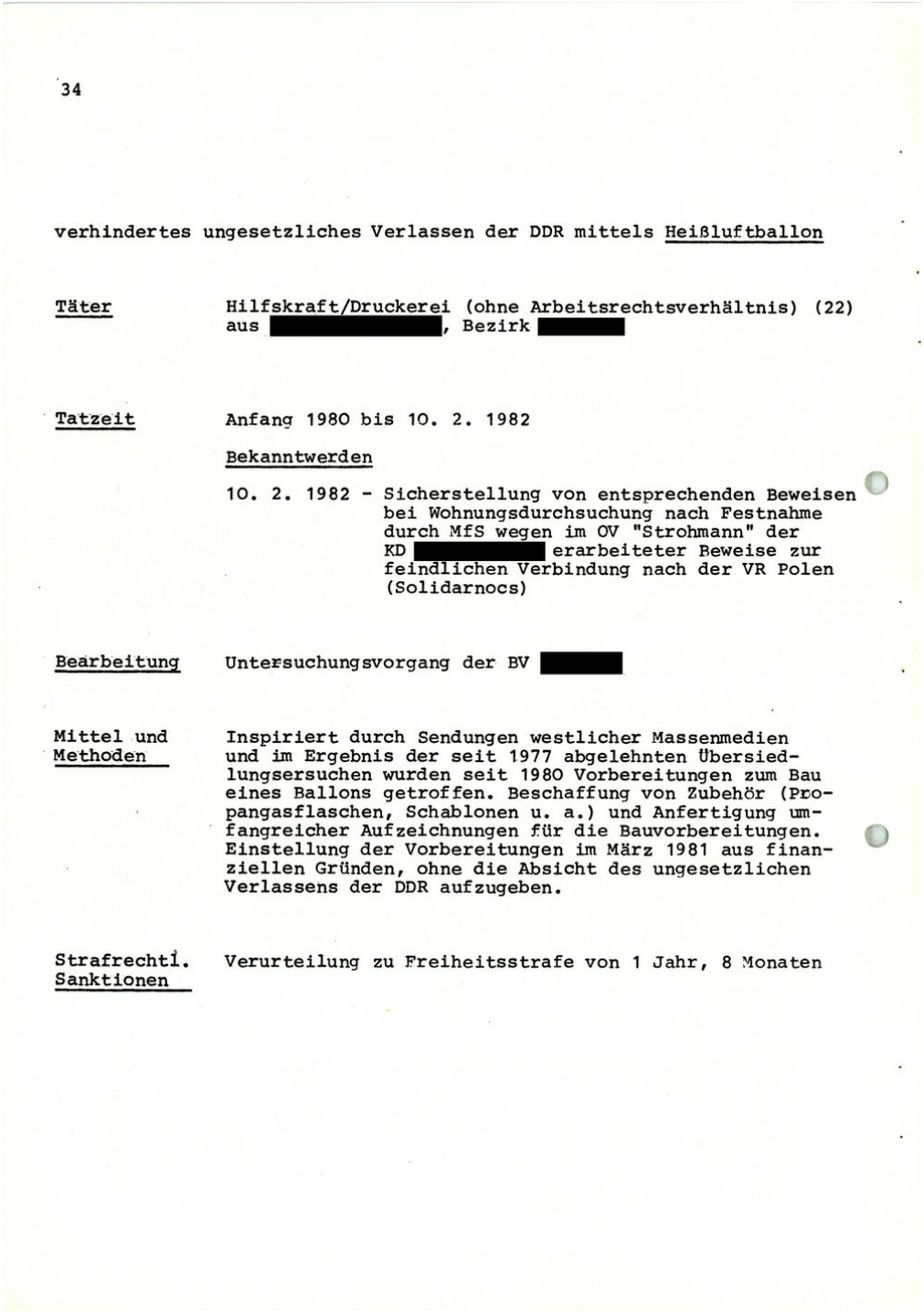
Blatt 32

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Ehepaar Bergbauingenieur (31) Krankenschwester (31) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	Mitte 1980 bis Dezember 1981
	Bekanntwerden
	Dezember 1981 - nach Festnahme auf Grundlage der im OV "Kredit" erarbeiteten Beweise gemäß §§ 100, 220 StGB
Bearbeitung	Untersuchungsvorgang der BV [redacted]
Tatort	Kreis [redacted]
Mittel und Methoden	Nach Beschaffung erforderlicher Materialien Herstellung eines für etwa 300 - 400 Kp Last berechneten Ballonkörpers und von Zubehör. (In das ungesetzliche Verlassen mittels Ballon sollte der 13jährige Sohn einbezogen werden). Erkundung geeigneter Startplätze im Kreis [redacted] und erster, fehlgeschlagener Startversuche im September 1980. Weitere Fehlversuche im Oktober und November 1980. Im Ergebnis der Fehlversuche Aufgabe des Vorhabens mittels Ballon bei Weiterverfolgung der Zielstellung des ungesetzlichen Verlassens der DDR. Nach der Festnahme ihres Mannes versuchte die Ehefrau erfolglos, noch in der Wohnung befindliche Beweismittel zu beseitigen. Die Untersuchungen ergaben, daß weitere Personen Kenntnis vom Vorhaben hatten.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen von 4 Jahren/3 Mon. bzw. 3 Jahren

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

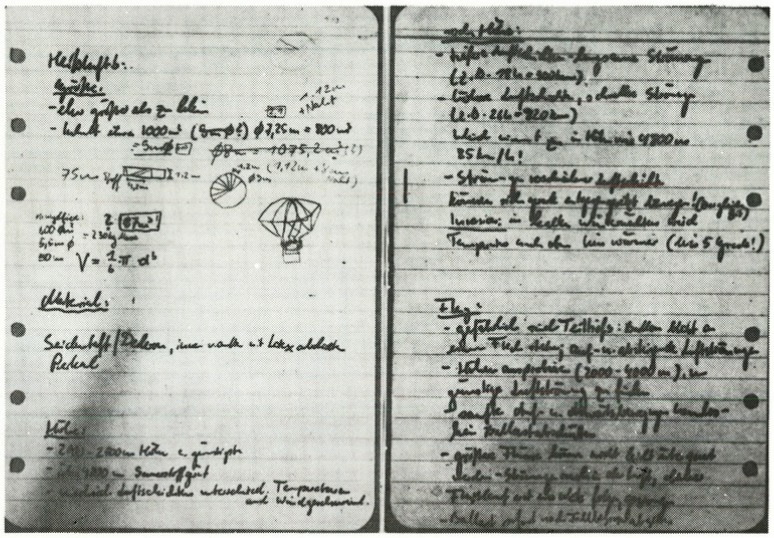


34

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Hilfskraft/Druckerei (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (22) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	Anfang 1980 bis 10. 2. 1982
	Bekanntwerden
	10. 2. 1982 - Sicherstellung von entsprechenden Beweisen bei Wohnungsdurchsuchung nach Festnahme durch MfS wegen im OV "Strohmann" der KD [redacted] erarbeiteter Beweise zur feindlichen Verbindung nach der VR Polen (Solidarnocs)
Bearbeitung	Untersuchungsvorgang der BV [redacted]
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen westlicher Massenmedien und im Ergebnis der seit 1977 abgelehnten Übersiedlungsersuchen wurden seit 1980 Vorbereitungen zum Bau eines Ballons getroffen. Beschaffung von Zubehör (Propangasflaschen, Schablonen u. a.) und Anfertigung umfangreicher Aufzeichnungen für die Bauvorbereitungen. Einstellung der Vorbereitungen im März 1981 aus finanziellen Gründen, ohne die Absicht des ungesetzlichen Verlassens der DDR aufzugeben.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafe von 1 Jahr, 8 Monaten

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Bilder 1 bis 3: Reproduktionen von Aufzeichnungen über theoretische Berechnungen und Gedankensammlung

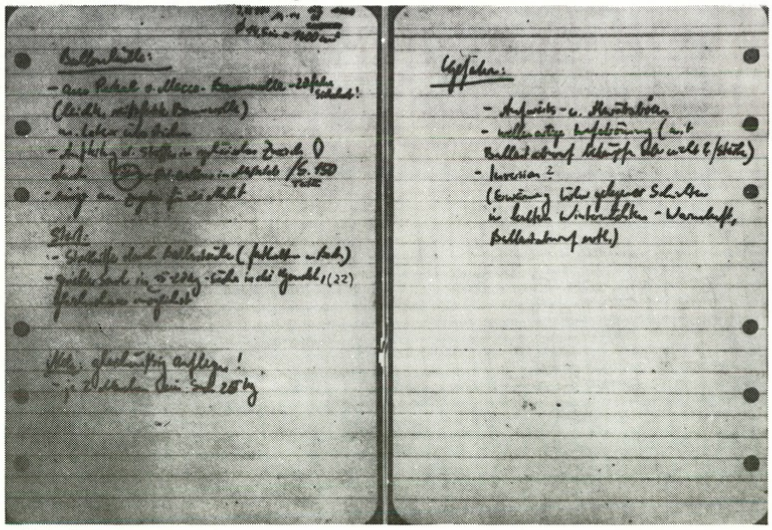


Bild 2:

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

36

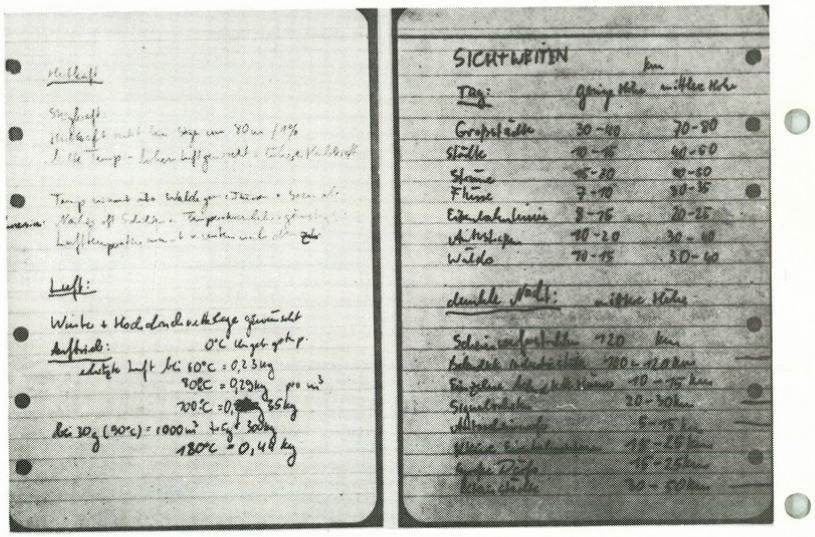
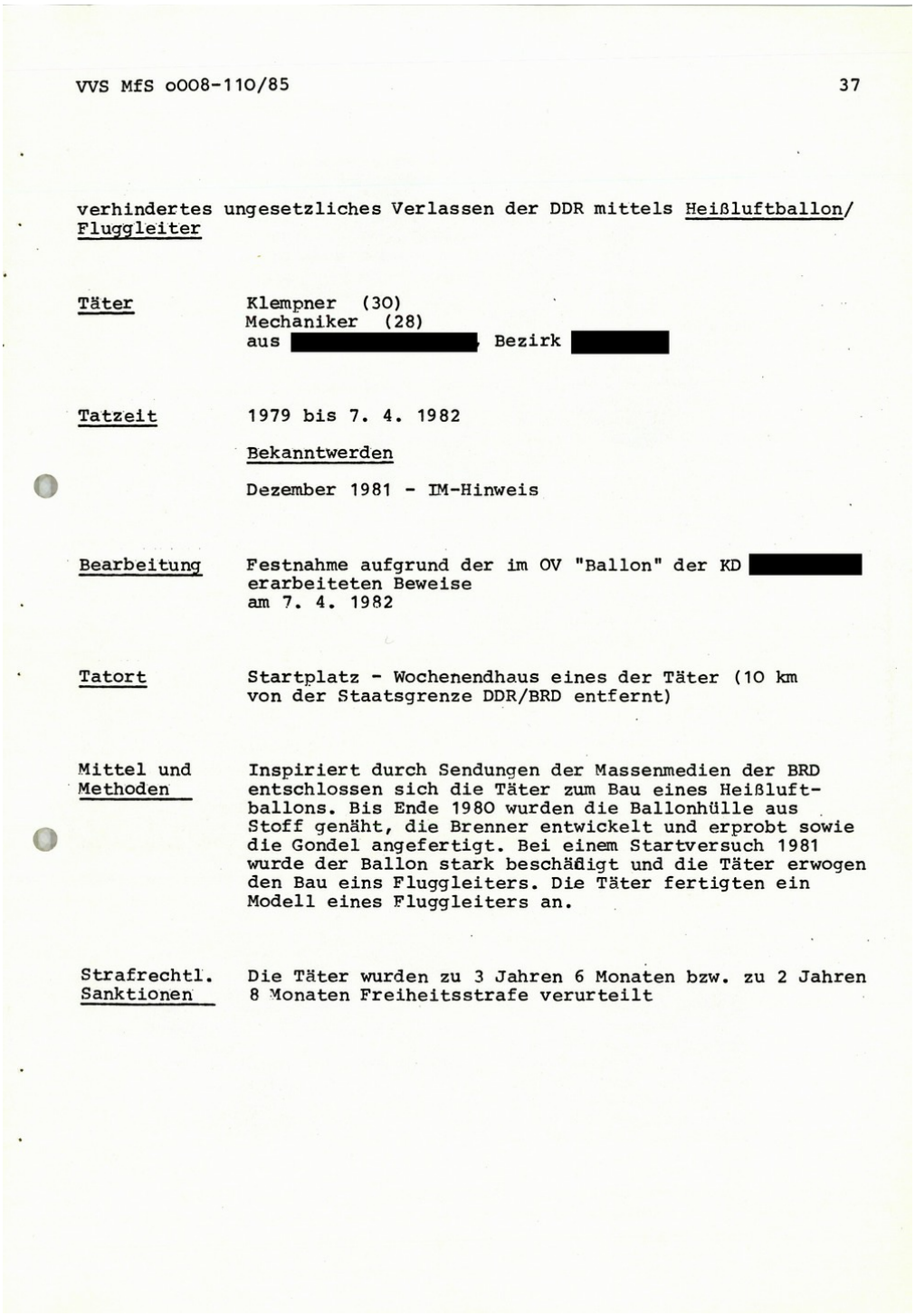


Bild 3:

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 36

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 37

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon/ Fluggleiter

Täter: Klempner (30)
Mechaniker (28)
aus [redacted], Bezirk [redacted]

Tatzeit: 1979 bis 7. 4. 1982

Bekanntwerden

Dezember 1981 - IM-Hinweis

Bearbeitung: Festnahme aufgrund der im OV "Ballon" der KD [redacted] erarbeiteten Beweise
am 7. 4. 1982

Tatort: Startplatz - Wochenendhaus eines der Täter (10 km von der Staatsgrenze DDR/BRD entfernt)

Mittel und Methoden: Inspiriert durch Sendungen der Massenmedien der BRD entschlossen sich die Täter zum Bau eines Heißluftballons. Bis Ende 1980 wurden die Ballonhülle aus Stoff genäht, die Brenner entwickelt und erprobt sowie die Gondel angefertigt. Bei einem Startversuch 1981 wurde der Ballon stark beschädigt und die Täter erwogen den Bau eins Fluggleiters. Die Täter fertigten ein Modell eines Fluggleiters an.

Strafrechtl. Sanktionen: Die Täter wurden zu 3 Jahren 6 Monaten bzw. zu 2 Jahren 8 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 37

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

38

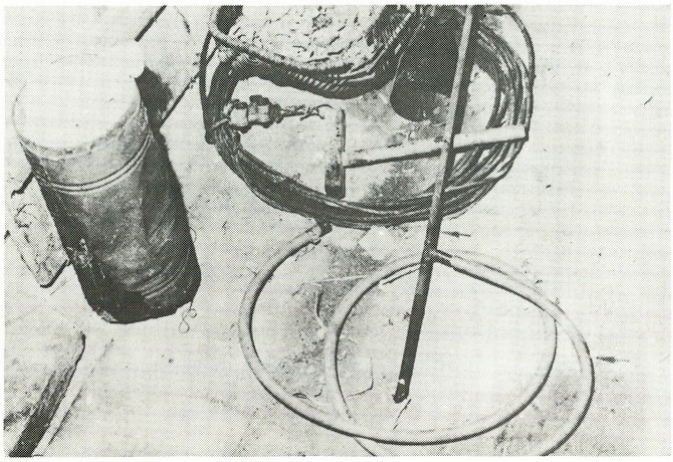


Bild 1: Übersichtsaufnahme des bei der Durchsuchung und Beschlagnahme sichergestellten Brennersystems

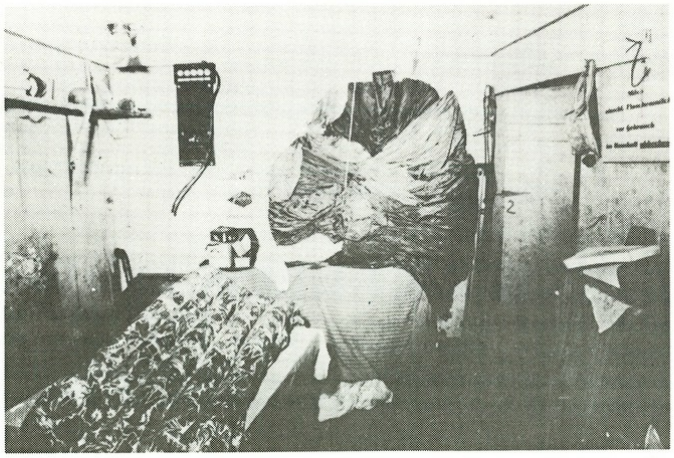
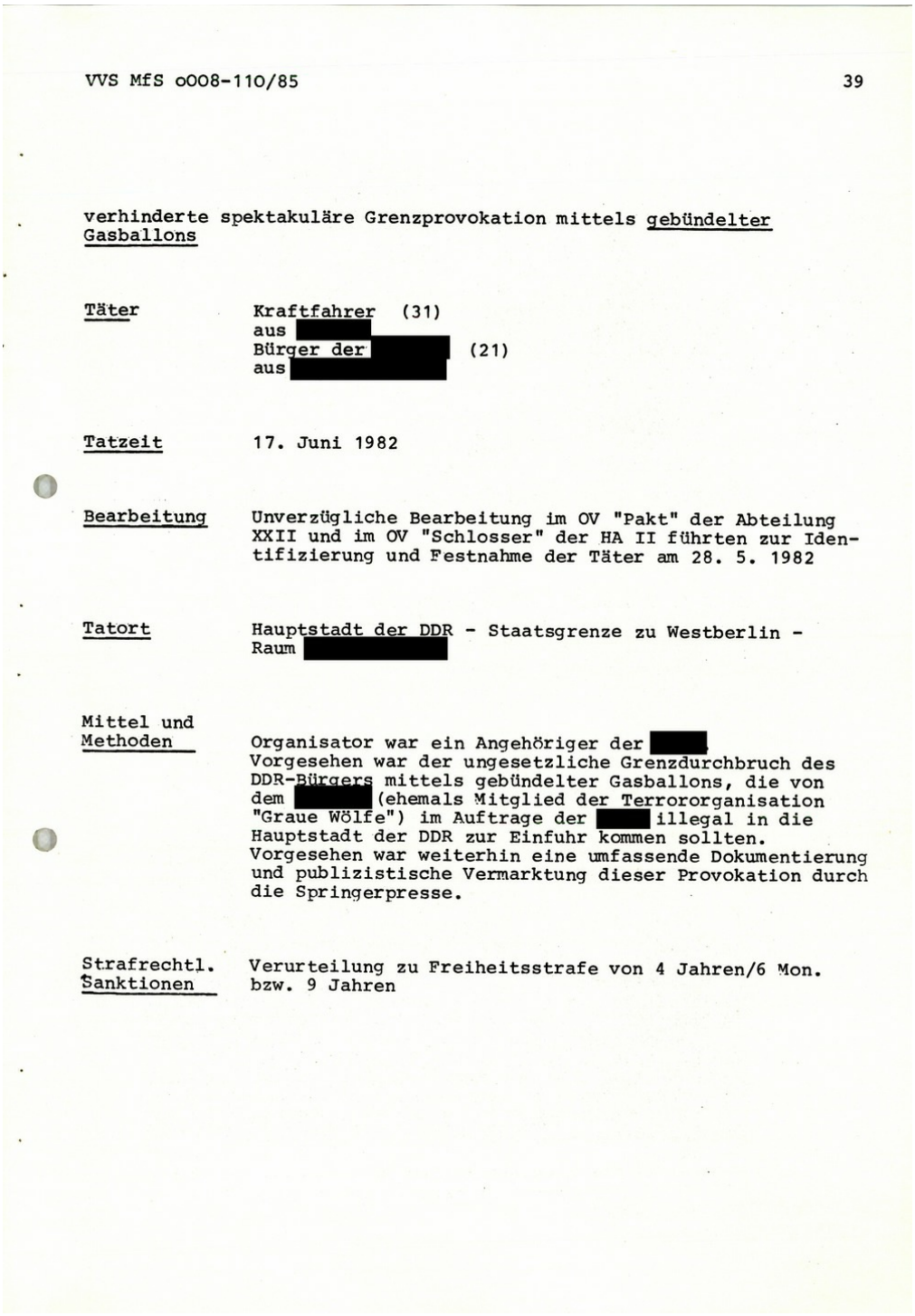


Bild 2: Übersichtsaufnahme der bei der Durchsuchung und Beschlagnahme sichergestellten Ballonhülle (Pfeil 1

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

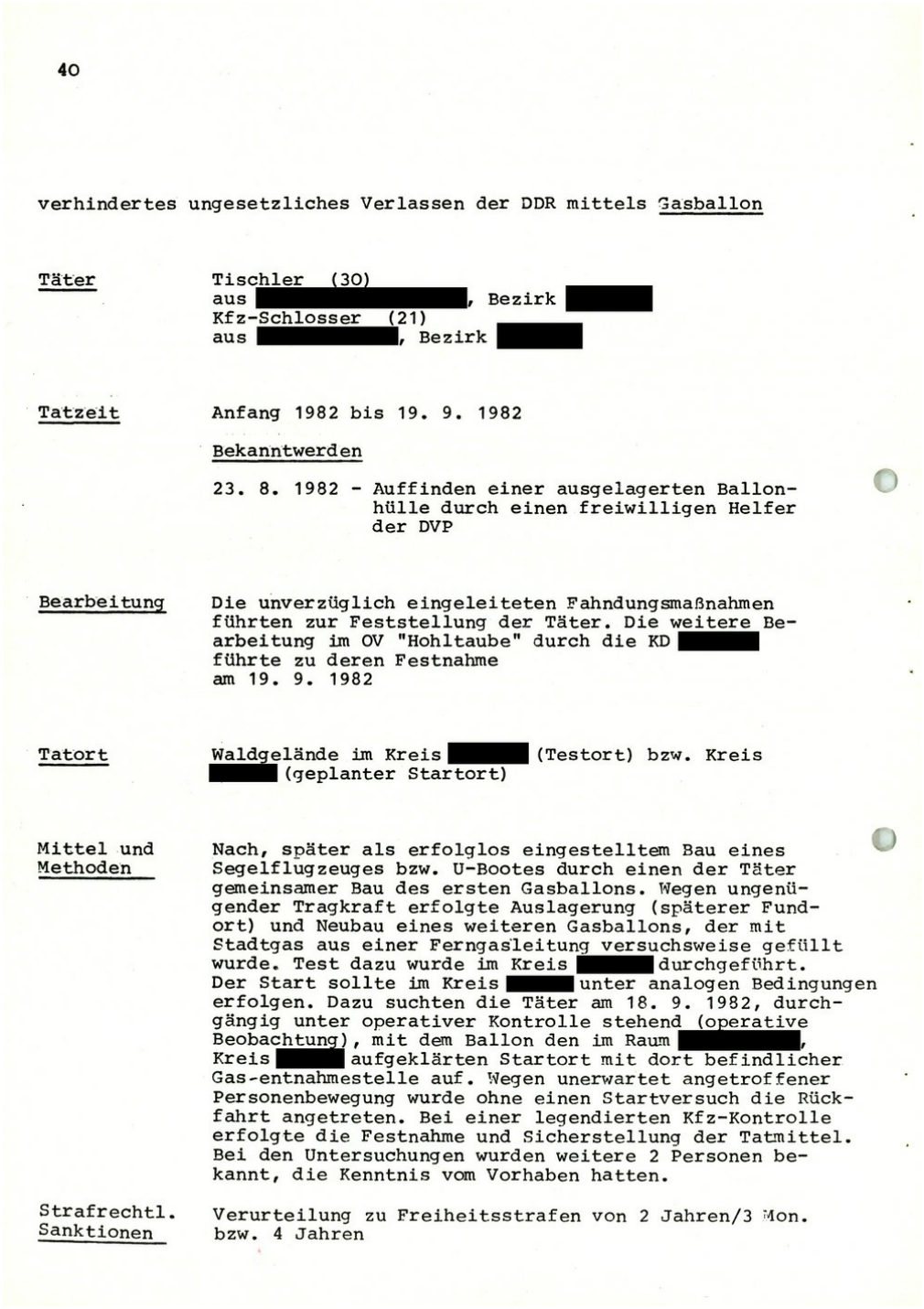


VVS MfS o008-110/85 39

verhinderte spektakuläre Grenzprovokation mittels gebündelter Gasballons

Täter	Kraftfahrer (31) aus [redacted] Bürger der [redacted] (21) aus [redacted]
Tatzeit	17. Juni 1982
Bearbeitung	Unverzügliche Bearbeitung im OV "Pakt" der Abteilung XXII und im OV "Schlosser" der HA II führten zur Identifizierung und Festnahme der Täter am 28. 5. 1982
Tatort	Hauptstadt der DDR - Staatsgrenze zu Westberlin - Raum [redacted]
Mittel und Methoden	Organisator war ein Angehöriger der [redacted] Vorgesehen war der ungesetzliche Grenzdurchbruch des DDR-Bürgers mittels gebündelter Gasballons, die von dem [redacted] (ehemals Mitglied der Terrororganisation "Graue Wölfe") im Auftrage der [redacted] illegal in die Hauptstadt der DDR zur Einfuhr kommen sollten. Vorgesehen war weiterhin eine umfassende Dokumentierung und publizistische Vermarktung dieser Provokation durch die Springerpresse.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafe von 4 Jahren/6 Mon. bzw. 9 Jahren

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



40

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Gasballon

Täter

Tischler (30)
aus [redacted], Bezirk [redacted]
Kfz-Schlosser (21)
aus [redacted], Bezirk [redacted]

Tatzeit

Anfang 1982 bis 19. 9. 1982

Bekanntwerden

23. 8. 1982 - Auffinden einer ausgelagerten Ballonhülle durch einen freiwilligen Helfer der DVP

Bearbeitung

Die unverzüglich eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen führten zur Feststellung der Täter. Die weitere Bearbeitung im OV "Hohltaube" durch die KD [redacted] führte zu deren Festnahme
am 19. 9. 1982

Tatort

Waldgelände im Kreis [redacted] (Testort) bzw. Kreis [redacted] (geplanter Startort)

Mittel und Methoden

Nach, später als erfolglos eingestelltem Bau eines Segelflugzeuges bzw. U-Bootes durch einen der Täter gemeinsamer Bau des ersten Gasballons. Wegen ungenügender Tragkraft erfolgte Auslagerung (späterer Fundort) und Neubau eines weiteren Gasballons, der mit Stadtgas aus einer Ferngasleitung versuchsweise gefüllt wurde. Test dazu wurde im Kreis [redacted] durchgeführt. Der Start sollte im Kreis [redacted] unter analogen Bedingungen erfolgen. Dazu suchten die Täter am 18. 9. 1982, durchgängig unter operativer Kontrolle stehend (operative Beobachtung), mit dem Ballon den im Raum [redacted], Kreis [redacted] aufgeklärten Startort mit dort befindlicher Gas-entnahmestelle auf. Wegen unerwartet angetroffener Personenbewegung wurde ohne einen Startversuch die Rückfahrt angetreten. Bei einer legendierten Kfz-Kontrolle erfolgte die Festnahme und Sicherstellung der Tatmittel. Bei den Untersuchungen wurden weitere 2 Personen bekannt, die Kenntnis vom Vorhaben hatten.

Strafrechtl. Sanktionen

Verurteilung zu Freiheitsstrafen von 2 Jahren/3 Mon. bzw. 4 Jahren

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 40

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

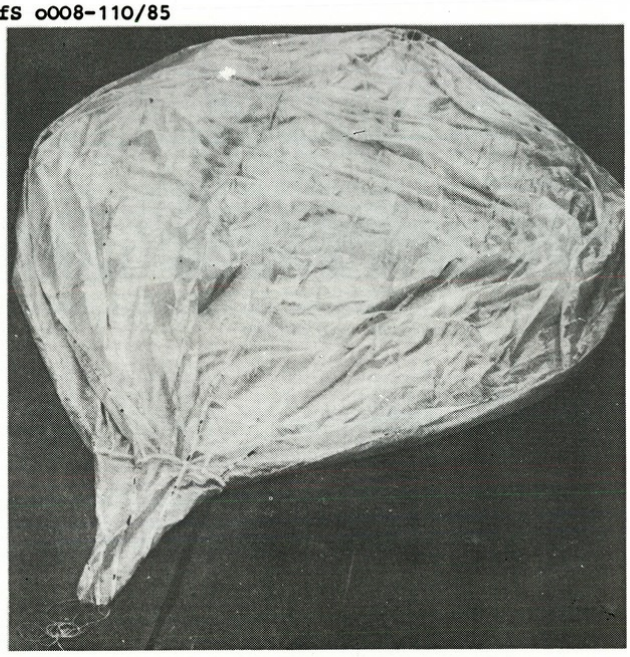


Bild 1: Übersichtsaufnahme des ausgebreiteten Ballons

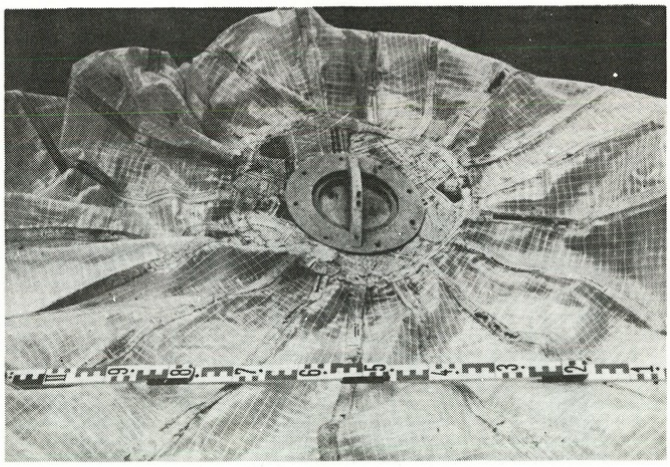


Bild 2: Detailaufnahme der Ventilklappe

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 41

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

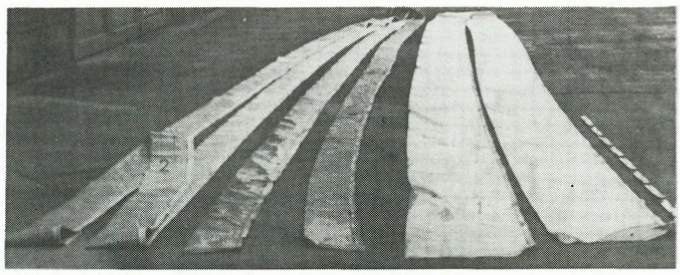


Bild 3: Übersichtsaufnahme der zum Füllen des Ballons vorgesehenen Schläuche

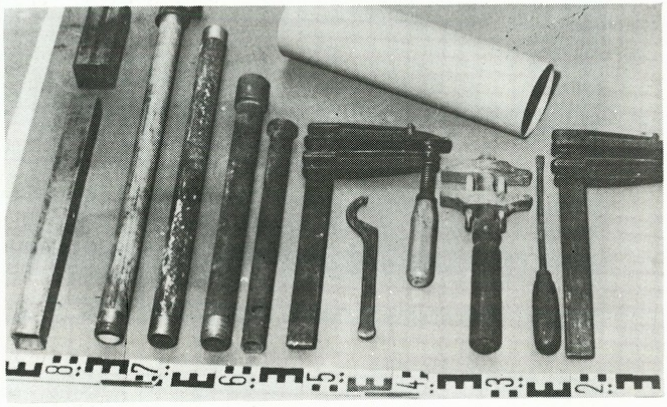


Bild 4: Übersichtsaufnahme der Werkzeuge für die Gasentnahme

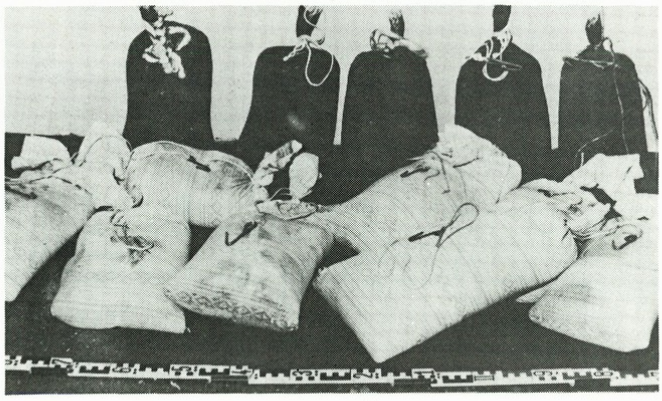


Bild 5: Übersichtsaufnahme der Ballastsäcke

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 42

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

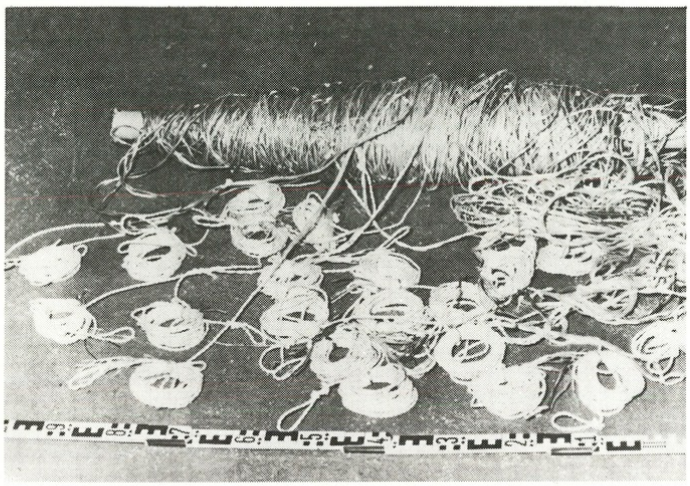


Bild 6: Teilübersichtsaufnahme des zusammengerollten Ballonnetzes

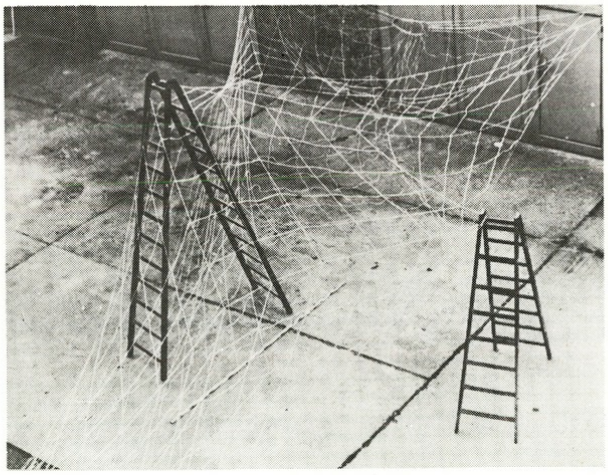


Bild 7: Teilübersichtsaufnahme des ausgebreiteten Ballonnetzes

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Zimmererhelfer (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (28) Schmied (freischaffender Musiker) (30) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	Juli 1982 bis 18. 10. 1982
	Bekanntwerden
	1982 durch IM im laufenden Operativen Vorgang wegen Verdacht Schleusung
Bearbeitung	OV "Kamel" der KD [redacted]. Verdachtsprüfungshandlungen führten zur Sicherung der Beweise und zur Festnahme der o. g. Personen am 18. 10. 1982
Tatort	Raum [redacted], Bezirk [redacted]
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen westlicher Medien erfolgte das Studium von Fachliteratur bzw. die Aneignung theoretischer Kenntnisse für den Bau eines Heißluftballons. Innerhalb kurzer Zeit (1 Monat) erfolgte arbeitsteilig die Beschaffung der erforderlichen Materialien und der Bau von Ballon und Zubehör. Darüber hinaus wurde ab September 1982 ständig der Wetterbericht verfolgt. Die Täter hatten vor dem Bau des Ballons die Absicht, sich aus der DDR ausschleusen zu lassen. Bei den Untersuchungen wurde eine weitere Person bekannt, die Kenntnis vom Vorhaben hatte
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen von je 6 Jahren

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

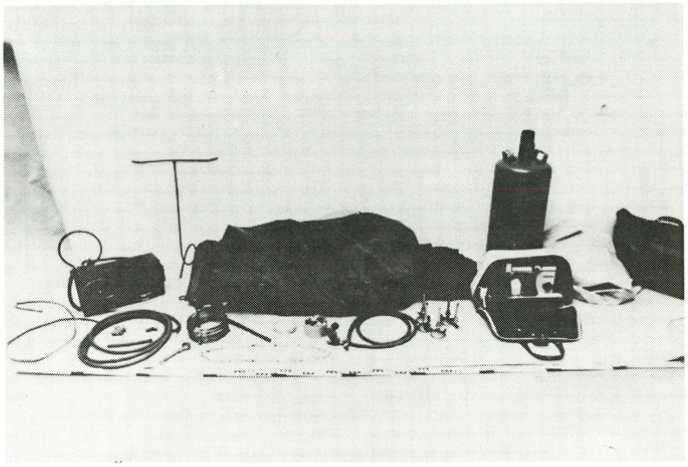


Bild 1: Übersichtsaufnahme des verwendeten Materials sowie teilweise fertiggestellte Einzelteile

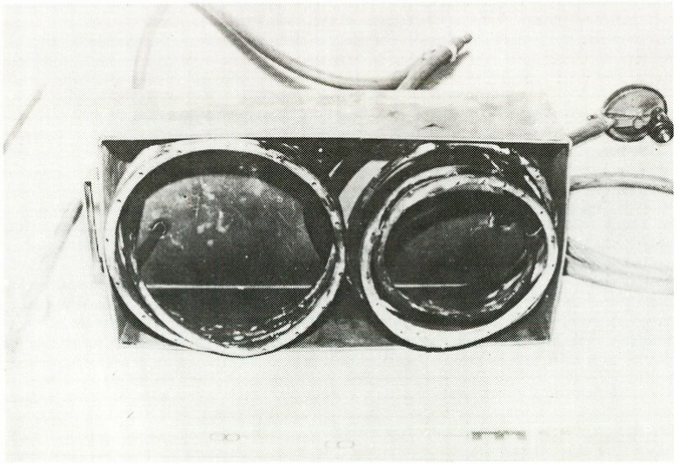


Bild 2: Übersichtsaufnahme des Brennersystems

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 45

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

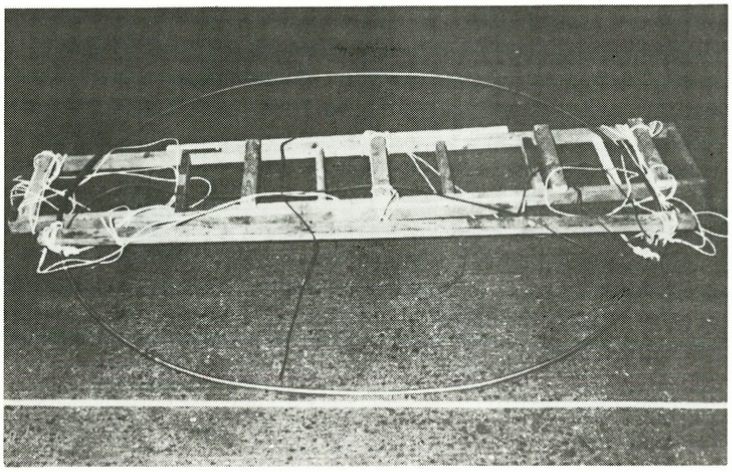


Bild 3: Übersichtsaufnahme der als "Gondel" vorgesehenen Leiter

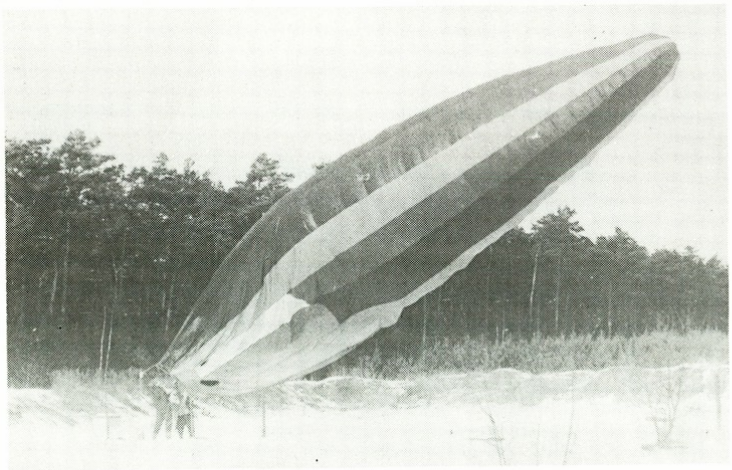
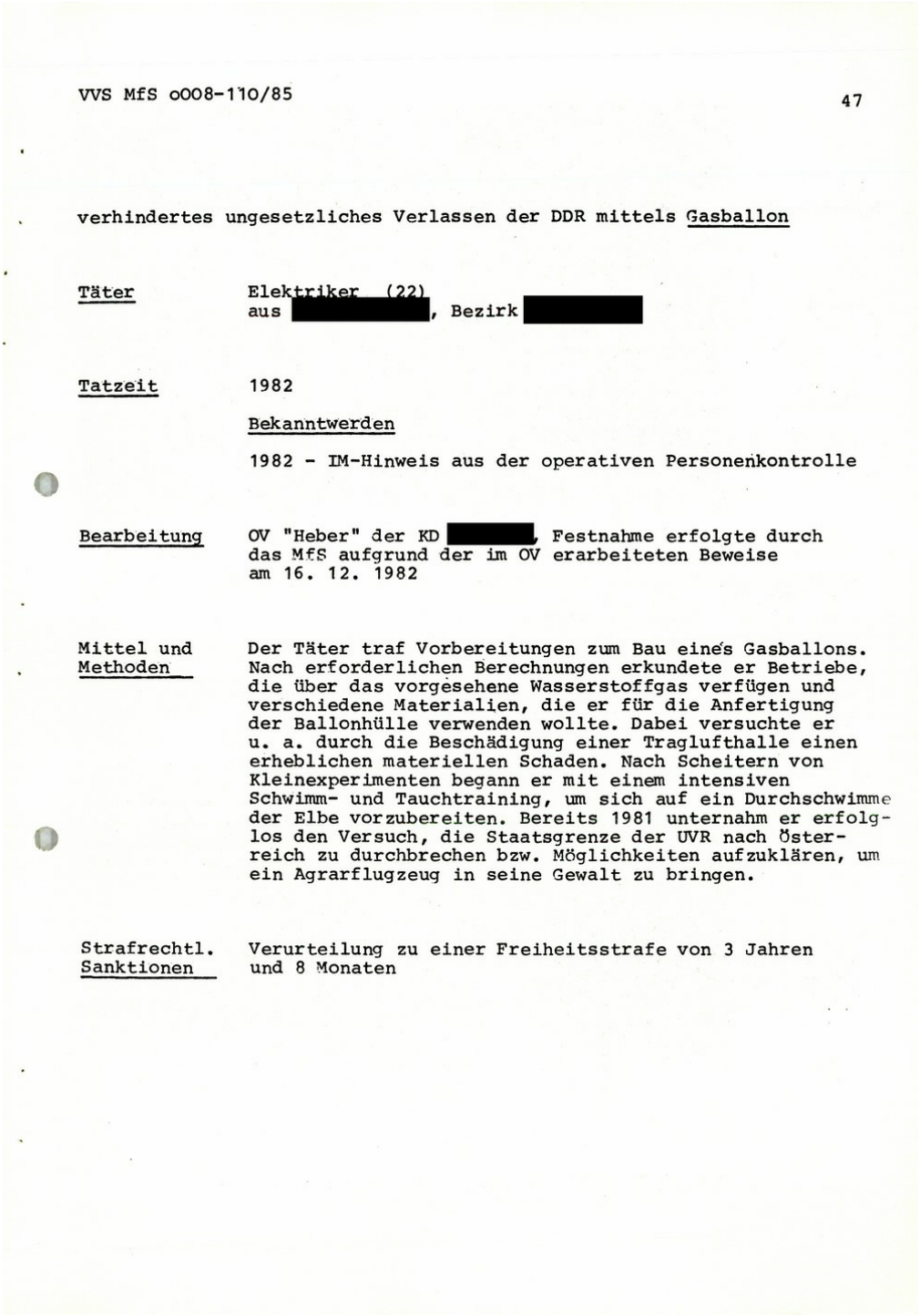


Bild 4: Übersichtsaufnahme des Ballons während der Rekonstruktion des Füllvorganges

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 47

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Gasballon

Täter: Elektriker (22) aus [redacted], Bezirk [redacted]

Tatzeit: 1982

Bekanntwerden: 1982 - IM-Hinweis aus der operativen Personenkontrolle

Bearbeitung: OV "Heber" der KD [redacted], Festnahme erfolgte durch das MfS aufgrund der im OV erarbeiteten Beweise am 16. 12. 1982

Mittel und Methoden: Der Täter traf Vorbereitungen zum Bau eines Gasballons. Nach erforderlichen Berechnungen erkundete er Betriebe, die über das vorgesehene Wasserstoffgas verfügen und verschiedene Materialien, die er für die Anfertigung der Ballonhülle verwenden wollte. Dabei versuchte er u. a. durch die Beschädigung einer Traglufthalle einen erheblichen materiellen Schaden. Nach Scheitern von Kleinexperimenten begann er mit einem intensiven Schwimm- und Tauchtraining, um sich auf ein Durchschwimme der Elbe vorzubereiten. Bereits 1981 unternahm er erfolglos den Versuch, die Staatsgrenze der UVR nach Österreich zu durchbrechen bzw. Möglichkeiten aufzuklären, um ein Agrarflugzeug in seine Gewalt zu bringen.

Strafrechtl. Sanktionen: Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von 3 Jahren und 8 Monaten

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

48

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggerät

Täter	Baufacharbeiter (22) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	1976 bis 3. 3. 1983
	Bekanntwerden
	3. 3. 1983 - Im Rahmen der Untersuchung von Straftaten zur Durchsetzung des Übersiedlungsersuchens des Täters
Bearbeitung	Festnahme durch die DVP und Übergabe an das Untersuchungsorgan des MfS am 3. 3. 1983
Mittel und Methoden	Der Täter hatte noch keine klaren Vorstellungen über die Konstruktion des Fluggerätes. Aus Polyesterharz und Glasseide fertigte er eine Luftschraube an, welche er zu Testzwecken an einem Pkw-Motor, Typ "Wartburg", mit selbstgefertigtem Fahrgestell montierte. Die erreichte Geschwindigkeit von ca. 40 - 60 km/h erschien ihm nicht ausreichend. Daraufhin befaßte er sich nach erneutem Studium von Literatur mit dem Bau einer leistungsstärkeren Luftschraube. Erst nach deren Fertigstellung wollte er mit dem Bau des eigentlichen Fluggerätes beginnen.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

VVS MfS o008-110/85 49

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Ehepaare Kraftfahrer (34) Fachverkäuferin (34) und Fliesenleger (39) Zahntechnikerin (24) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	1981 bis Mai 1983
	Bekanntwerden
	23. bzw. 29. 4. 83 - Feststellung der Täter während der operativen Beobachtung eines Geländes im Kreis [redacted], auf dem ein Ballonstartversuch mißlungen war
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete politisch-operative Überprüfungen u. a. Maßnahmen führten zur Feststellung eines kompletten Heißluftballons in der Garage eines der Ehepaare und zur Festnahme der Täter durch das MfS am 4. 5. 1983
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen westlicher Medien über den 1979 erfolgten Grenzdurchbruch mittels Ballon durch Strelczyk/Wetzel wurde nach ca. halbjährlichem Studium theoretischer Grundlagen und arbeitsteiliger Beschaffung der erforderlichen Materialien mit dem Bau von Ballon und Zubehör in den Wohnungen begonnen. Wesentliche Teile wurden bei Test's und Experimenten (auch im freien Gelände) geprüft. Es wurden insgesamt 11 mögliche Startplätze in den Bezirken Suhl, Erfurt, Magdeburg und Potsdam aufgeklärt. Bei den Untersuchungen wurden weitere 14 Personen bekannt, die Kenntnis vom Vorhaben hatten.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen zwischen 3 Jahren/ 6 Monaten und 5 Jahren

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

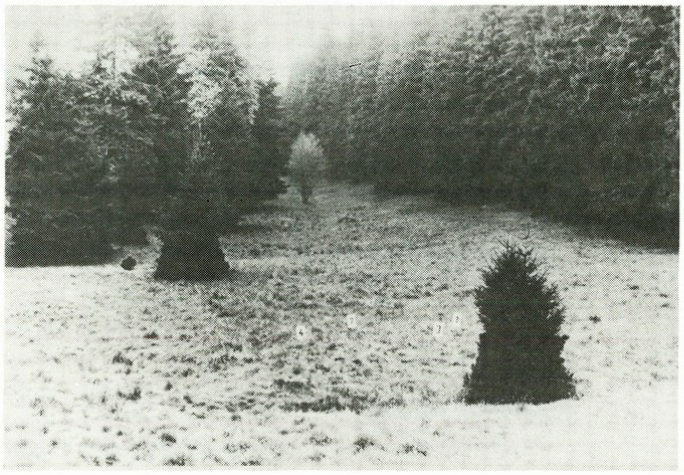


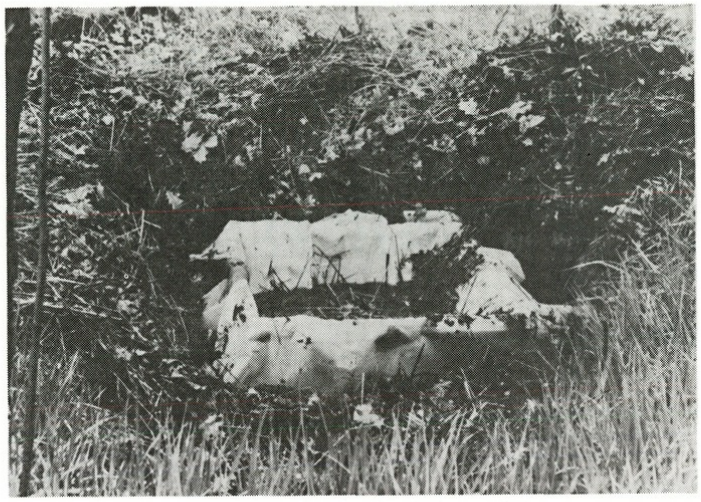
Bild 1: Übersichtsaufnahme des vorbereiteten Startplatzes/Startort [redacted]
Ziffern 1 bis 4 - eingeschlagene Heringe

Bild 2: Detailaufnahme eines eingeschlagenen Herings

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 50

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



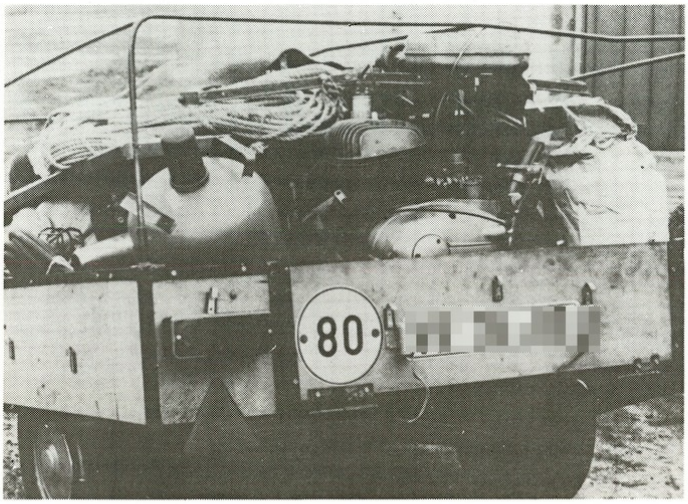
Bilder 3 und 4: Übersichtsaufnahmen des vorgesehenen Startplatzes mit ausgelagertem Material/ Startort Seeburg

Bild 4

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 51

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Bilder 5 und 6: Übersichtsaufnahmen des mit vollständiger Ausrüstung beladenen Pkw-Anhängers

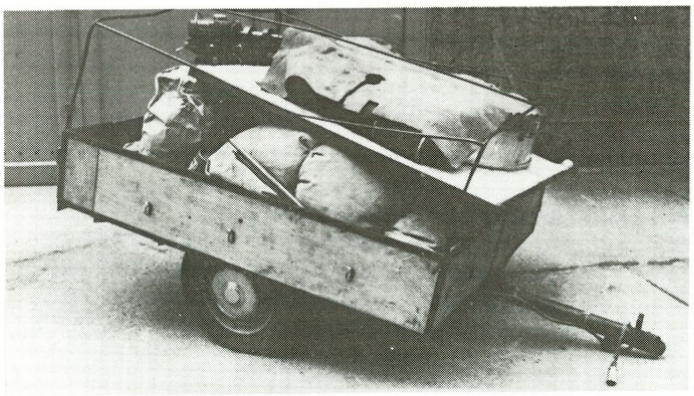


Bild 6

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

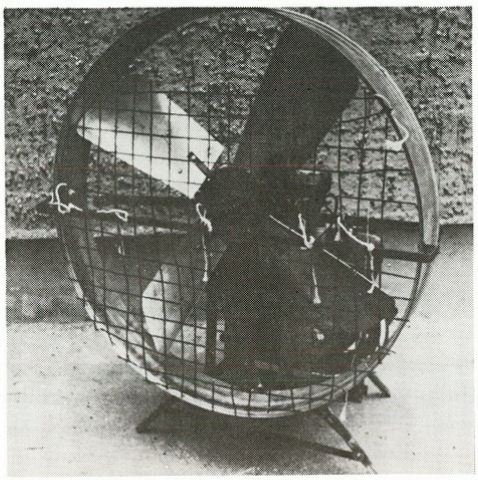


Bild 7: Übersichtsaufnahme des Gebläses

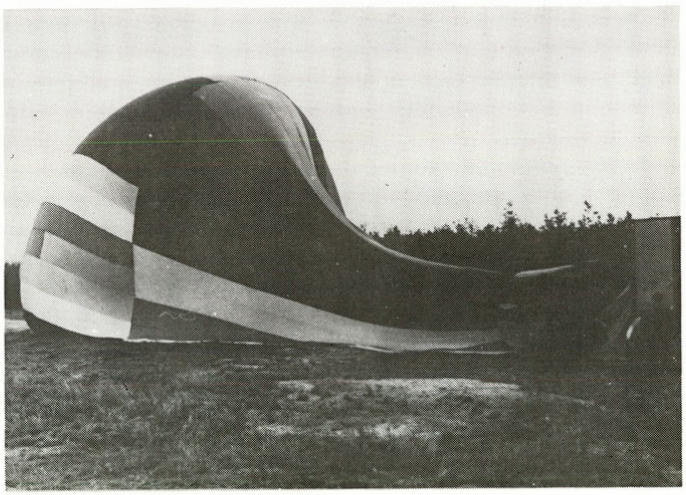


Bild 8: Übersichtsaufnahme des Heißluftballons während der Rekonstruktion des Füllvorganges

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 53

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

Bild 9: Selbstdarstellung der Täter während der Ballonvorbereitung

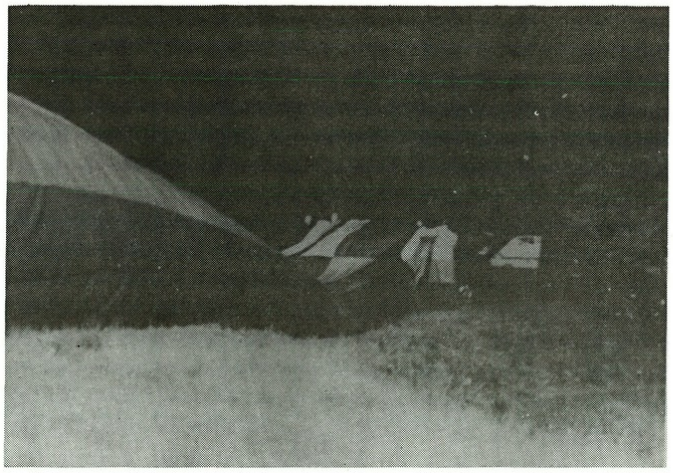


Bild 10: Selbstdarstellung der Täter während des Füllens des Heißluftballons mittels des Gebläses eines Pkw's vom Typ "Wolga M 24"

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 54

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggleiter

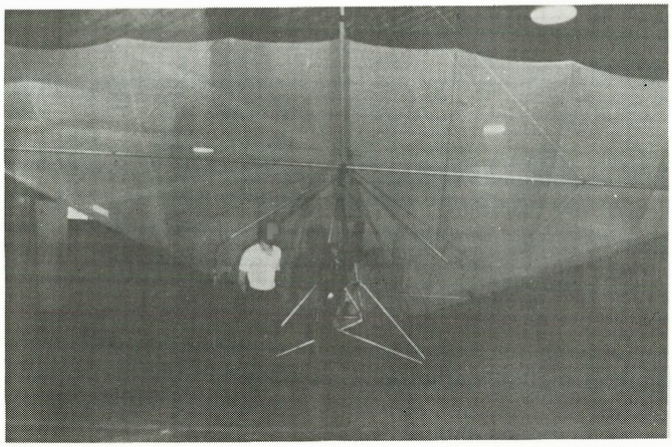
Täter	Ehepaar Geschäftsinhaber (31) mithelfende Ehefrau (28) Ehepaar freischaffender Musiker (32) Stomatologin (29) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	August 1982 bis 23. 6. 1983
Bekanntwerden	22. 6. 1983 - Hinweise durch IM zu Startversuchen der o. g. Personen mit einem motorgetriebenen Fluggleiter
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete politisch-operative Maßnahmen führten zur Identifizierung, Beweissicherung und Festnahme der o. g. Personen am 23. 6. 1983
Tatort	Waldgebiet (Waldlichtung) im Kreis [redacted] (geplant)
Mittel und Methoden	Nach ersten Vorbereitungshandlungen, wie Studium von Fachliteratur, Anfertigen des Bauplanes und Materialerwerb, begann zunächst eines der Ehepaare mit entsprechenden Montagearbeiten. Nach Einbeziehung eines zweiten Ehepaares wurden arbeitsteilig zwei mit ES-Motoren getriebene Fluggleiter in den Wohn- bzw. Lagerräumen gefertigt. Die Bauweise ermöglichte den Transport in Zeltsäcken. Es wurden mehrere Test's durchgeführt und dabei Flughöhen von ca. 5 m und Flugweiten von ca. 100 m erreicht. Dabei tarnten sich die Täter durch das Tragen von Arbeitskombinationen mit aufgenähten GST-Enblemen. Über den Bau und die Test's wurden Filmaufnahmen gefertigt, die nach dem Grenzdurchbruch an westliche Medien zur publizistischen Vermarktung übergeben werden sollten.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen zwischen 2 Jahren/6 Mon. und 7 Jahren

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 55

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

56



Bilder 1 und 2: Übersichtsaufnahme des Täters mit selbstgefertigtem motorgetriebenem Fluggleiter

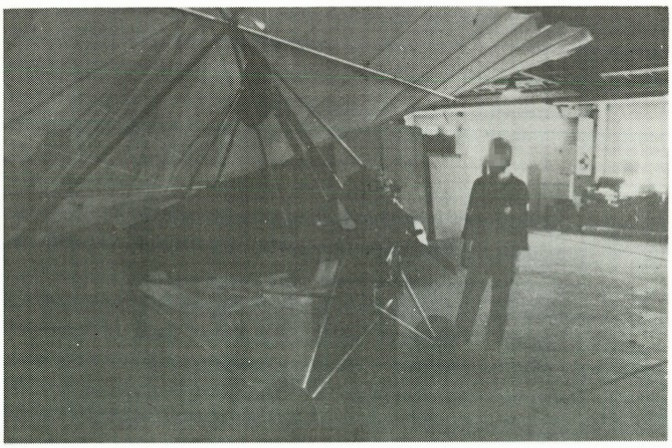
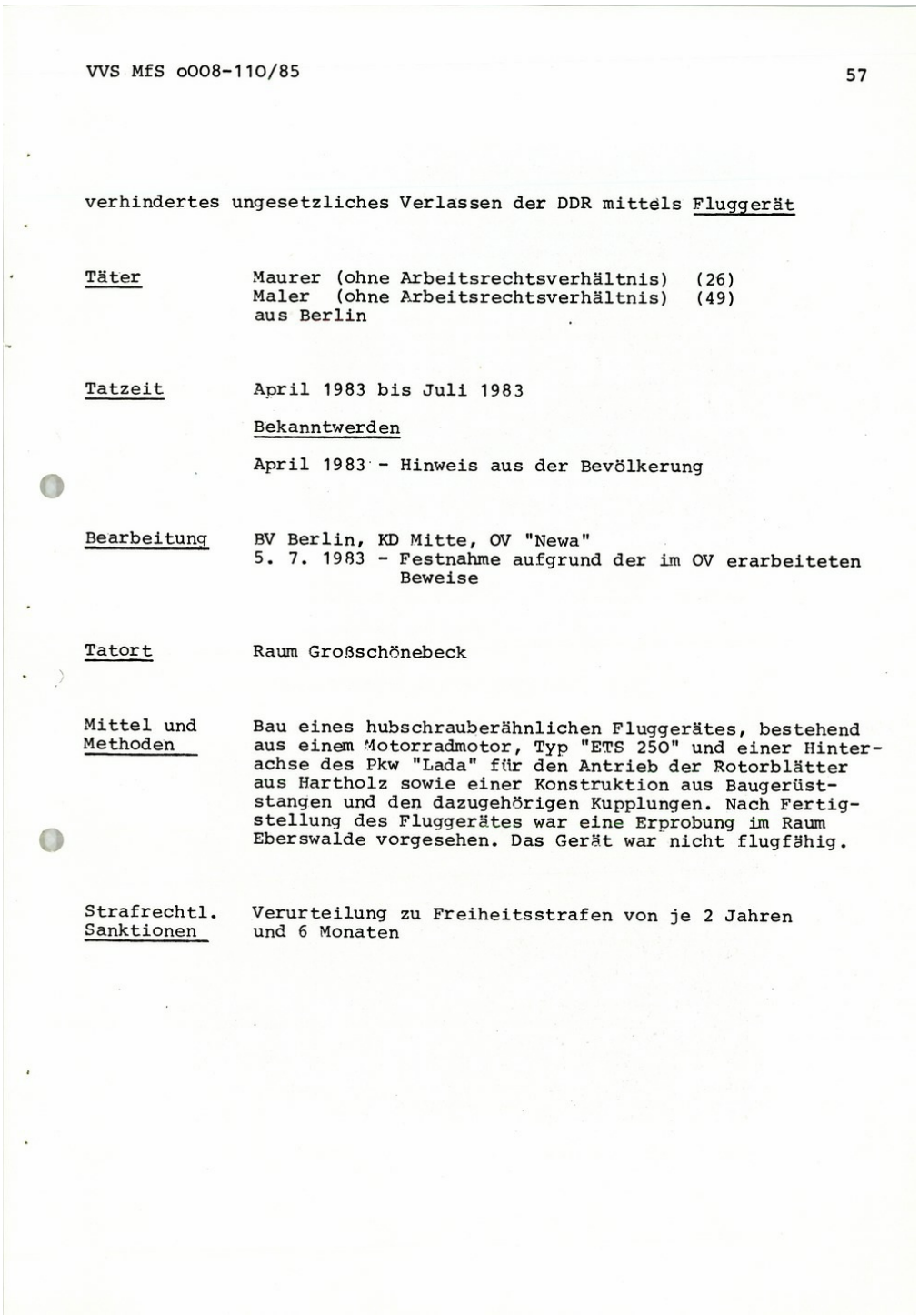


Bild 2

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 56

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 57

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggerät

Täter	Maurer (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (26) Maler (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (49) aus Berlin
Tatzeit	April 1983 bis Juli 1983
	Bekanntwerden
	April 1983 - Hinweis aus der Bevölkerung
Bearbeitung	BV Berlin, KD Mitte, OV "Newa" 5. 7. 1983 - Festnahme aufgrund der im OV erarbeiteten Beweise
Tatort	Raum Großschönebeck
Mittel und Methoden	Bau eines hubschrauberähnlichen Fluggerätes, bestehend aus einem Motorradmotor, Typ "ETS 250" und einer Hinterachse des Pkw "Lada" für den Antrieb der Rotorblätter aus Hartholz sowie einer Konstruktion aus Baugerüststangen und den dazugehörigen Kupplungen. Nach Fertigstellung des Fluggerätes war eine Erprobung im Raum Eberswalde vorgesehen. Das Gerät war nicht flugfähig.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen von je 2 Jahren und 6 Monaten

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

58

Bild 1: Übersichtsaufnahme des Drehflüglers

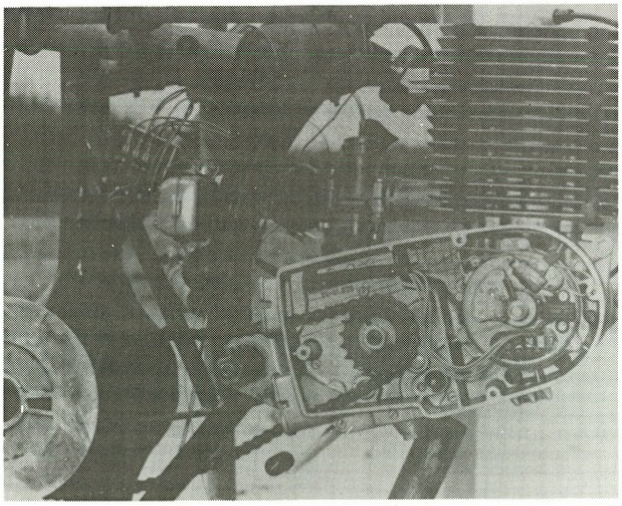
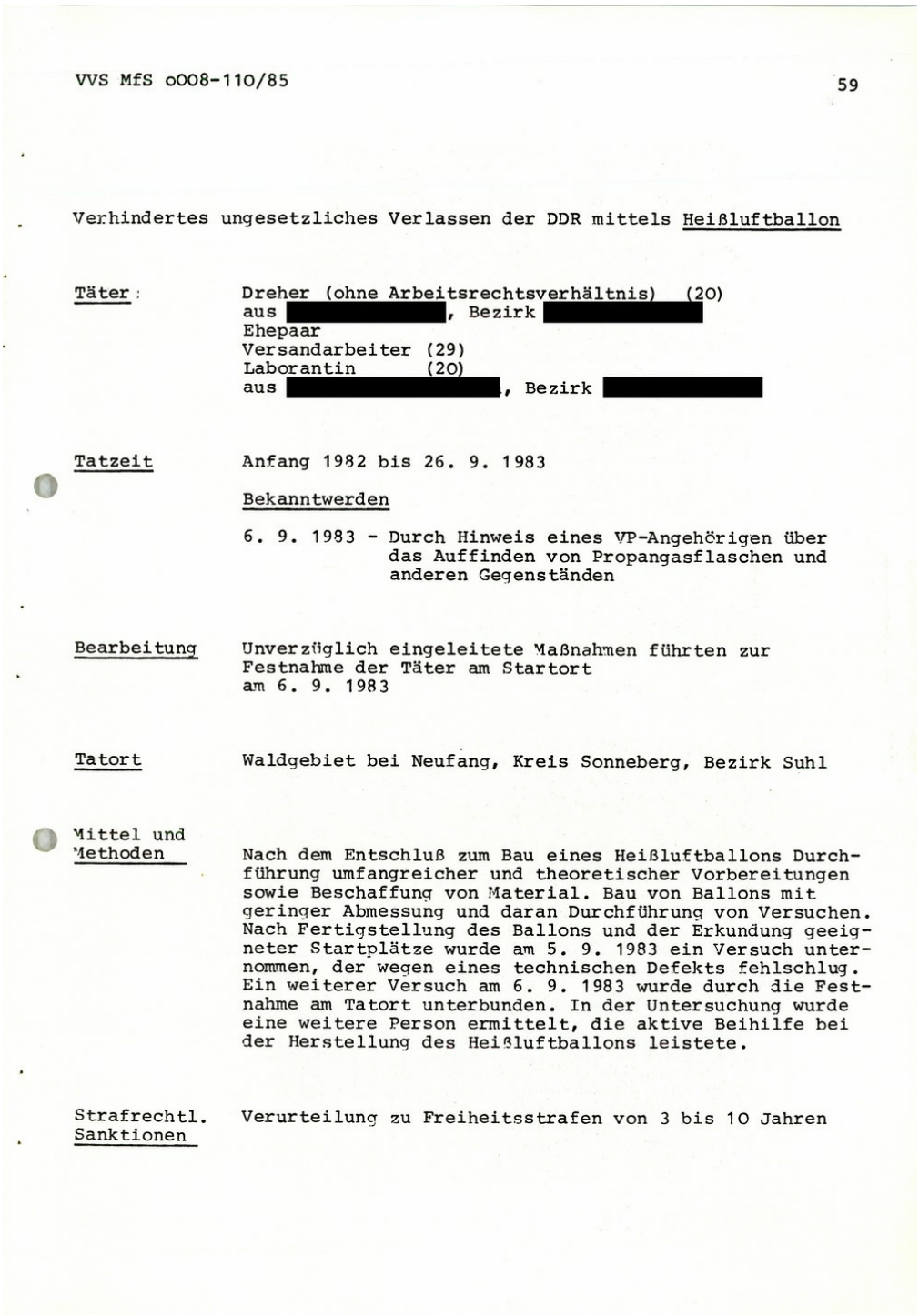


Bild 2: Teilübersicht des Antriebes

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 58

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 59

Verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter: Dreher (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) (20)
aus [redacted], Bezirk [redacted]
Ehepaar
Versandarbeiter (29)
Laborantin (20)
aus [redacted], Bezirk [redacted]

Tatzeit: Anfang 1982 bis 26. 9. 1983

Bekanntwerden

6. 9. 1983 - Durch Hinweis eines VP-Angehörigen über das Auffinden von Propangasflaschen und anderen Gegenständen

Bearbeitung: Unverzüglich eingeleitete Maßnahmen führten zur Festnahme der Täter am Startort am 6. 9. 1983

Tatort: Waldgebiet bei Neufang, Kreis Sonneberg, Bezirk Suhl

Mittel und Methoden: Nach dem Entschluß zum Bau eines Heißluftballons Durchführung umfangreicher und theoretischer Vorbereitungen sowie Beschaffung von Material. Bau von Ballons mit geringer Abmessung und daran Durchführung von Versuchen. Nach Fertigstellung des Ballons und der Erkundung geeigneter Startplätze wurde am 5. 9. 1983 ein Versuch unternommen, der wegen eines technischen Defekts fehlschlug. Ein weiterer Versuch am 6. 9. 1983 wurde durch die Festnahme am Tatort unterbunden. In der Untersuchung wurde eine weitere Person ermittelt, die aktive Beihilfe bei der Herstellung des Heißluftballons leistete.

Strafrechtl. Sanktionen: Verurteilung zu Freiheitsstrafen von 3 bis 10 Jahren

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 59

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

60

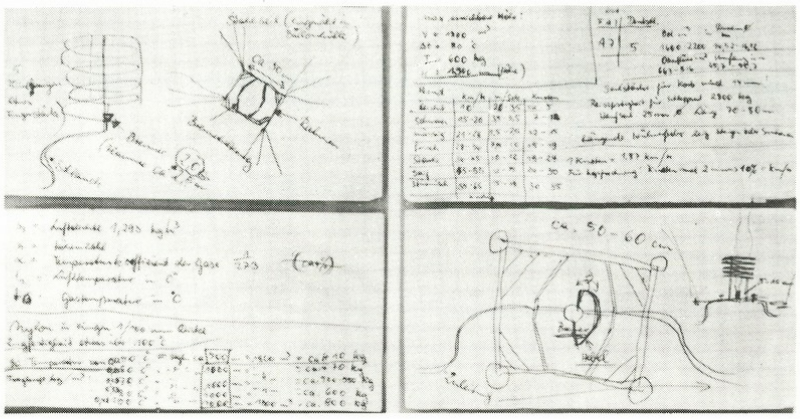


Bild 1: Selbstgefertigte Skizzen und Berechnungen

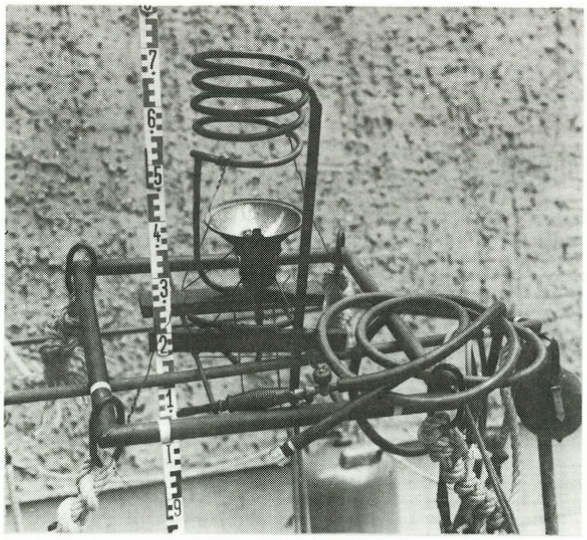


Bild 2: Übersichtsaufnahme des Brenners

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 60

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

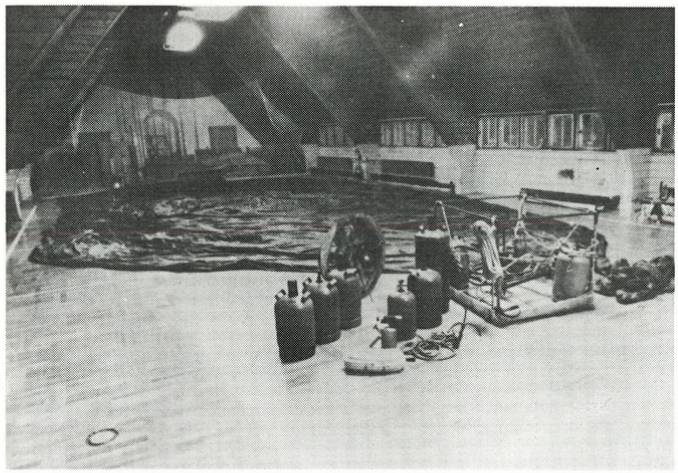


Bild 3: Übersichtsaufnahme des ausgebreiteten Heißluftballons und Zubehör

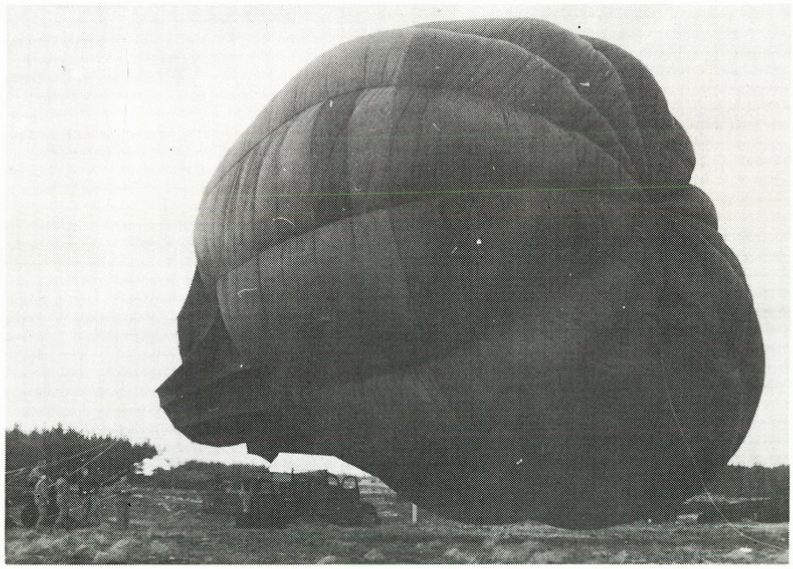


Bild 4: Übersichtsaufnahme des Heißluftballons während der Rekonstruktion des Füllvorganges

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

Bilder 5 und 6: Selbstdarstellung der Täter während der Anfertigung des Heißluftballons

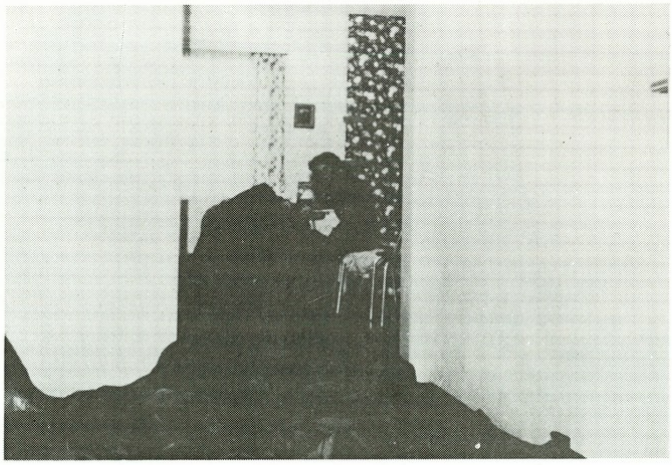
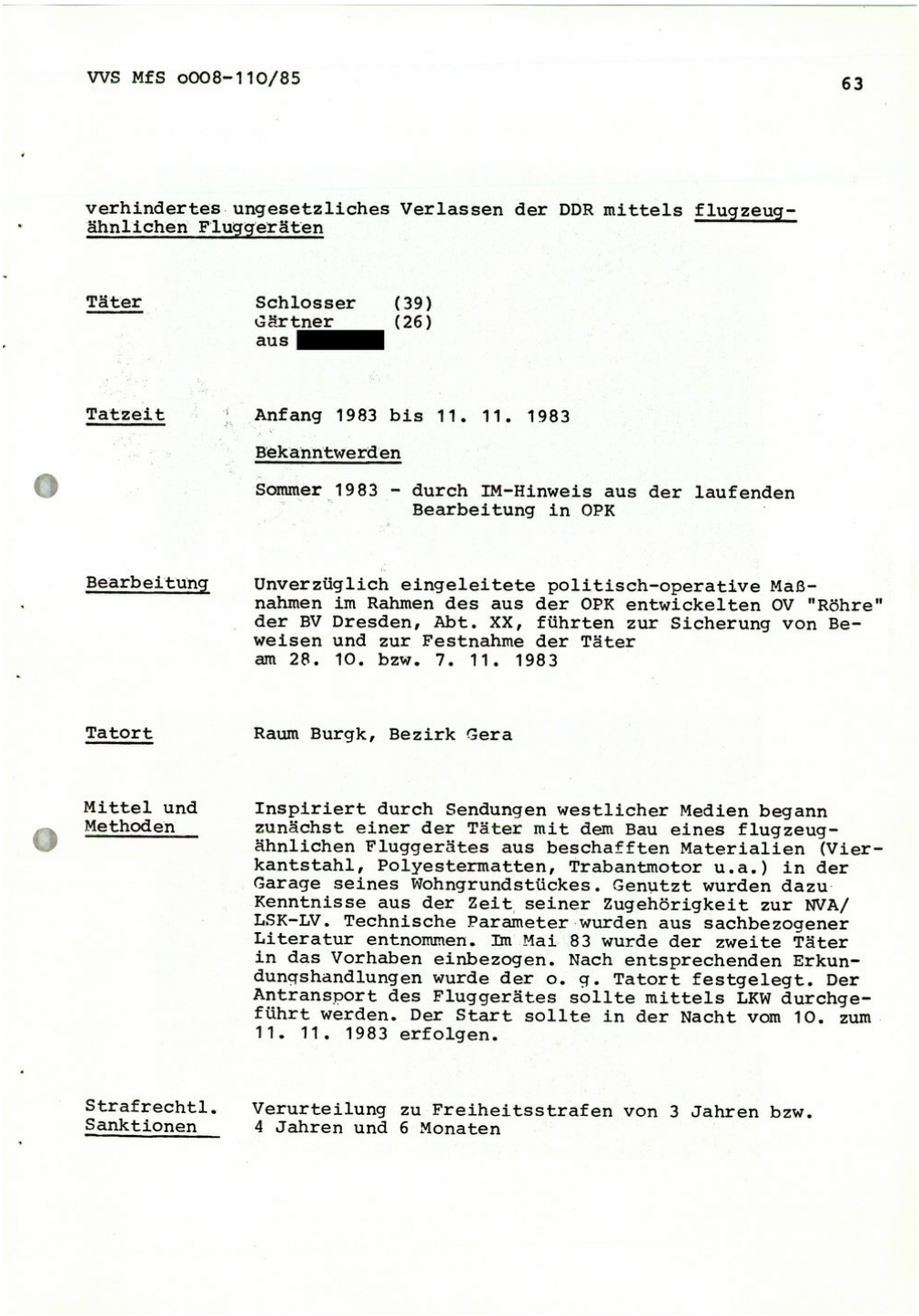


Bild 6

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 62

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 63

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels flugzeugähnlichen Fluggeräten

Täter	Schlosser (39) Gärtner (26) aus [redacted]
Tatzeit	Anfang 1983 bis 11. 11. 1983
	Bekanntwerden
	Sommer 1983 - durch IM-Hinweis aus der laufenden Bearbeitung in OPK
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete politisch-operative Maßnahmen im Rahmen des aus der OPK entwickelten OV "Röhre" der BV Dresden, Abt. XX, führten zur Sicherung von Beweisen und zur Festnahme der Täter am 28. 10. bzw. 7. 11. 1983
Tatort	Raum Burgk, Bezirk Gera
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen westlicher Medien begann zunächst einer der Täter mit dem Bau eines flugzeugähnlichen Fluggerätes aus beschafften Materialien (Vierkantstahl, Polyestermatten, Trabantmotor u.a.) in der Garage seines Wohngrundstückes. Genutzt wurden dazu Kenntnisse aus der Zeit seiner Zugehörigkeit zur NVA/LSK-LV. Technische Parameter wurden aus sachbezogener Literatur entnommen. Im Mai 83 wurde der zweite Täter in das Vorhaben einbezogen. Nach entsprechenden Erkundungshandlungen wurde der o. g. Tatort festgelegt. Der Antransport des Fluggerätes sollte mittels LKW durchgeführt werden. Der Start sollte in der Nacht vom 10. zum 11. 11. 1983 erfolgen.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen von 3 Jahren bzw. 4 Jahren und 6 Monaten

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

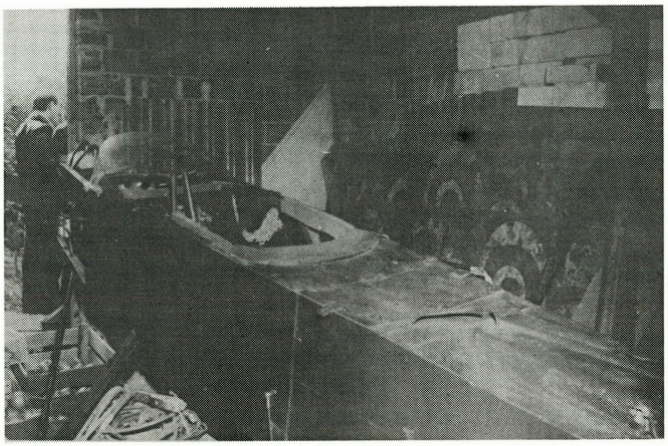


Bild 1: Teilübersichtsaufnahme des bei der Durchsuchung und Beschlagnahme sichergestellten Fluggerätes

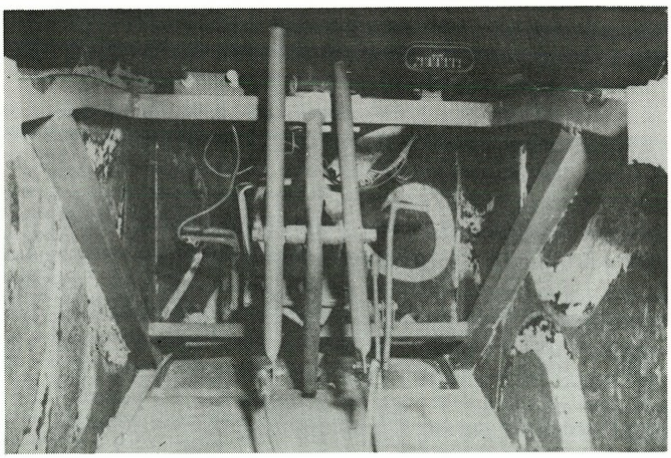


Bild 2: Übersichtsaufnahme der Steuerungs- und Bedienelemente

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 64

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

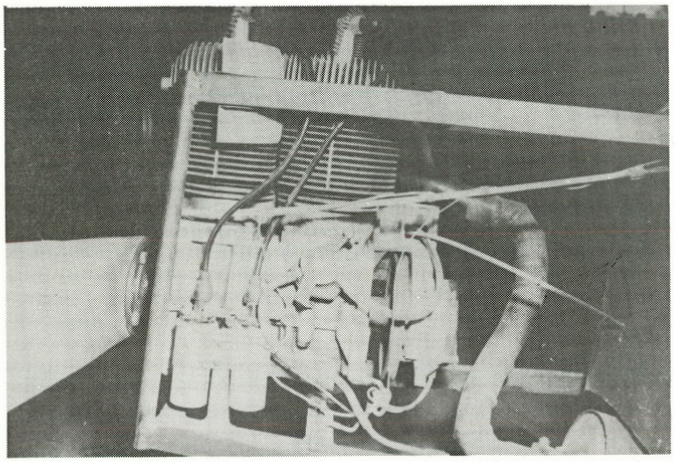


Bild 3 und 4: Übersichtsaufnahmen des selbstgefertigten Antriebsaggregates mit Propeller

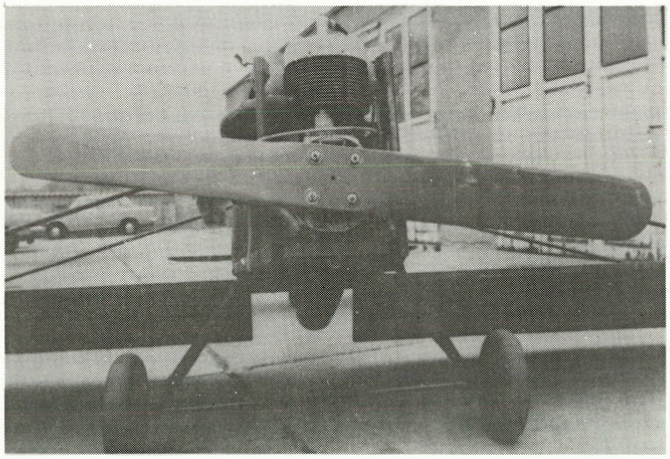
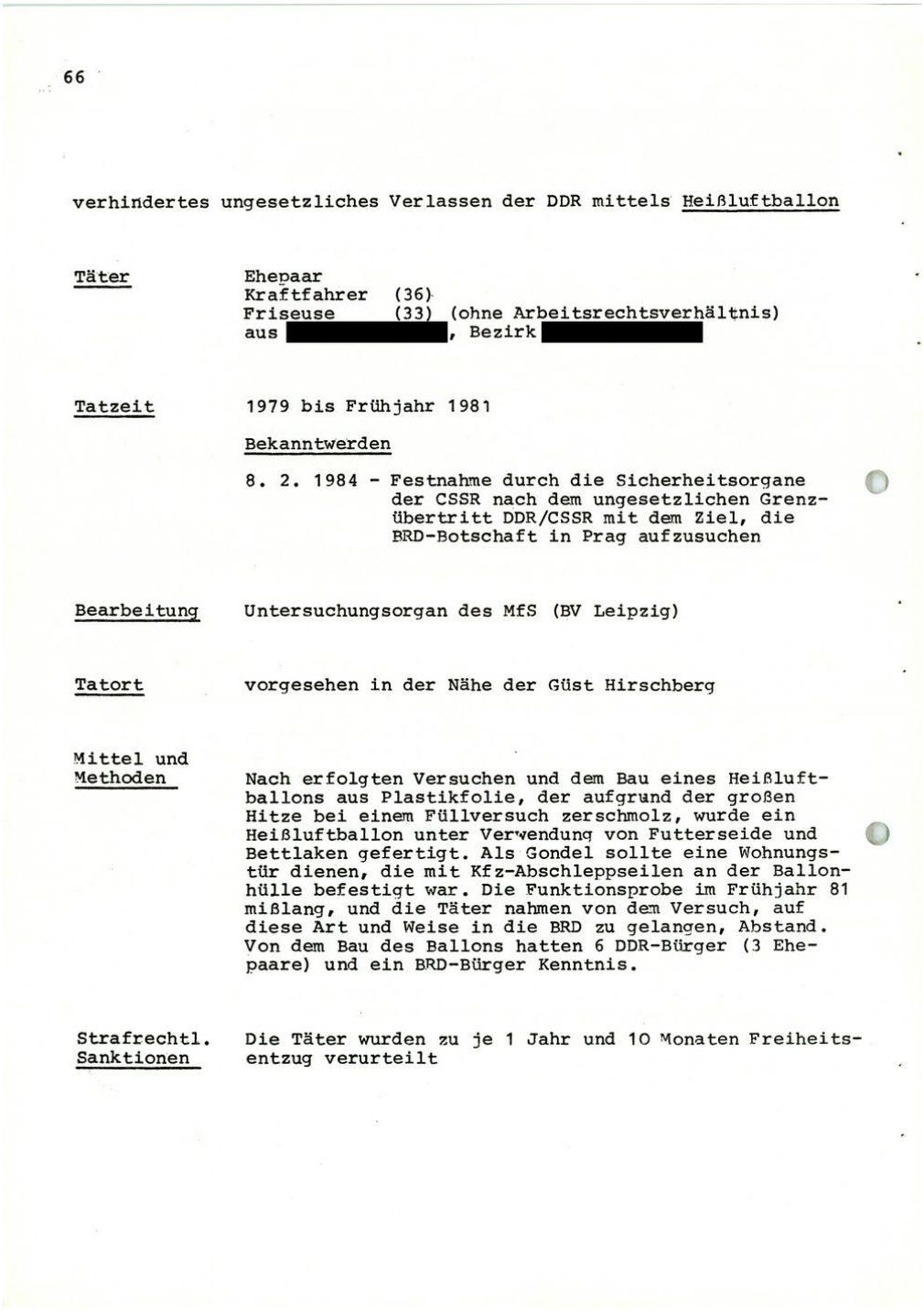


Bild 4

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

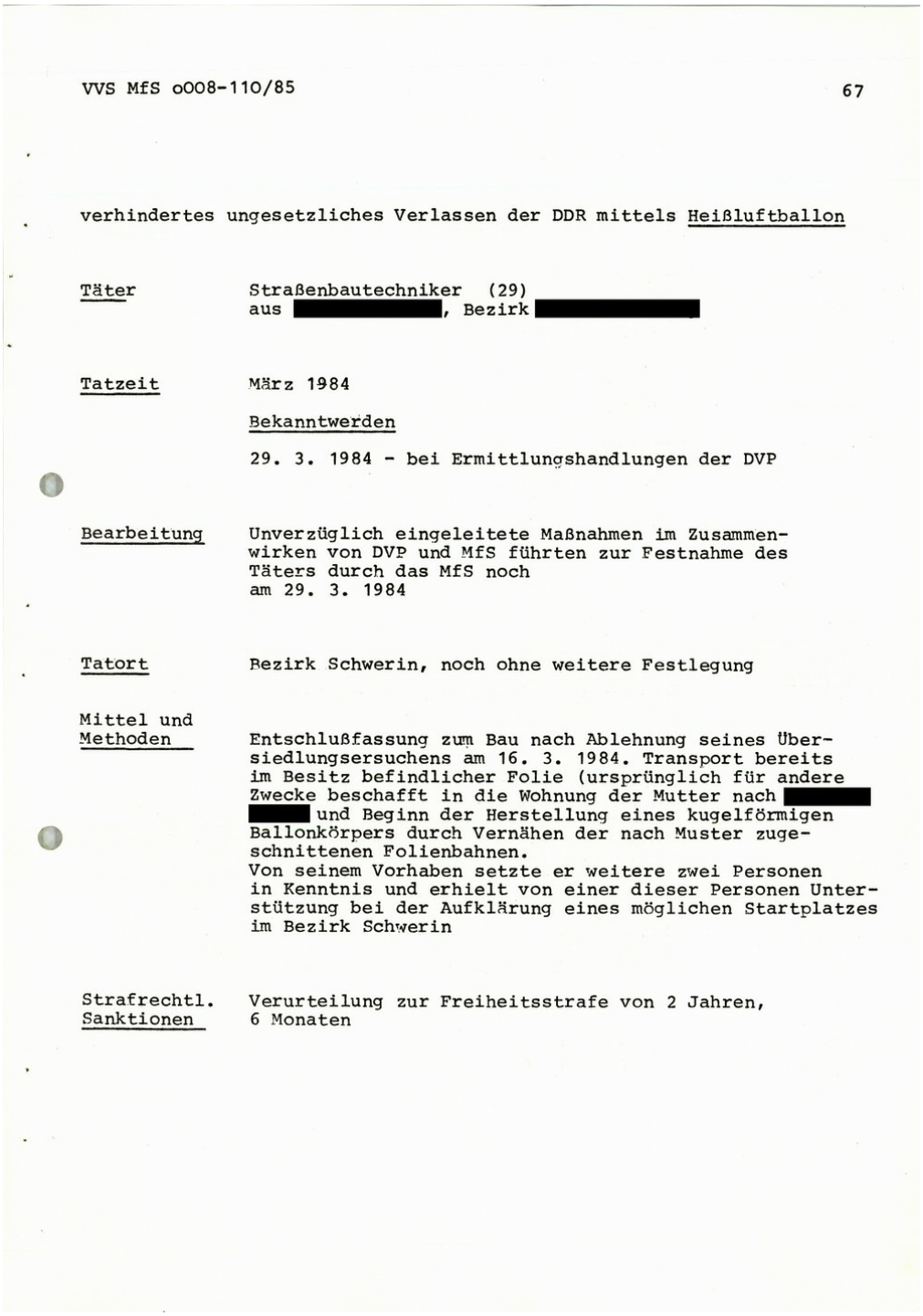


66

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Ehepaar Kraftfahrer (36) Friseuse (33) (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	1979 bis Frühjahr 1981
	Bekanntwerden
	8. 2. 1984 - Festnahme durch die Sicherheitsorgane der CSSR nach dem ungesetzlichen Grenzübertritt DDR/CSSR mit dem Ziel, die BRD-Botschaft in Prag aufzusuchen
Bearbeitung	Untersuchungsorgan des MfS (BV Leipzig)
Tatort	vorgesehen in der Nähe der Güst Hirschberg
Mittel und Methoden	Nach erfolgten Versuchen und dem Bau eines Heißluftballons aus Plastikfolie, der aufgrund der großen Hitze bei einem Füllversuch zerschmolz, wurde ein Heißluftballon unter Verwendung von Futterseide und Bettlaken gefertigt. Als Gondel sollte eine Wohnungstür dienen, die mit Kfz-Abschleppseilen an der Ballonhülle befestigt war. Die Funktionsprobe im Frühjahr 81 mißlang, und die Täter nahmen von dem Versuch, auf diese Art und Weise in die BRD zu gelangen, Abstand. Von dem Bau des Ballons hatten 6 DDR-Bürger (3 Ehepaare) und ein BRD-Bürger Kenntnis.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter wurden zu je 1 Jahr und 10 Monaten Freiheitsentzug verurteilt

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 67

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter: Straßenbautechniker (29)
aus [redacted], Bezirk [redacted]

Tatzeit: März 1984

Bekanntwerden

29. 3. 1984 - bei Ermittlungshandlungen der DVP

Bearbeitung: Unverzüglich eingeleitete Maßnahmen im Zusammenwirken von DVP und MfS führten zur Festnahme des Täters durch das MfS noch am 29. 3. 1984

Tatort: Bezirk Schwerin, noch ohne weitere Festlegung

Mittel und Methoden: Entschlußfassung zum Bau nach Ablehnung seines Übersiedlungsersuchens am 16. 3. 1984. Transport bereits im Besitz befindlicher Folie (ursprünglich für andere Zwecke beschafft in die Wohnung der Mutter nach [redacted] und Beginn der Herstellung eines kugelförmigen Ballonkörpers durch Vernähen der nach Muster zugeschnittenen Folienbahnen.
Von seinem Vorhaben setzte er weitere zwei Personen in Kenntnis und erhielt von einer dieser Personen Unterstützung bei der Aufklärung eines möglichen Startplatzes im Bezirk Schwerin

Strafrechtl. Sanktionen: Verurteilung zur Freiheitsstrafe von 2 Jahren, 6 Monaten

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

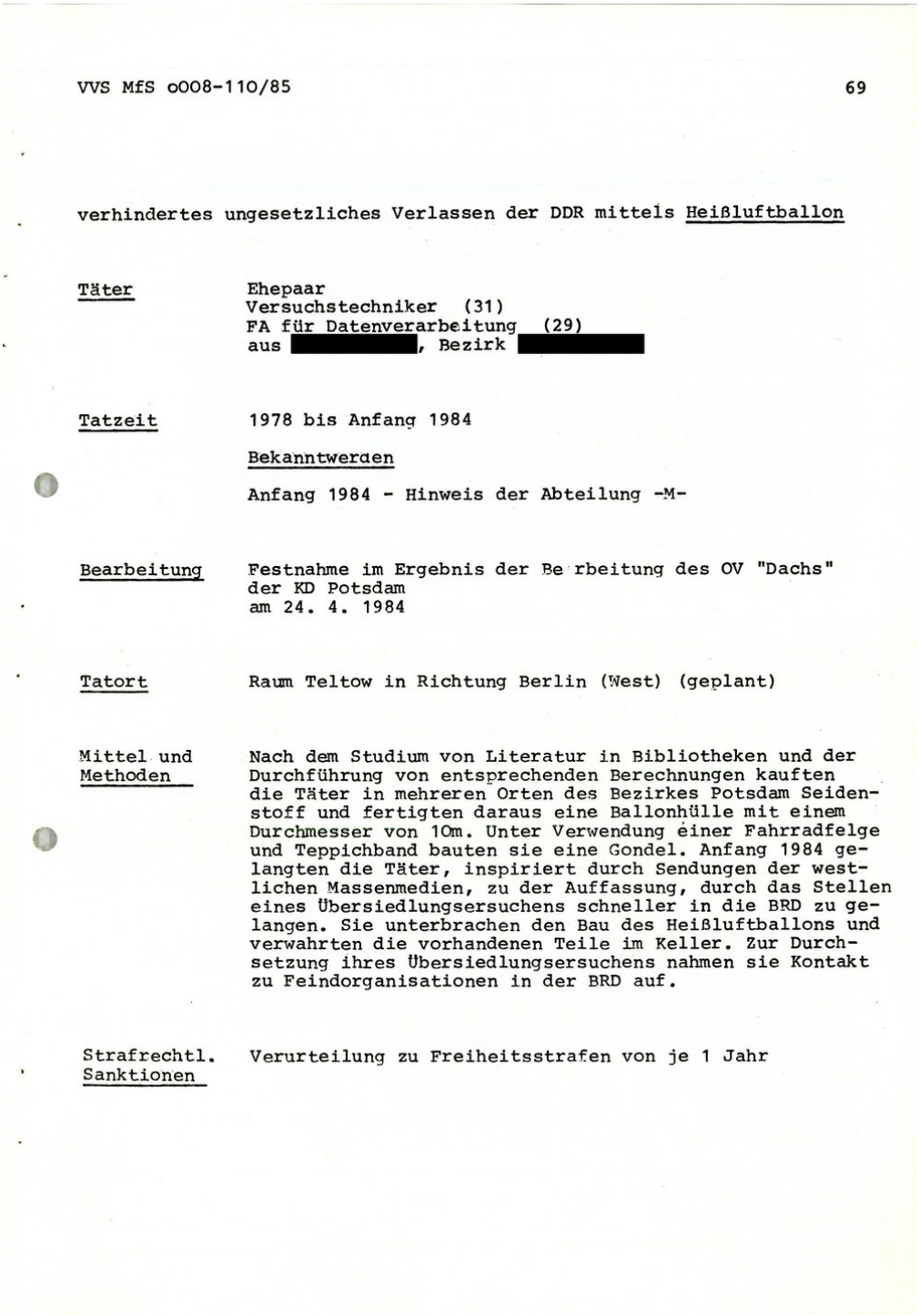
Blatt 67

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Hilfszerspaner (21) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	Mitte 1983 bis März 1984
	Bekanntwerden
	März 1984 - IM-Hinweis
Bearbeitung	Festnahme des Täters nach unverzüglich eingeleiteten Maßnahmen zur Überprüfung des IM-Hinweises durch das MfS am 13. 4. 1984
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen des BRD-Fernsehens faßte der Täter den Entschluß zum Bau des Heißluftballons. Nach Beschaffung der ihm notwendig erscheinenden Materialien, wie Stoff, Gasflasche und Brenner, begann er mit der Fertigung eines Versuchsballons. Die Test's mit diesem Ballon auf einem nahegelegenen Kippengelände scheiterten. Daraufhin verwarf er wegen der Kompliziertheit den Bau eines Heißluftballons und trug sich mit dem Gedanken zum Bau eines anderen Fluggerätes. Ein Freund des Täters, der Kenntnis von der Straftat hatte, stellte für die Herstellung des Ballons seine Wohnung zur Verfügung.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr, 9 Monaten

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 69

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Ehepaar Versuchstechniker (31) FA für Datenverarbeitung (29) aus [redacted], Bezirk [redacted]
Tatzeit	1978 bis Anfang 1984
	Bekanntwerden
	Anfang 1984 - Hinweis der Abteilung -M-
Bearbeitung	Festnahme im Ergebnis der Bearbeitung des OV "Dachs" der KD Potsdam am 24. 4. 1984
Tatort	Raum Teltow in Richtung Berlin (West) (geplant)
Mittel und Methoden	Nach dem Studium von Literatur in Bibliotheken und der Durchführung von entsprechenden Berechnungen kauften die Täter in mehreren Orten des Bezirkes Potsdam Seidenstoff und fertigten daraus eine Ballonhülle mit einem Durchmesser von 10m. Unter Verwendung einer Fahrradfelge und Teppichband bauten sie eine Gondel. Anfang 1984 gelangten die Täter, inspiriert durch Sendungen der westlichen Massenmedien, zu der Auffassung, durch das Stellen eines Übersiedlungsersuchens schneller in die BRD zu gelangen. Sie unterbrachen den Bau des Heißluftballons und verwahrten die vorhandenen Teile im Keller. Zur Durchsetzung ihres Übersiedlungsersuchens nahmen sie Kontakt zu Feindorganisationen in der BRD auf.
Strafrechtl. Sanktionen	Verurteilung zu Freiheitsstrafen von je 1 Jahr

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

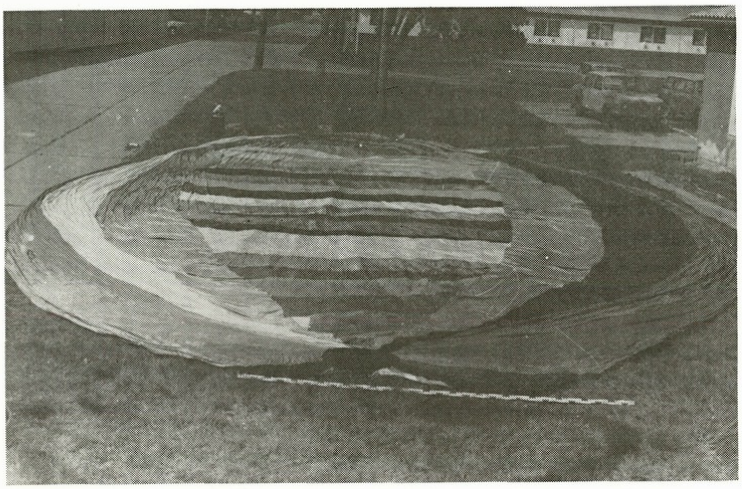


Bild 1: Übersichtsaufnahme der ausgebreiteten Ballonhülle

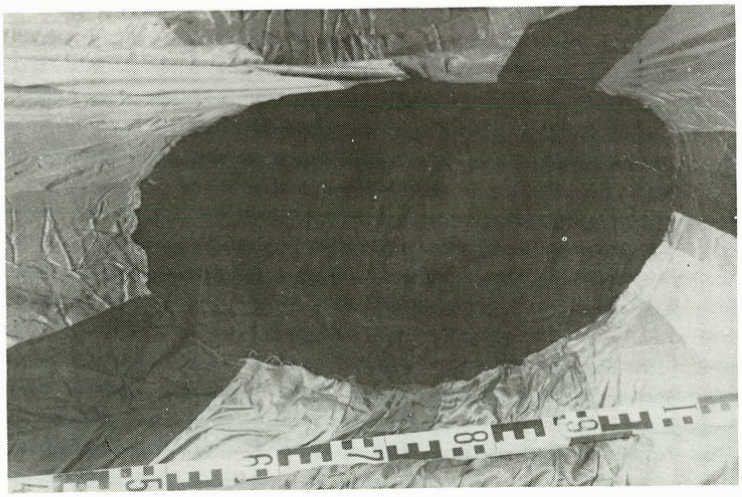


Bild 2: Detailaufnahme des oberen Abschlusses der Ballonhülle

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 70

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

VVS MfS o008-110/85 71

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Monteur (22) Kfz-Schlosser (22) Schlosser (20) Schlosser (20) aus [redacted]
Tatzeit	Ende 1983 bis Mitte Juli 1984
	Bekanntwerden 30. 6. 1984 - durch Hinweis eines AIM
Bearbeitung	Unverzüglich eingeleitete Maßnahmen im Rahmen des OV "Blase" der KD Weißensee führten zur Sicherung von Beweisen zur Ermittlung der Täter und deren Festnahme durch das MfS am 4. 7. 1984
Tatort	Waldgebiet im Kreis Nauen (Startversuche erfolgt)
Mittel und Methoden	Inspiriert durch Sendungen westlicher Medien, wurde nach Beschaffung der erforderlichen Materialien mit dem Bau der Ballonhülle aus Futterseide sowie anderem Zubehör in den Wohnungen der Täter begonnen. Anstelle einer Gondel wurde Fallschirmgurtzeug angebracht, das man vorher aus einem GST-Ausbildungsobjekt entwendet hatte. Mitte Juni 1984 erfolgten 2 Startversuche am erkundeten Startplatz im Kreis Nauen, die wegen technischer Mängel und ungünstiger Witterung abgebrochen wurden. Nach Realisierung technischer Veränderungen sollten Mitte Juli weitere Startversuche erfolgen. Die Untersuchungen ergaben, daß weitere 6 Personen vom Vorhaben Kenntnis hatten und teilweise Unterstützung gaben.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter befinden sich noch in Untersuchungshaft

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 71

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

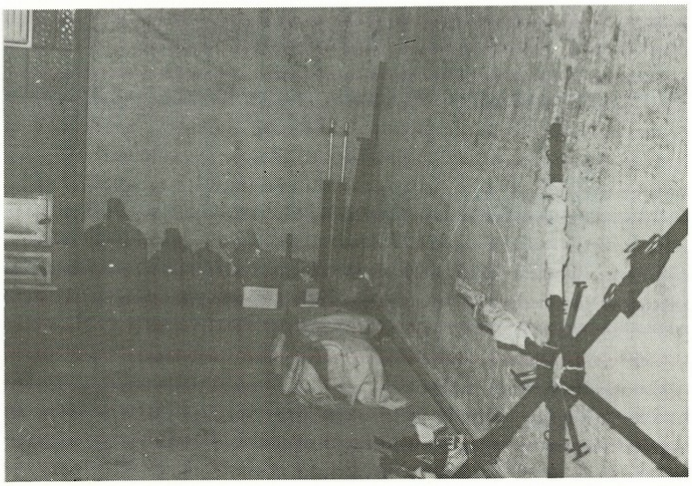


Bild 1: Übersichtsaufnahme der in der Wohnung sichergestellten Propangasflaschen und Metallteilen für ein Gestell zur Brennerbefestigung

Bild 2: Übersichtsaufnahme der in der Wohnung sichergestellten Stoffbahnen zur Herstellung einer Ballonhülle

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 72

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

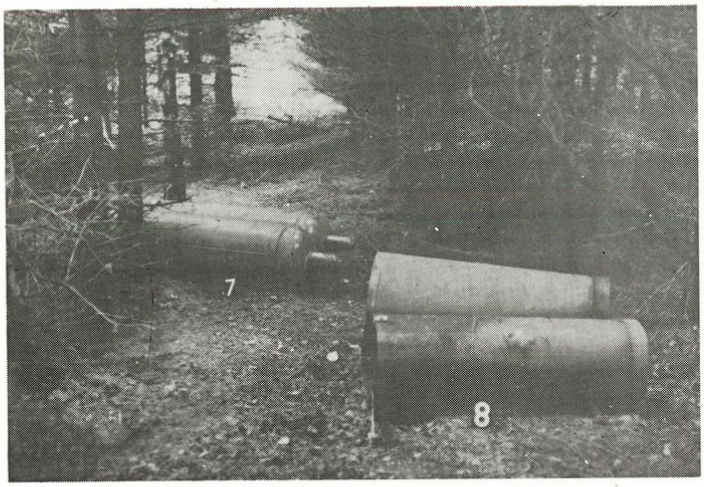


Bild 3: Übersichtsaufnahme der sichergestellten Propangasflaschen (Ziffer 7) und Metallrohrstücken (Ziffer 8)

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 73

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

Bilder 4 und 5: Übersichtsaufnahmen von vorgefertigten Teilen der Ballonhülle

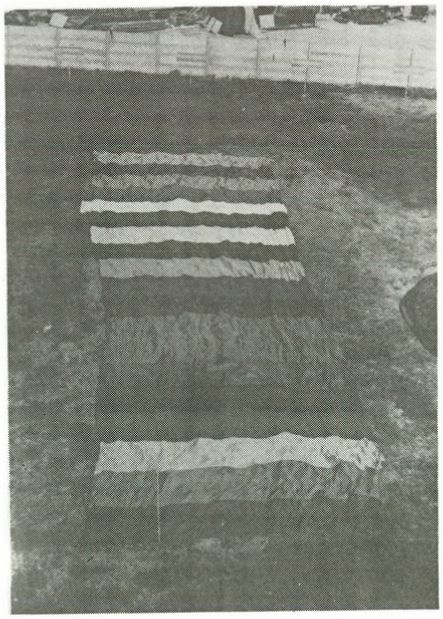


Bild 5

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels motorgetriebenem Fluggleiter

Täter	Maschinenschlosser (57) (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) aus [redacted]
Tatzeit	1980 bis 4. 8. 1984
	Bekanntwerden
	3. 8. 1984 - Feststellung der Startversuche durch einen Bürger und die daraufhin sofort erfolgte Informierung der Sicherheitsorgane (Bezirk Frankfurt/Oder)
Bearbeitung	Festnahme aufgrund der unverzüglich eingeleiteten Maßnahmen zur Identifizierung des Täters anhand des festgestellten Kfz-Kennzeichens am 4. 8. 1984
Tatort	Schöneiche, Kreis Fürstenwalde, Bezirk Frankfurt/Oder
Mittel und Methoden	Der Täter stellte unter Nutzung seiner handwerklichen Fähigkeiten und flugsportlichen Kenntnisse sowie eigens dafür auch von Verwandten aus der BRD beschaffter Fachliteratur einen motorgetriebenen Fluggleiter her. Dazu verwendete er einen 250 ccm Motorradmotor, Leichtmetallrohre, gummibereifte Räder und Plastfolie. Mittels eines selbstgebauten Anhängers transportierte er den zerlegten Fluggleiter zum Tatort. Wegen des Nichterreichens der notwendigen Startgeschwindigkeit brach er, wie auch schon im März 1984, seine Startversuche ab, ohne das Vorhaben aufzugeben.
Strafrechtl. Sanktionen	Der Täter wurde zu einer Freiheitsstrafe von 3 Jahren/ 9 Monaten verurteilt

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

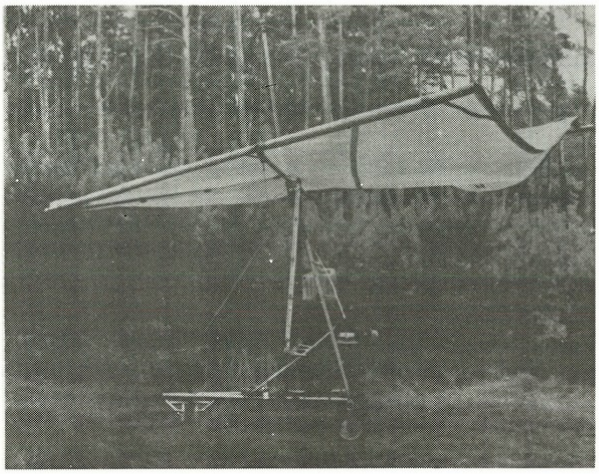


Bild 1: Übersichtsaufnahme des fertiggestellten motorgetriebenen Fluggleiters

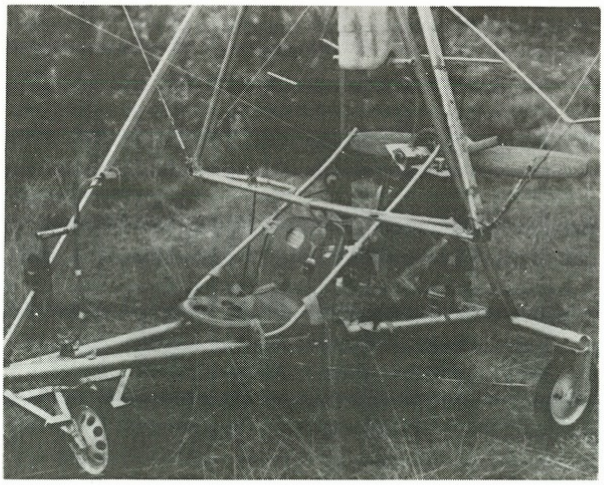
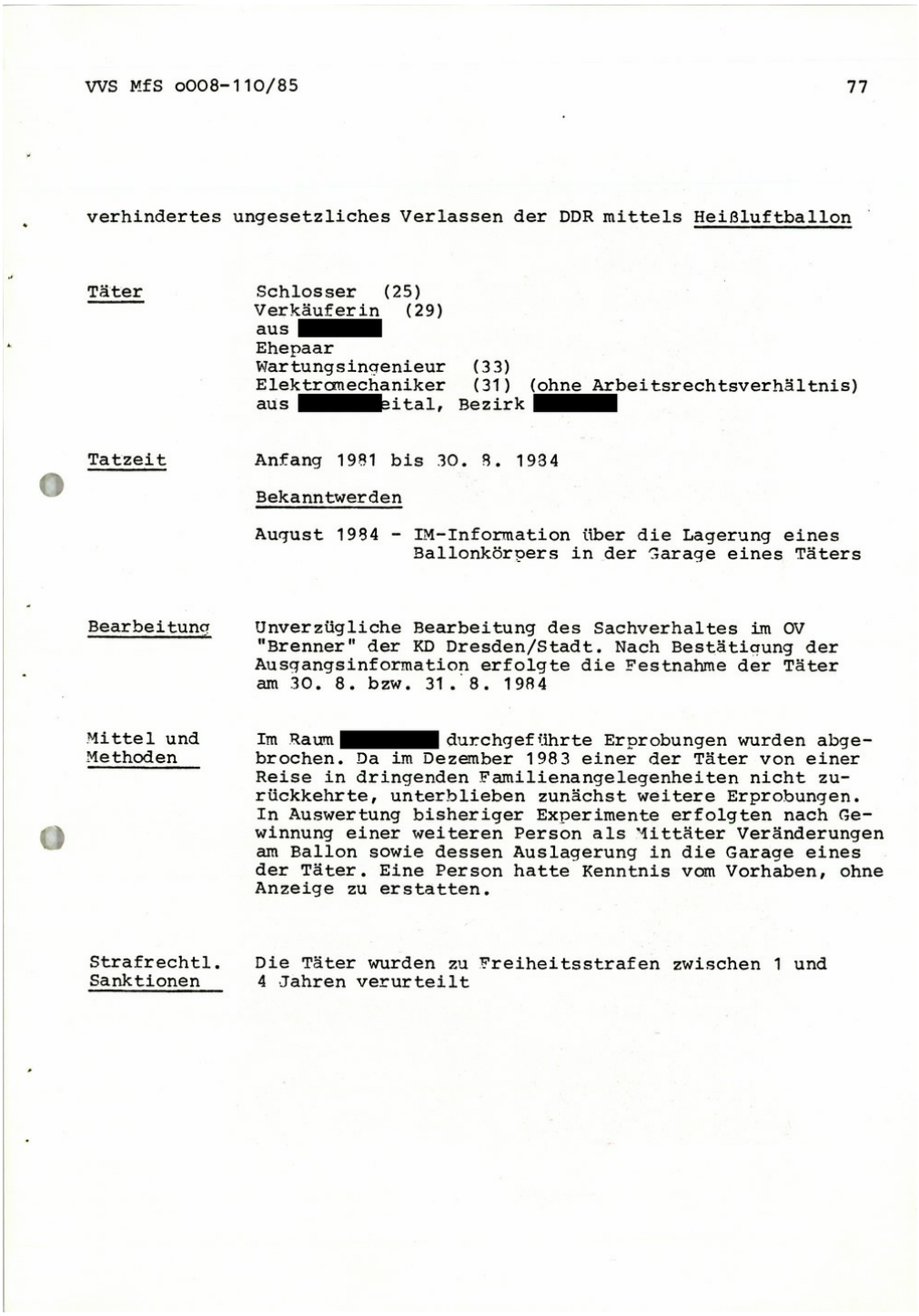


Bild 2: Übersichtsaufnahme des Steuerungs- und Antriebssystems

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 76

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 77

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Heißluftballon

Täter	Schlosser (25) Verkäuferin (29) aus [redacted] Ehepaar Wartungsingenieur (33) Elektromechaniker (31) (ohne Arbeitsrechtsverhältnis) aus [redacted]eital, Bezirk [redacted]
Tatzeit	Anfang 1981 bis 30. 8. 1984
	Bekanntwerden
	August 1984 - IM-Information über die Lagerung eines Ballonkörpers in der Garage eines Täters
Bearbeitung	Unverzügliche Bearbeitung des Sachverhaltes im OV "Brenner" der KD Dresden/Stadt. Nach Bestätigung der Ausgangsinformation erfolgte die Festnahme der Täter am 30. 8. bzw. 31. 8. 1984
Mittel und Methoden	Im Raum [redacted] durchgeführte Erprobungen wurden abgebrochen. Da im Dezember 1983 einer der Täter von einer Reise in dringenden Familienangelegenheiten nicht zurückkehrte, unterblieben zunächst weitere Erprobungen. In Auswertung bisheriger Experimente erfolgten nach Gewinnung einer weiteren Person als Mittäter Veränderungen am Ballon sowie dessen Auslagerung in die Garage eines der Täter. Eine Person hatte Kenntnis vom Vorhaben, ohne Anzeige zu erstatten.
Strafrechtl. Sanktionen	Die Täter wurden zu Freiheitsstrafen zwischen 1 und 4 Jahren verurteilt

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

78

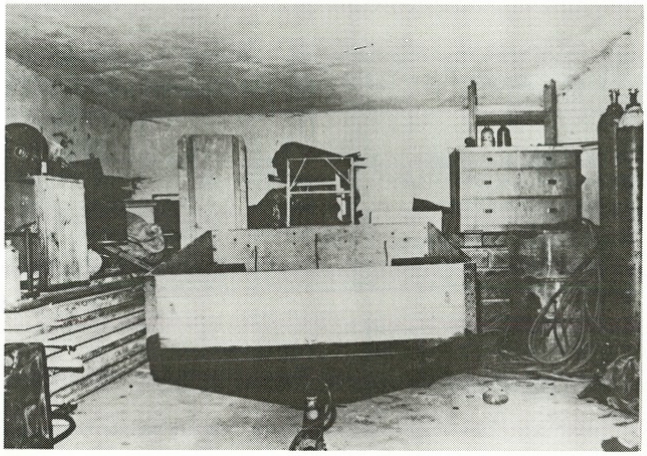


Bild 1: Übersichtsaufnahme der Garage, in der die Ballonteile aufbewahrt wurden

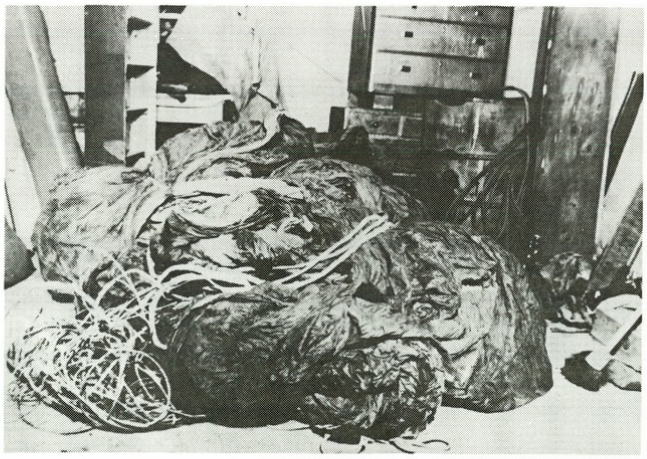


Bild 2: Übersichtsaufnahme der Ballonhülle, die in der Garage sichergestellt wurde

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 78

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

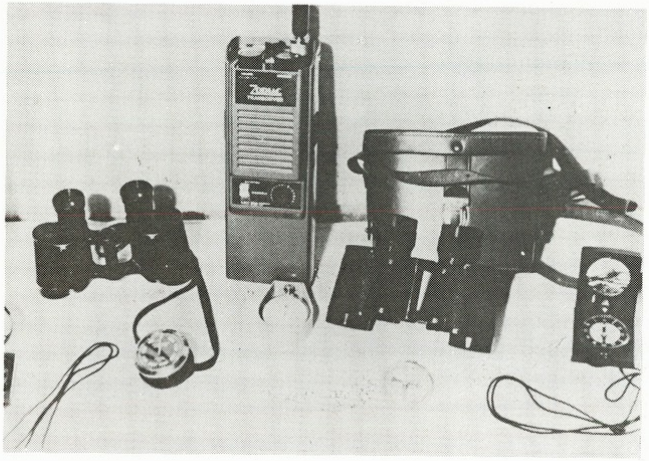


Bild 3: Übersichtsaufnahme der Geräte zur Navigation

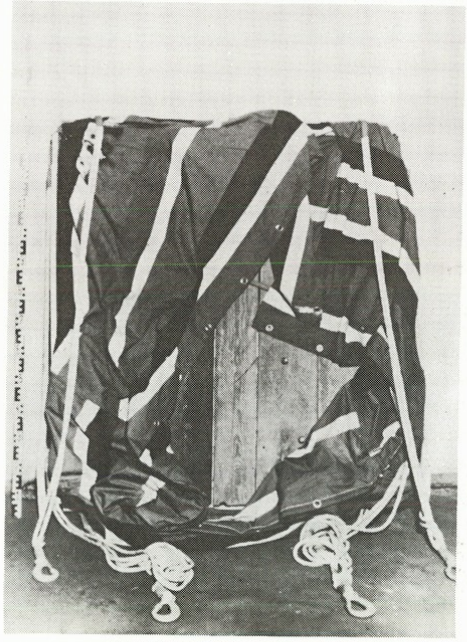
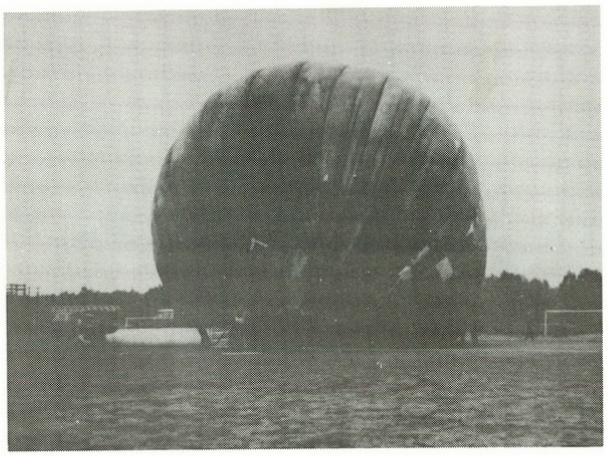


Bild 4: Übersichtsaufnahme der Gondel

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 79

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Bilder 5 und 6: Übersichtsaufnahmen des Ballons während der Rekonstruktion des Füllvorganges

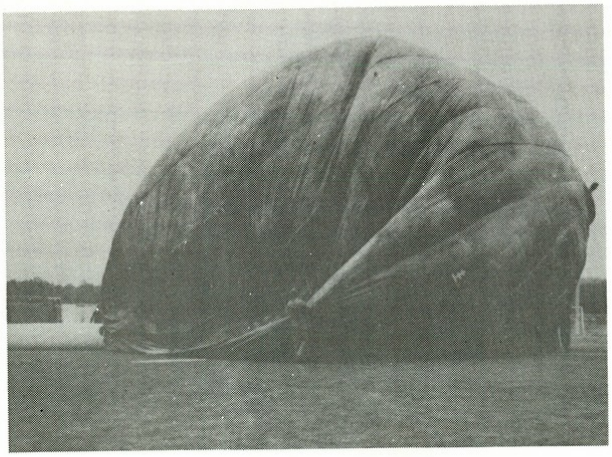
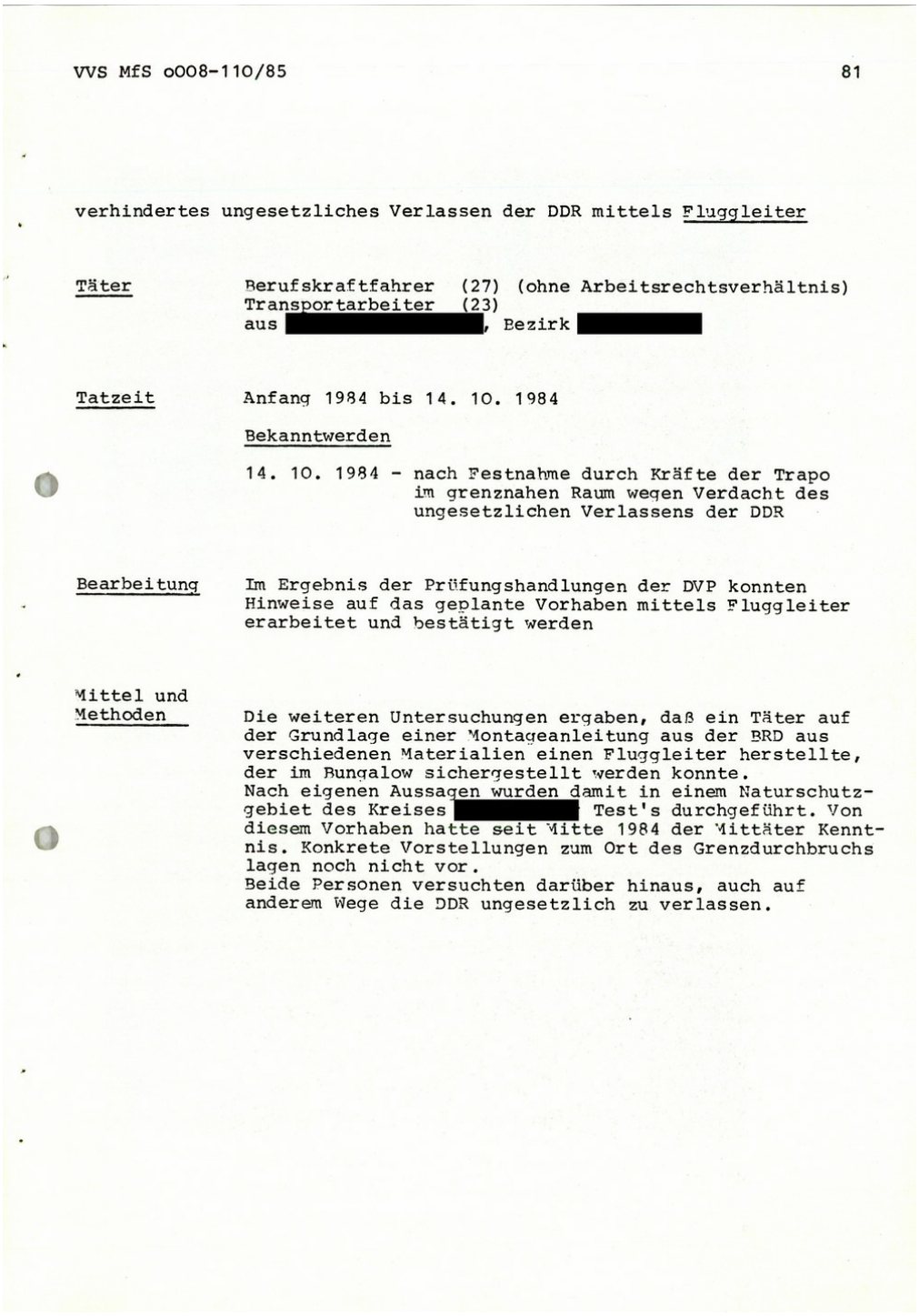


Bild 6

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 80

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 81

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggleiter

Täter: Berufskraftfahrer (27) (ohne Arbeitsrechtsverhältnis)
Transportarbeiter (23)
aus [redacted], Bezirk [redacted]

Tatzeit: Anfang 1984 bis 14. 10. 1984

Bekanntwerden

14. 10. 1984 - nach Festnahme durch Kräfte der Trapo im grenznahen Raum wegen Verdacht des ungesetzlichen Verlassens der DDR

Bearbeitung: Im Ergebnis der Prüfungshandlungen der DVP konnten Hinweise auf das geplante Vorhaben mittels Fluggleiter erarbeitet und bestätigt werden

Mittel und Methoden: Die weiteren Untersuchungen ergaben, daß ein Täter auf der Grundlage einer Montageanleitung aus der BRD aus verschiedenen Materialien einen Fluggleiter herstellte, der im Bungalow sichergestellt werden konnte.
Nach eigenen Aussagen wurden damit in einem Naturschutzgebiet des Kreises [redacted] Test's durchgeführt. Von diesem Vorhaben hatte seit Mitte 1984 der Mittäter Kenntnis. Konkrete Vorstellungen zum Ort des Grenzdurchbruchs lagen noch nicht vor.
Beide Personen versuchten darüber hinaus, auch auf anderem Wege die DDR ungesetzlich zu verlassen.

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 81

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

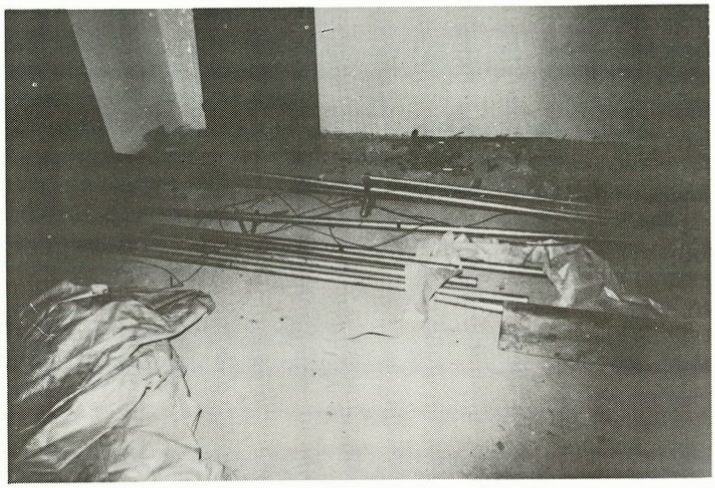


Bild 1: Übersichtsaufnahme der vorgefertigten Alurohre mit Spannseilen

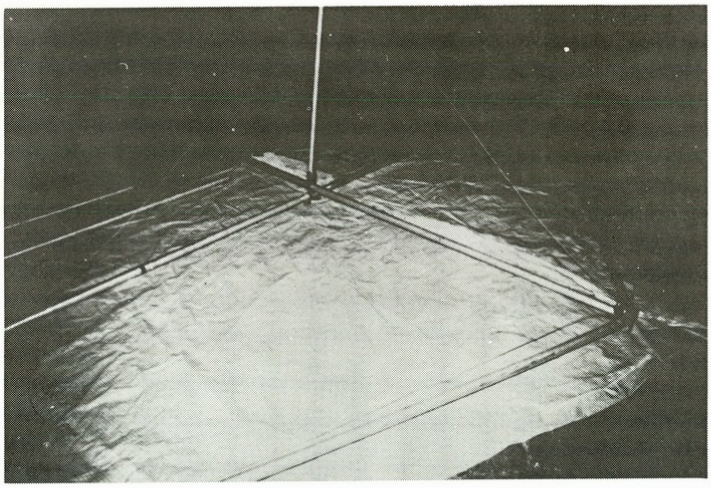
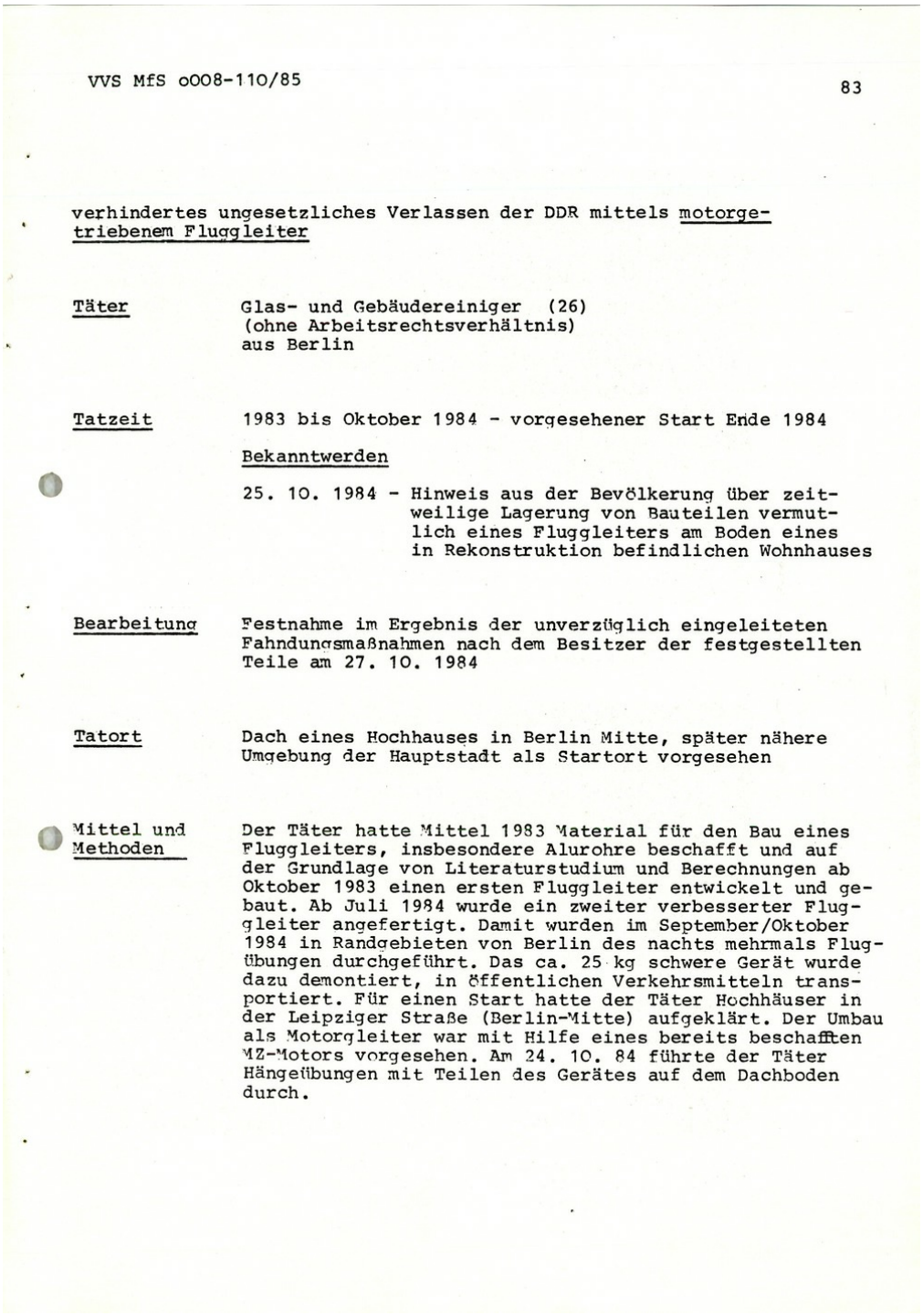


Bild 2: Übersichtsaufnahme der selbstgenähten Gitterfolie mit dem teilweise montierten Rohrgestell

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 82

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 83

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels motorgetriebenem Fluggleiter

Täter: Glas- und Gebäudereiniger (26)
(ohne Arbeitsrechtsverhältnis)
aus Berlin

Tatzeit: 1983 bis Oktober 1984 - vorgesehener Start Ende 1984

Bekanntwerden

25. 10. 1984 - Hinweis aus der Bevölkerung über zeitweilige Lagerung von Bauteilen vermutlich eines Fluggleiters am Boden eines in Rekonstruktion befindlichen Wohnhauses

Bearbeitung: Festnahme im Ergebnis der unverzüglich eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen nach dem Besitzer der festgestellten Teile am 27. 10. 1984

Tatort: Dach eines Hochhauses in Berlin Mitte, später nähere Umgebung der Hauptstadt als Startort vorgesehen

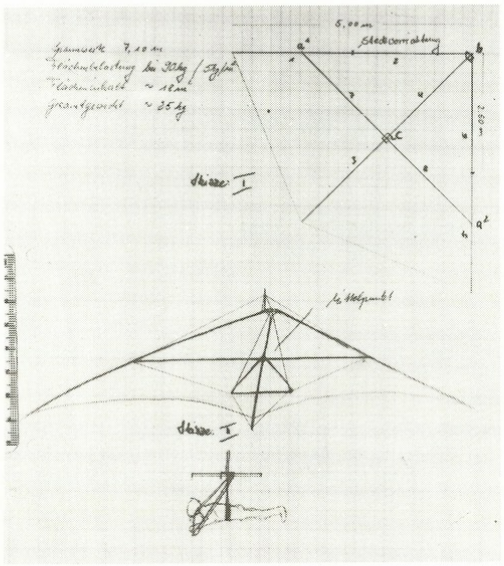
Mittel und Methoden: Der Täter hatte Mittel 1983 Material für den Bau eines Fluggleiters, insbesondere Alurohre beschafft und auf der Grundlage von Literaturstudium und Berechnungen ab Oktober 1983 einen ersten Fluggleiter entwickelt und gebaut. Ab Juli 1984 wurde ein zweiter verbesserter Fluggleiter angefertigt. Damit wurden im September/Oktober 1984 in Randgebieten von Berlin des nachts mehrmals Flugübungen durchgeführt. Das ca. 25 kg schwere Gerät wurde dazu demontiert, in öffentlichen Verkehrsmitteln transportiert. Für einen Start hatte der Täter Hochhäuser in der Leipziger Straße (Berlin-Mitte) aufgeklärt. Der Umbau als Motorgleiter war mit Hilfe eines bereits beschafften MZ-Motors vorgesehen. Am 24. 10. 84 führte der Täter Hängeübungen mit Teilen des Gerätes auf dem Dachboden durch.

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 83

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

84



Bilder 1 u. 2: Reproduktionen von selbstgefertigten Skizzen und Berechnungen

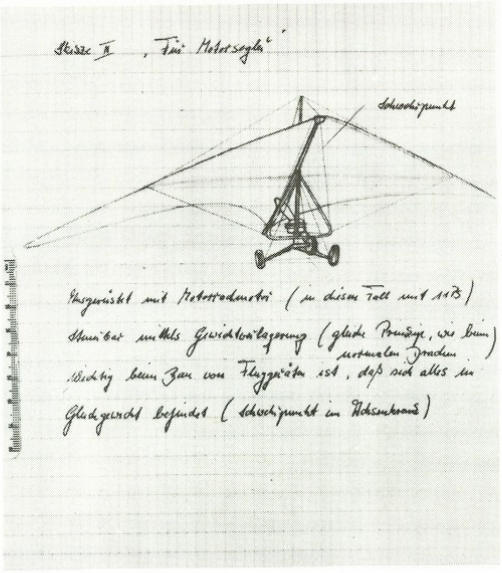


Bild 2:

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

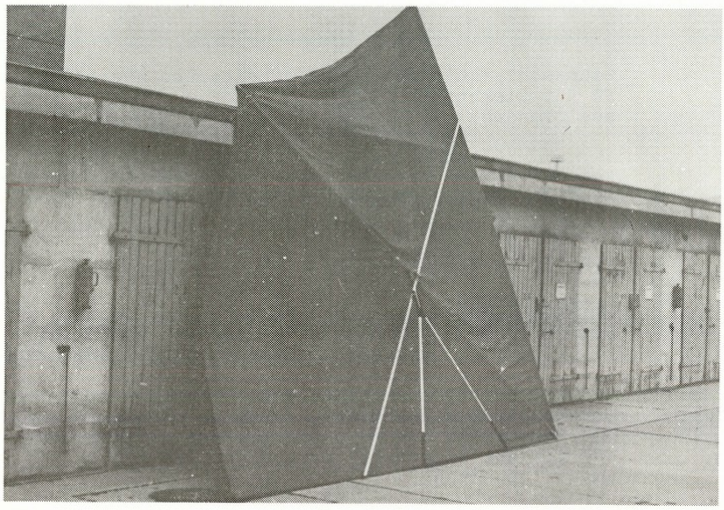


Bild 3: Übersichtsaufnahme des Drachengleiters

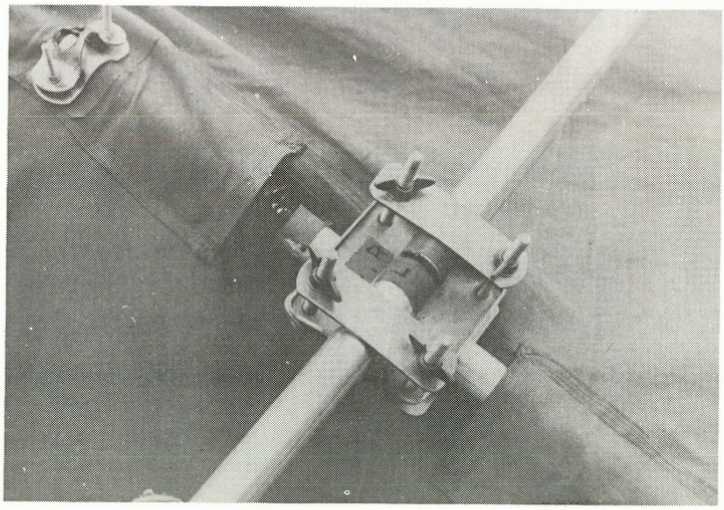
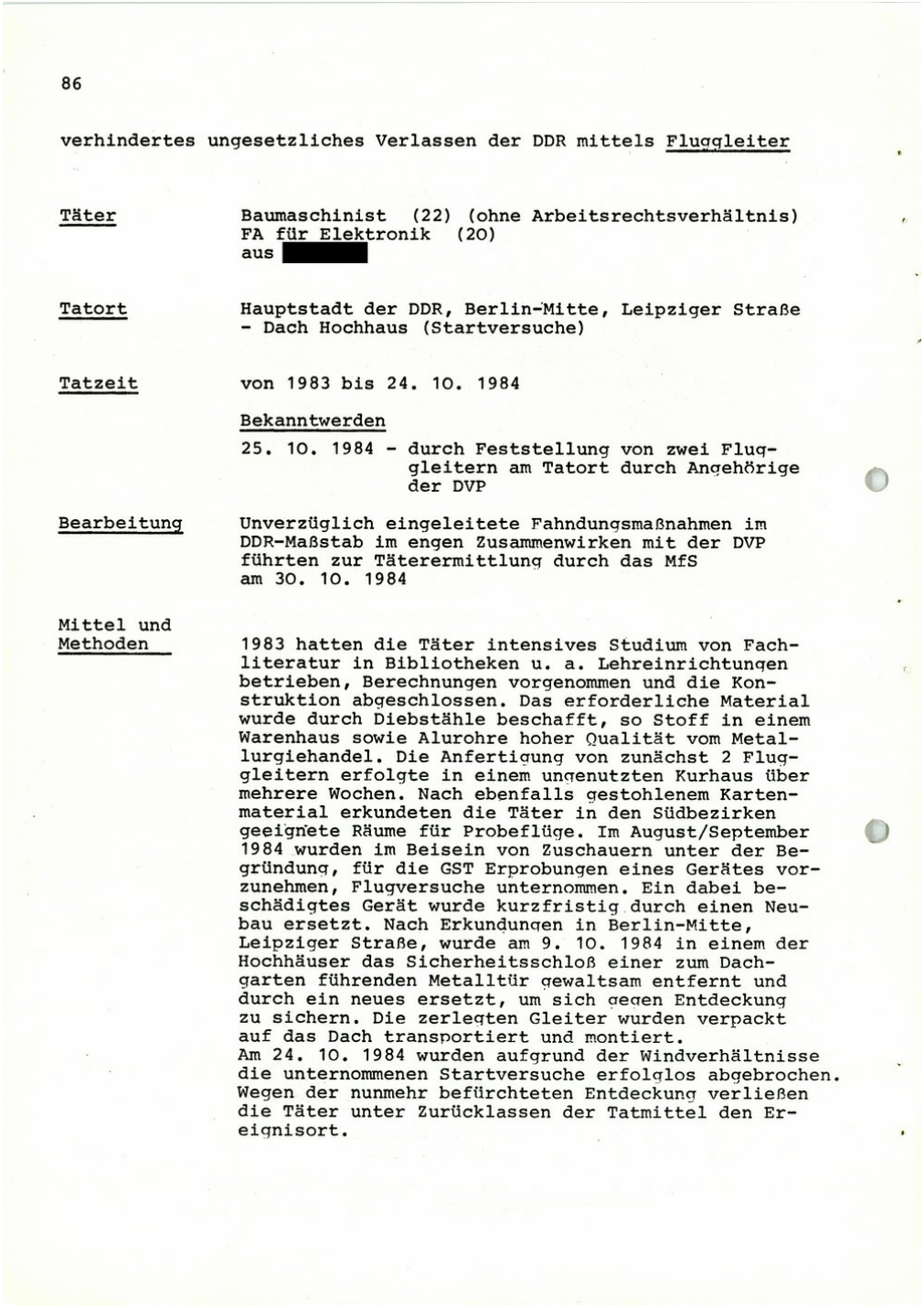


Bild 4: Detailaufnahme der Verstrebung

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 85

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



86

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Fluggleiter

Täter — Baumaschinist (22) (ohne Arbeitsrechtsverhältnis)
FA für Elektronik (20)
aus [redacted]

Tatort — Hauptstadt der DDR, Berlin-Mitte, Leipziger Straße
- Dach Hochhaus (Startversuche)

Tatzeit — von 1983 bis 24. 10. 1984

Bekanntwerden

25. 10. 1984 - durch Feststellung von zwei Fluggleitern am Tatort durch Angehörige der DVP

Bearbeitung — Unverzüglich eingeleitete Fahndungsmaßnahmen im DDR-Maßstab im engen Zusammenwirken mit der DVP führten zur Täterermittlung durch das MfS am 30. 10. 1984

Mittel und Methoden — 1983 hatten die Täter intensives Studium von Fachliteratur in Bibliotheken u. a. Lehreinrichtungen betrieben, Berechnungen vorgenommen und die Konstruktion abgeschlossen. Das erforderliche Material wurde durch Diebstähle beschafft, so Stoff in einem Warenhaus sowie Alurohre hoher Qualität vom Metallurgiehandel. Die Anfertigung von zunächst 2 Fluggleitern erfolgte in einem ungenutzten Kurhaus über mehrere Wochen. Nach ebenfalls gestohlenem Kartenmaterial erkundeten die Täter in den Südbezirken geeignete Räume für Probeflüge. Im August/September 1984 wurden im Beisein von Zuschauern unter der Begründung, für die GST Erprobungen eines Gerätes vorzunehmen, Flugversuche unternommen. Ein dabei beschädigtes Gerät wurde kurzfristig durch einen Neubau ersetzt. Nach Erkundungen in Berlin-Mitte, Leipziger Straße, wurde am 9. 10. 1984 in einem der Hochhäuser das Sicherheitsschloß einer zum Dachgarten führenden Metalltür gewaltsam entfernt und durch ein neues ersetzt, um sich gegen Entdeckung zu sichern. Die zerlegten Gleiter wurden verpackt auf das Dach transportiert und montiert.
Am 24. 10. 1984 wurden aufgrund der Windverhältnisse die unternommenen Startversuche erfolglos abgebrochen. Wegen der nunmehr befürchteten Entdeckung verließen die Täter unter Zurücklassen der Tatmittel den Ereignisort.

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 86

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

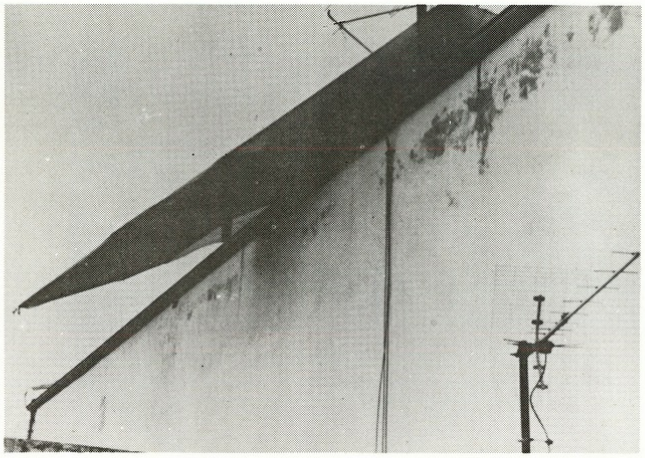


Bild 1: **Teilübersichtsaufnahme des defekten Fluggleiters,** der über das Dach des Fahrstuhlaufbaus herausragt

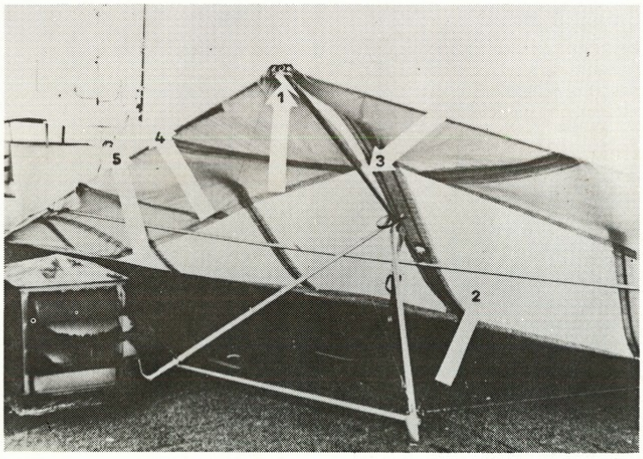


Bild 2: **Übersichtsaufnahme des flugfähigen Fluggleiters** auf dem Dach des Fahrstuhlaufbaus

Pfeile 1 bis 5 - weisen auf Bereiche, von denen daktyloskopische Spuren gesichert wurden

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

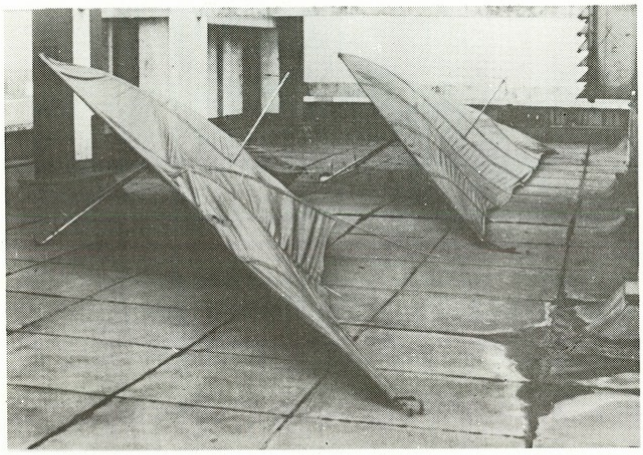


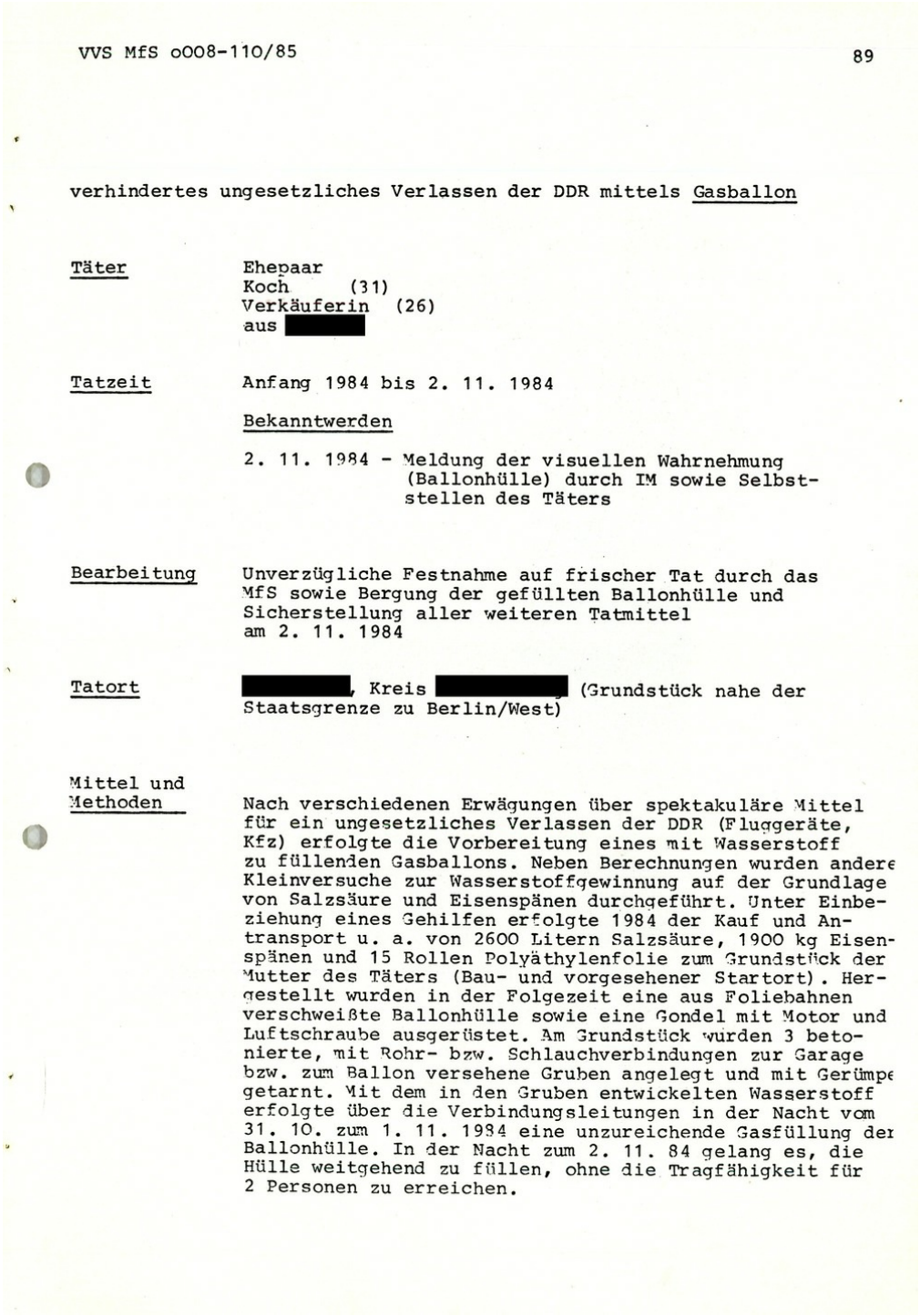
Bild 3: Übersichtsaufnahme des defekten und des flugfähigen Fluggleiters nach Lageveränderung

Bild 4: mögliche Abflugrichtung nach Berlin (West)

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 88

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



VVS MfS o008-110/85 89

verhindertes ungesetzliches Verlassen der DDR mittels Gasballon

Täter: Ehepaar
Koch (31)
Verkäuferin (26)
aus [redacted]

Tatzeit: Anfang 1984 bis 2. 11. 1984

Bekanntwerden

2. 11. 1984 - Meldung der visuellen Wahrnehmung (Ballonhülle) durch IM sowie Selbststellen des Täters

Bearbeitung: Unverzügliche Festnahme auf frischer Tat durch das MfS sowie Bergung der gefüllten Ballonhülle und Sicherstellung aller weiteren Tatmittel am 2. 11. 1984

Tatort: [redacted], Kreis [redacted] (Grundstück nahe der Staatsgrenze zu Berlin/West)

Mittel und Methoden: Nach verschiedenen Erwägungen über spektakuläre Mittel für ein ungesetzliches Verlassen der DDR (Fluggeräte, Kfz) erfolgte die Vorbereitung eines mit Wasserstoff zu füllenden Gasballons. Neben Berechnungen wurden andere Kleinversuche zur Wasserstoffgewinnung auf der Grundlage von Salzsäure und Eisenspänen durchgeführt. Unter Einbeziehung eines Gehilfen erfolgte 1984 der Kauf und Antransport u. a. von 2600 Litern Salzsäure, 1900 kg Eisenspänen und 15 Rollen Polyäthylenfolie zum Grundstück der Mutter des Täters (Bau- und vorgesehener Startort). Hergestellt wurden in der Folgezeit eine aus Foliebahnen verschweißte Ballonhülle sowie eine Gondel mit Motor und Luftschraube ausgerüstet. Am Grundstück wurden 3 betonierte, mit Rohr- bzw. Schlauchverbindungen zur Garage bzw. zum Ballon versehene Gruben angelegt und mit Gerümpe getarnt. Mit dem in den Gruben entwickelten Wasserstoff erfolgte über die Verbindungsleitungen in der Nacht vom 31. 10. zum 1. 11. 1984 eine unzureichende Gasfüllung der Ballonhülle. In der Nacht zum 2. 11. 84 gelang es, die Hülle weitgehend zu füllen, ohne die Tragfähigkeit für 2 Personen zu erreichen.

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 89

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

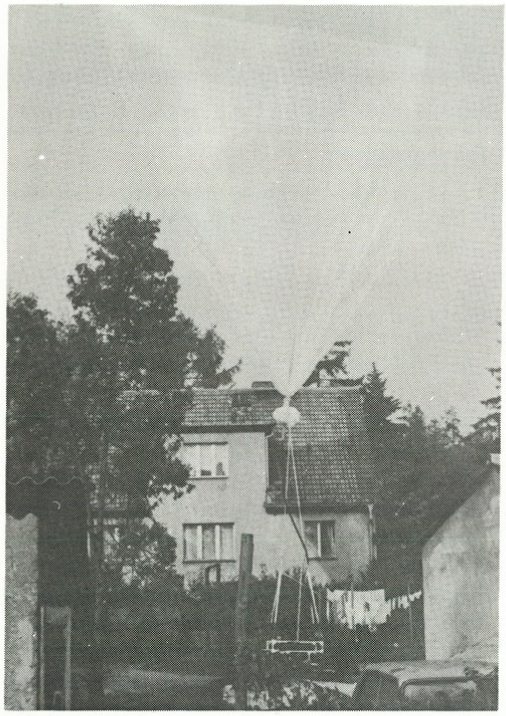
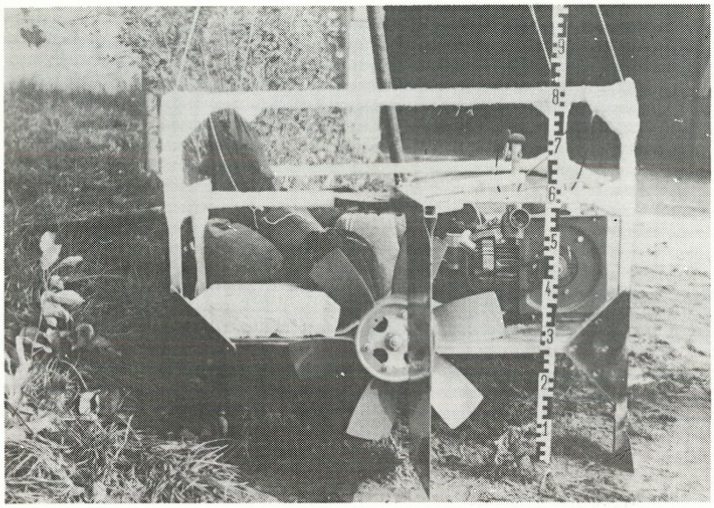


Bild 1: Übersichtsaufnahme des startbereiten Gasballons auf dem Grundstück des Täters

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 90

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten



Bilder 2 u. 3: Übersichtsaufnahmen der Gondel mit Ballastsäcken und Antriebsaggregat

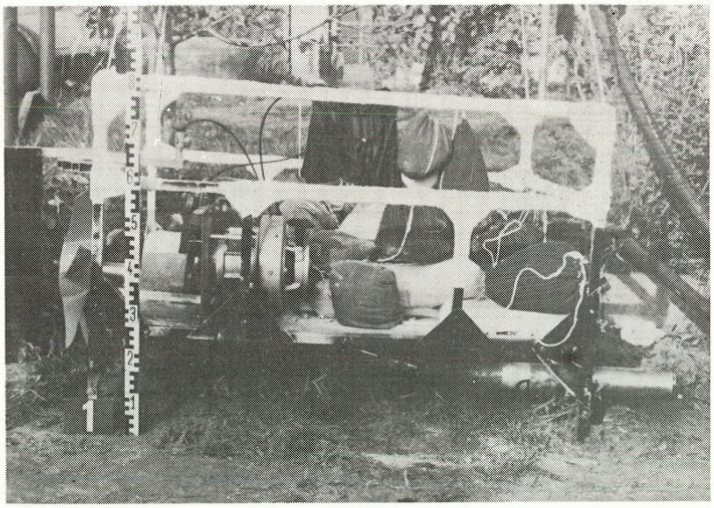


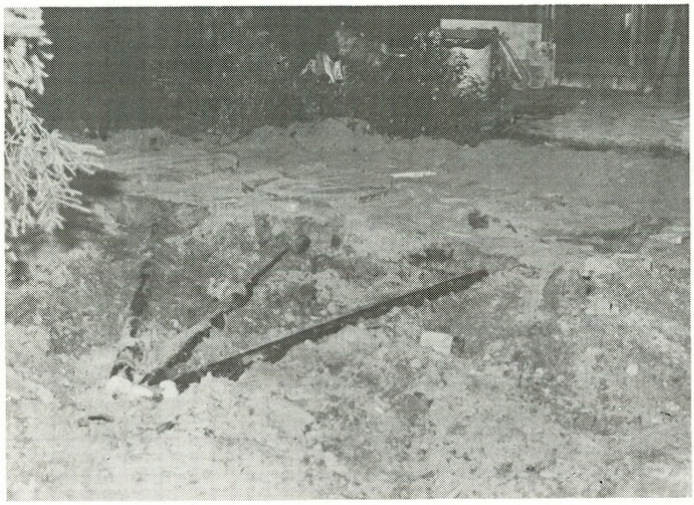
Bild 3:

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 91

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

92



Bilder 4 u. 5.: Übersichtsaufnahmen der Betongruben zur Herstellung von Wasserstoff mit Ableitungssystem

Bild 5:

Dokumentation spektakulärer Fluchtversuche mit Hilfe von Fluggeräten

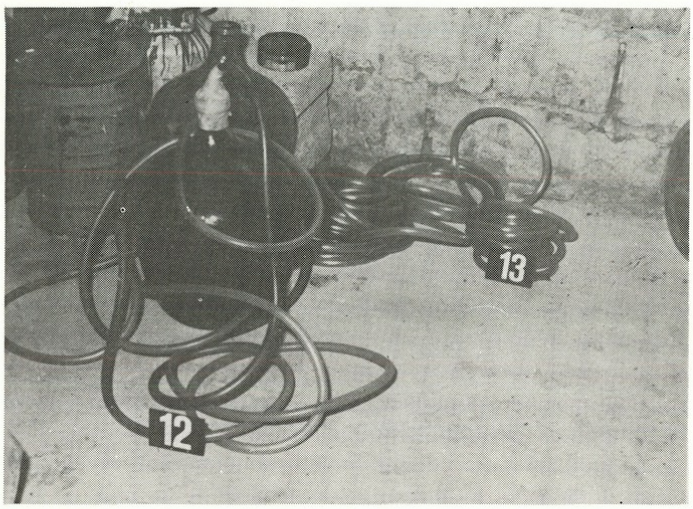


Bild 6: Übersichtsaufnahme des Ballons mit Säure und Schlauchverbindungen zur H_2-Herstellung

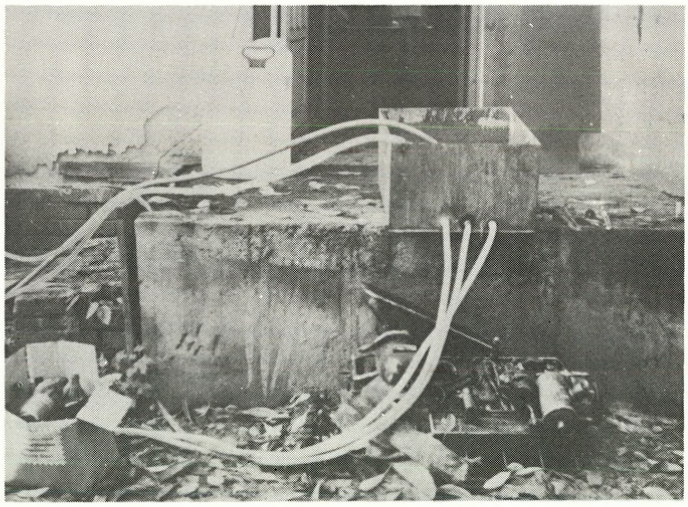


Bild 7: Übersichtsaufnahme des Schlauchsystems zur H_2-Ableitung

Signatur: BStU, MfS, AGM, Nr. 357, Seite 284, Bl. 1-93

Blatt 93